ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
2018

Jahresbericht 2018 **1–23**

Präsident 4
Geschäftsleiterin 6
Filmschauspieler 10
Pôle Romand 11
Stage Pool 12
Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa 14
Focal 15
Suissimage 16
Cinébulletin 17
Schweizer Filmakademie 18
Wahlen 19
Mutationen per 4. Mai 2019 20
Mitgliederstatistik 22

Rapport annuel 2018 **24–45**

Président 26
Secrétaire générale 28
Comédien·ne·s de cinéma 32
Pôle romand 33
Stage Pool 34
Fondation de prévoyance film et audivision fpa 36
Focal 37
Suissimage 38
Cinébulletin 39
Académie du cinéma suisse 40
Élections 41
Mutations au 4 mai 2019 42
Statistique des membres 44

Rapporto annuale 2018 **46–67**

Presidente 48
Amministratrice 50
Attori et attrici cinematografici 54
Pôle romand 55
Stage Pool 56
Fondazione di Previdenza Film e Audiovisione fpa 58
Focal 59
Suissimage 60
Cinébulletin 61
Accademia del cinema svizzero 62
Elezioni 63
Mutationi del 4 maggio 2019 64
Statistiche 66

Finanzen / *Finances / Finanze* **68–73**

Bilanz / *bilan / bilancio* 70
Betriebsrechnung / *Comptes de résultat / Conto d'esercizio* 71
Anhang zur Jahresrechnung / Annexe aux comptes annuels / Allegato al bilancio annuale 72
Revisionsbericht / *Rapport de l'organe de révision / Rapporto revisione* 73

Impressum 74

WIR HABEN IHN

Christian Schläpfer

DIE SUCHE NACH EINEM NEUEN PRÄSIDENTEN WAR SCHWIERIGER ALS ERWARTET. Freiwillig meldete sich niemand. Wir haben dann verschiedene Mitglieder persönlich angesprochen. Das Amt erfordert ein jährliches Arbeitspensum von 15 bis 20 Prozent; es gilt, den Verband in Arbeitsgruppen, Festivals und diversen Gremien zu vertreten. Leider haben alle abgesagt; diese Aufgabe neben der eigenen Arbeit zu erfüllen/bewältigen, sei ihnen nicht möglich.

Im Gespräch mit einer Verbandsberaterin haben wir Richtlinien und weitere Schritte für die Präsidentensuche erörtert – und an der Retraite eine öffentliche Ausschreibung beschlossen. Das Resultat: zehn Bewerbungen. Mit fünf Kandidaten (vier Männer, eine Frau) führten wir Gespräche.

Die Wahl fiel auf Roman Obrist, der sich an der Generalversammlung vorstellte und seine Erfahrung im Arbeitsrecht und der Arbeit in nationalen Verbänden schilderte. Er sei verhandeln gewohnt, gut vernetzt und werde sich für faire Löhne und Arbeitsbedingungen der Mitglieder einsetzen. Er beschreibt sich selbst als politischen Menschen und vor allem als ein Liebhaber des Schweizer Films.

Ich danke Regula Begert und Nicole Barras, die das ganze Verfahren mit mir geteilt und begleitet haben.

Roman Obrist wird glanzvoll gewählt.

«Seitentriebe 2. Staffel»
Regie: Güzin Kar

©Langfilm/SRF; Foto: Samuel Schalch

EIN STARKER VERBAND

Roman Obrist

ES IST MIR EINE GROSSE FREUDE UND EHRE, SEIT DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 28. APRIL 2018 ALS NEUER PRÄSIDENT DIE GESCHICKE DES SSFV MITLENKEN ZU KÖNNEN. Die Geschäftsstelle unter der kompetenten Führung von Nicole Barras sowie der überaus professionelle Vorstand haben meine Einarbeitung in die Dossiers und Branche dank ihrem Engagement und breiten Wissen nicht nur erleichtert sondern richtig befeuert. An dieser Stelle ein ganz grosses und herzliches Dankeschön für Eure bedeutende Unterstützung!

Auf das vergangene Berichtsjahr können wir mit Stolz zurückblicken, denn wir haben Vieles erreicht:
Dem Vorstand und der Geschäftsstelle ist es ein zentrales Anliegen, die Bedürfnisse und Rechte aller Berufsgruppen mit Nachdruck zu vertreten. Dies gilt nicht nur beim langwierigen Aushandeln von Anstellungsbedingungen für die Branche sondern auch im spezifischen Einzelfall – wie im konkreten Beispiel der zweiten Staffel der Erfolgsserie «Wilder», bei welcher wir erfolgreich intervenieren konnten. Nachdem die Richtlöhne bereits in der ersten Staffel um 10% unterschritten wurden, war die beabsichtigte Fortführung dieser Reduktion für die zweite Staffel nicht mehr hinnehmbar. Deshalb machten wir uns gleich an mehreren Fronten mit dem Ziel stark, das Produktionsbudget entsprechend zu erhöhen. Die Hartnäckigkeit zahlte sich aus, denn die angekündigten Lohnreduktionen wurden zurückgenommen und die vollen Richtlöhne schliesslich ausbezahlt.

Der Erfolg vom Aushandeln von fairen Lösungen und Rahmenbedingungen hängt allerdings nicht nur von der erforderlichen Hartnäckigkeit ab, sondern immer auch von einem Gesprächsklima, welches von Respekt, Offenheit und Konstruktivität geprägt sein sollte.

Wir streben mit unseren Verhandlungspartnern einen engen, konstruktiven und zielorientierten Dialog an und werden deshalb auch als starker und ernstzunehmender Berufsverband wahrgenommen.

Sämtliche Akteure in der Filmbranche sind aufeinander angewiesen und nur gemeinsam erreichen wir, was wir alle wollen: die Produktion von überzeugenden Schweizer Filmen zu fairen Bedingungen für alle.

In diesem Geist des Dialogs konnten wir 2018/2019 weitere Fortschritte erzielen:

- **Revision der Allgemeinen Anstellungsbedingungen erfolgreich abgeschlossen**

Das zwischenzeitlich 26 Jahre alte Regelwerk wurde mehrfach teilrevidiert und spielt in der Schweizer Filmproduktionslandschaft sowohl hinsichtlich der konkreten Vertragsgestaltung als auch als normative Richtschnur eine gewichtige Rolle. Doch es ist in die Jahre gekommen; die produktionstechnischen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert. Zudem sind mehrere Bestimmungen unklar und lassen zu viel Interpretationsspielraum, so etwa im Bereich der Arbeitszeiten, Pausenregelungen, Unterkunft, etc.

Daher machte sich der SSFV 2016 daran, sämtliche Bestimmungen auf ihre arbeitsrechtliche Korrektheit zu überprüfen und erstellte dabei einen konkreten Revisionsvorschlag. Nachdem unsere Delegierten den Vorschlag 2017 abgenommen hatten, musste dieser mit den Produzentenverbänden besprochen werden. Auch hier galt es, hartnäckig dran zu bleiben. Nach vielen zähen Gesprächsrunden erzielten wir im Januar 2019 den Durchbruch. Es ist uns gelungen, zahlreiche Bestimmungen im Bereich der Arbeitszeiten, Pausen, Ruhezeiten, Mahlzeiten und Unterkunft zugunsten der Filmschaffenden zu verbessern oder zu präzisieren.

Die revidierten Anstellungsbedingungen wurden von den Delegierten an der Delegiertenretraite vom 2./3. Februar 2019 einstimmig angenommen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die intensive Arbeit aller Beteiligten, insbesondere Sandro Hofstetter, Stephan Bernard, Lukas Piccolin und Nicole Barras herzlich bedanken.

- **Filmpolitik: Start der Verhandlungen des «Pacte de l'audiovisuel»**

Der geltende Pacte de l'audiovisuel, die Vereinbarung zwischen der SRG SSR und den Produzenten- bzw. Partnerverbänden endet am 31. Dezember 2019, weshalb die Verhandlungen zur Erneuerung im Januar 2019 begonnen haben. Der SSFV ist nicht Teil dieser für die Schweizer Filmbranche sehr bedeutenden Vereinbarung. Dennoch stehen wir sowohl mit den Produzenten als auch mit der SRG in proaktivem Kontakt, um unsere Interessen entsprechend einfliessen zu lassen. So erachten wir es als wichtig, die Einhaltung der Richtlöhne im Pacte schriftlich festzuhalten – dies schafft Rechtssicherheit und liegt insbesondere auch im Interesse der Produzenten.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, sich inskünftig noch stärker und proaktiver filmpolitisch zu engagieren. So streben wir den regelmässigen, zu institutionalisierenden Austausch mit den Produzenten, dem BAK, der SRG und weiteren wichtigen Akteuren in der Schweizer Filmlandschaft an.

Mein erstes Jahr war sehr spannend und ich freue mich, die weiteren Herausforderungen und Projekte mit Euch anzupacken! Herzlichen Dank für Euer geschätztes Vertrauen.

EIN JAHR MIT VIELEN NEUERUNGEN

Nicole Barras

Vorstand
Der Vorstand mit Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler und Michela Pini traf sich 2018 zu insgesamt acht Sitzungen; drei unter dem Präsidium von Christian Schläpfer und fünf mit dem neuen Präsidenten Roman Obrist.

Delegiertenversammlungen
An der Retraite anfangs Februar 2018 im Hotel aux Remparts in Fribourg nahmen 13 Delegierte sowie vier Vorstandsmitglieder teil. Hauptthemen waren die No-Billag Abstimmung, die Unterzeichnung der neuen Zusammenarbeitsvereinbarung AV-Industrie mit der SRG SSR, die Nachfolgeregelung des SSFV-Präsidiums sowie die Nachwuchsförderung mit einer neuen Nachwuchsmitgliedschaft in den Statuten.

An der Sitzung vom 7. Juli 2018 in Zürich nahmen 15 Delegierte sowie drei Vorstandsmitglieder und der Präsident teil. Die Traktanden der Sitzung waren nebst den berufsgruppenspezifischen Meldungen der Stand der Teilrevision AAB-Wochenengagements, die Lohnreduktion von -10 % bei der SRF-Serie WILDER und Postproduktionsleiter Lorin Wüscher präsentierte den aktuellen Stand seiner Studie «Digitalisierung in der Postproduktion». Weitere Themen waren ein Merkblatt zur Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung, die Abstimmung zum Film- und Medienförderungsgesetz im Kanton Zürich im September 2018 sowie der Stand der Arbeitsgruppe zum Weiterführung des SSFV Filmpreis «Mise en lumière».

An der Sitzung vom 10. November 2018 in Bern nahmen 10 Delegierte sowie ein Vorstandsmitglied, der Präsident und Valérie Rohrbach vom Pôle romand teil. Themen war die erfolgreiche Intervention des SSFV bei der SRF-Serie WILDER, bei der die angekündigten Kürzungen (-10%) von Richtlöhnen und Gagen verhindert werden konnten. Mehr dazu im Bericht des Präsidenten auf Seite 5. Der Kampf bei den Löhnen und Gagen wird weitergehen. Vorallem in der Westschweiz, wo es aufgrund von Koproduktionen mit dem Ausland bei RTS-Serienproduktionen zu schwierigen und unbefriedigenden Situationen für unsere Schweizer FilmtechnikerInnen kam und zukünftig weiter kommen wird. Desweiteren wurde über unsere Antwort auf die Ablehnung des Bundesamts für Kultur in Bezug auf die Erweiterung der künstlerischen Preiskategorien (Szenenbild, Kostüm, Maske) beim Schweizer Filmpreis diskutiert.

Mitglieder
Seit der Generalversammlung vom 28. April 2018 sind 50 neue Mitglieder beigetreten, 43 TechnikerInnen und 7 SchauspielerInnen. Dem entgegen stehen 27 Austritte (20 TechnikerInnen und 7 SchauspielerInnen) sowie leider auch drei Todesfälle; Kameramann Fritz Maeder (23. November 2018), Kameramann Pio Corradi (1. Januar 2019) und Chef Editorin Edwige Ochsenbein (5. Januar 2019).

Das Netto-Wachstum mit 20 Personen ist ein sehr gutes Ergebnis und die Neuerungen der Statuten im Bezug auf Neueinsteiger, sogenannte Newcomer, macht sich bereits bemerkbar. Einzig die neue Nachwuchs-Mitgliedschaft hat sich bislang nicht richtig etabliert, weil entsprechende Werbemittel für die Hochschulen noch nicht realisiert werden konnten. Die Hauptgründe für die Austritte sind wie in den letzten Jahren Festanstellungen, Berufswechsel, zu wenig Arbeit oder Wegzug/Arbeit im Ausland.

Rechtsberatung
2018 gabe es weniger Rechtsberatungen als im vergangenen Jahr. Dafür waren die einzelnen Fälle kostenintensiver und dauerten länger an. Für drei Fälle aus der Deutschschweiz wurde unser Jurist Lukas Maetzke aus Zürich hinzugezogen, in der Westschweiz hatte Elisabeth Chappuis vom Collectif d'avocat-e-s in Lausanne mit zwei Fällen unserer Mitglieder zu tun.

Die Anfragen und Probleme waren arbeits- oder versicherungsrechtlicher Natur. Zwei Streitfälle mit Produktionsfirmen, die sich über mehrere Monate hinzogen haben, endeten vor dem Friedensrichteramt mit einem Vergleich.

Filmpolitik – Cinésuisse
Als SSFV-Vertretung nahm ich im vergangenen Jahr an fünf Sitzungen von Cinésuisse teil. Cinésuisse setzt sich als Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche für die gemeinsamen Interessen der Mitgliederverbände ein, aktuell sind es 19 Mitgliederverbände; 15 Vollmitglieder und 4 assozierte Mitglieder.

Natürlich war die No-Billag Abstimmung zu Beginn des Jahres auch hier ein Thema. Gleich vor der ersten Sitzung in Solothurn fand eine No-Billag-Aktion mit u. a. Heidi Maria Glössner, Sarah Spale, Jean-Luc Bideau und Max Hubacher statt, bei der – sehr medienwirksam – Filmrollen in die Aare geworfen wurden um zu veranschaulichen, dass ohne die SRG SSR der Film bachab geht.

Zudem wurde über den Antrag des neu gegründeten Westschweizer Produzentenverbands AROPA auf Mitgliedschaft bei Cinésuisse diskutiert. Die Mitglieder gelangten zur Ansicht, dass eine Aufnahme momentan nicht sinnvoll sei, da bei Cinésuisse bereits vier nationale Produzentenverbände vertreten und ca. 70 % der AROPA bereits Mitglied eines nationalen Verbandes seien. Im Rahmen weiterer Gespräche zwischen AROPA und Cinésuisse kam man überein, den Cinésuisse-Mitgliedern den Antrag auf eine assoziierte Mitgliedschaft (d.h. ohne Stimmrecht) nochmals zu unterbreiten. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung im Oktober 2018 akzeptiert.

Auch Fonction: Cinéma hatte im August 2018 einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt, welcher von der Versammlung negativ beschieden wurde. Die Cinésuisse-Mitglieder kamen überein, dass regionale Verbände wie beispielsweise Fonction:Cinéma, Zürich für den Film oder Bern für den Film weiterhin nicht Mitglied sein sollen.

Ein anhaltendes Thema war und ist das neue Gesetz über die elektronischen Medien. Nach dem Vernehmlas-

«Atlas»
Regie: Niccolò Castelli

©Imago Film; Foto: Sabine Cattaneo

sungsverfahren von Juni-Oktober 2018 ist nach wie vor unklar, ob das neue Mediengesetz überhaupt zustande kommen wird. Weitere Themen waren die neue SRG-Konzession (ab Januar 2019), die erweiterte Meldepflicht für die Auswertung von Filmen ausserhalb der Kinos, die Einverleiherklausel, Geoblocking und natürlich bereits wieder die Kulturbotschaft 2021ff, deren Vernehmlassungsverfahren von Mai–September 2019 dauern wird.

An der August-Sitzung in Locarno waren traditionsgemäss Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur und Ivo Kummer, Leiter der Sektion Film eingeladen. Isabelle Chassot erläuterte die Eckwerte der Kulturbotschft 2021ff, bei der keine zusätzlichen Massnahmen für den Filmbereich vorgesehen sind, nachdem in der letzten Kulturbotschaft die neue Filmstandortförderung lanciert worden war. Des weiteren wurde über die MEDIA-Ersatzmassnahmen gesprochen und die Notwendigkeit, dass sich die Branche darauf konzentrieren muss, im MEDIA-Nachfolgeprogramm 2021-2027 wieder mitzuwirken.

Verbandseigene Seminare und Workshops
Aufgrund der unvorgesehenen Mehrarbeit im Frühjahr (No Billag-Abstimmung) und der bekannten Projekte (neuer Verbandspräsident, neue Verbandssoftware und Webseite) blieb letztes Jahr nicht viel Kapazität für unsere Workshops, deren Organisation sehr arbeitsintensiv fürs Sekretariat sind.

Nachdem der in Lausanne geplante Kurs Sécurité sociale – Soziale Sicherheit mit Referent Hans Läubli (Geschäftsleiter suisseculture) vom November 2017 mangels Interesse abgesagt werden musste, wurde im Februar 2018 ein neuer Anlauf genommen. Dieses Mal in Kooperation mit dem Verband der Animationsfilmer GSFA und dem Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF/FDS. Der Kurs wurde am 27. Februar 2018 im Espace Dickens in Lausanne mit 26 Teilnehmern (SSFV, GFSA, ARF/FDS) durchgeführt.

Der Workshop Selbstmarketing mit Referentin Christine Loriol wurde 2018 nicht durchgeführt; wird im 2019 wieder aufgenommen.

Mitgliederanlässe an Schweizer Filmfestivals
Wir haben unsere Mitgliederanlässe an den grossen Schweizer Filmfestival fortgeführt. An den Solothurner Filmtagen (29.01.2018) wie am Zürich Film Festival (06.10.2018) fand jeweils gemeinsam mit dem Schweizerischen Bühnenkünstlerverband SBKV ein Netzwerk-Apéro für Mitglieder statt.

Am Dokumentarfilmfestival Visions du Réel in Nyon lud der SSFV in Zusammenarbeit mit SMECA (Swiss Media

«Zwingli»
Regie: Stefan Haupt

©C-Films/SRF; Foto: Aliocha Merker

Composers Association) am 18. April 2018 zu einer Podiumsdiskussion zum Thema «Filmmusik im Dokumentarfilm» ein. Diese Veranstaltung war leider sehr schlecht besucht und wurde daher in verkleinertem Rahmen anlässlich des ZFF-Talk am 4. Oktober 2018 mit bedeutend mehr Publikum erfolgreich wiederholt.

Aufgrund des 10-jährigen Jubiläums der Schweizer Filmakademie mussten wir unseren Mitglieder- und Branchenanlass in Locarno vom bisherigen Sonntagmittag auf den Samstagnachmittag vom 4. August 2018 verschieben. Dies erwies sich als grosses Glück, waren doch fast doppelt so viele Gäste anwesend als in den vergangenen Jahren. Daher werden wir diesen Termin vom ersten Samstagnachmittag zukünftig beibehalten.

A propos Gratis-Akkreditierungen für unsere Mitglieder
SSFV-Aktivmitglieder erhalten für die Festivals in Solothurn, Nyon und Locarno vom Verband bezahlte Akkreditierungen. Nachwuchsmitglieder erhalten jeweils eine Gratis-Akkreditierung pro Jahr und können zwischen Solothurn, Nyon und Locarno auswählen.

Zahlreiche Mitglieder haben diese Dienstleistung in Anspruch genommen. An den Solothurner Filmtagen waren es 41 Akkreditierungen und 48 Tageskarten, in Nyon 19 Akkreditierungen und für den Neuzugang Locarno haben sich 66 Mitglieder auf Verbandskosten akkreditiert.

Setbesuche
Im ersten Halbjahr 2018 wurde relativ wenig gedreht, dennoch setzten wir unsere Setbesuche engagiert fort. Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer, Christian Schläpfer, Roman Obrist und ich waren zwischen März bis Dezember 2018 insgesamt 14x bei Dreharbeiten zu Gast. Wir haben folgende Filmsets besucht:

- **UN NEMICO CHE TI VUOLE BENE** (Turnus Film) in Saanenmöser BE
- **ZWINGLI** (C-Films) in Stein am Rhein SH
- **WEGLAUFEN GEHT NICHT** (C-Films/SRF) in Urdorf ZH
- **DOUBLE VIE** (CAB Production/RTS) in Chexbres VD
- **HELVETICA** (Rita Productions/RTS) in Bern-Liebefeld
- **DER BESTATTER** (Snakefilm/SRF) in Zürich
- **LOVE ME TENDER** (Amka Films Productions) in Mendrisio TI
- **ZIRKUS KNIE** (tellfilm/SRF) in Wagen SG
- **WILDER** (C-Films/SRF) in Undervelier JU
- **JILL** (Hugofilm Features) in Les Genevez JU
- **MANAGER** (Turnus Film) in Baar ZG
- **SEITENTRIEBE** (Langfilm/SRF) in Neu-Affoltern ZH
- **SHIPBREAKER aka HAVEN: ABOVE SKY** (Vega Film) in Basel
- **ABDULLAH UND SEINE SÖHNE** (Maximage) in Zürich

Geschäftsstelle
2018 war wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr mit vielen Neuerungen. Die No-Billag Abstimmung vom 4. März 2018 hat in den ersten zwei Monaten viel Arbeit vom Sekretariat gefordert. Die vom SSFV lancierten Buttons wurden fast 100'000 mal produziert und mussten anschliessend verteilt und verrechnet werden. Dies brachte die reguläre Arbeit bereits anfangs Jahr etwas in Verzug.

Ebenfalls in den ersten Monaten wurde die Suche nach dem neuen Verbandspräsidenten gestartet. Mehr dazu im Bericht des zurückgetretenen Präsidenten Christian Schläpfer auf Seite 4.

Im März 2018 sind wir auf unsere neue Verbandsdatenbank umgestiegen, mit der wir die Fakturierung und in einem zweiten Schritt auch die neue Webseite bedienen können. Solche Umstellungen kosten Zeit und Geduld, bis alle Formulare, Briefe und die Rechnungsvorlagen in allen drei Sprachen korrekt eingerichtet sind. Daher wurden die Mitgliederbeitragsrechnungen erst im April 2018 verschickt.

Am 10. April teilte die Axa Winterthur mit, dass sie ab 2019 keine BVG-Vollversicherungen mehr anbieten werden. Davon war auch die Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa/fpa, deren Stiftungssekretariat beim SSFV angegliedert ist, betroffen. Details hierzu sind im Bericht zur Vorsorgestiftung vfa/fpa auf Seite 14 nachzulesen.

Ab Mai habe ich mich regelmässig mit unserem neuen Präsidenten Roman Obrist zur Einarbeitung getroffen. Bereits Ende Mai hatte er seinen Einstand in der Filmbranche, als wir zusammen mit Regula Begert an der FOCAL-Tagung – Die unabhängige fiktionale Filmbranche und das Schweizer Fernsehen - in Solothurn teilnahmen. Zeitgleich zu Beginn seiner Amtszeit fanden die WILDER-Verhandlungen mit C-Films und dem SRF statt. Keine leichte Aufgabe, doch Roman hat sie kompetent, zielstrebig und souverän gemeistert.

Im Spätsommer konnten wir die Überarbeitung aller Inhalte auf der SSFV-Webseite in Angriff nehmen, um sie für die neue Webseite zu aktualisieren, zu kürzen oder zu ergänzen. Die neuen Schnittstellen zur Verbandsdatenbank mussten eingehend getestet werden und die Migration der bestehenden Mitgliederprofile erwies sich leider als schwieriger und langwieriger als geplant. Die Webseite erhielt eine zusätzliche italienische Sprachversion und ist jetzt dreisprachig (deutsch, französisch, italienisch). Auf Mitte 2019 planen wir zudem die wichtigsten Inhalte auf englisch zu übersetzen. Am 22. November war es dann endlich soweit, wir gingen online. Die Kinderkrankheiten und Bugs bei den Mitgliederprofilen liessen nicht lange auf sich warten. Wir sind laufend daran, diese Fehler auszubügeln und die Seite Schritt für Schritt zu optimieren. Daher bereits heute ein Dankeschön an alle Mitglieder für ihre Geduld wie auch für konstruktives Feedback.

Das Standortgespräch mit dem Bundesamt für Kultur BAK zur Leistungsvereinbarung der KUOR (Unterstützung von Organisationen professioneller Kulturschaffender) Ende Oktober haben Roman Obrist und ich gemeinsam wahrgenommen. Das Gespräch verlief sehr zufriedenstellend, die Zielvorgaben wurden erfüllt. Positive Erwähnung fanden die neue dreisprachige Webseite, der dreisprachige Geschäftsbericht sowie die neu geschaffene Administrationsstelle in der Westschweiz.

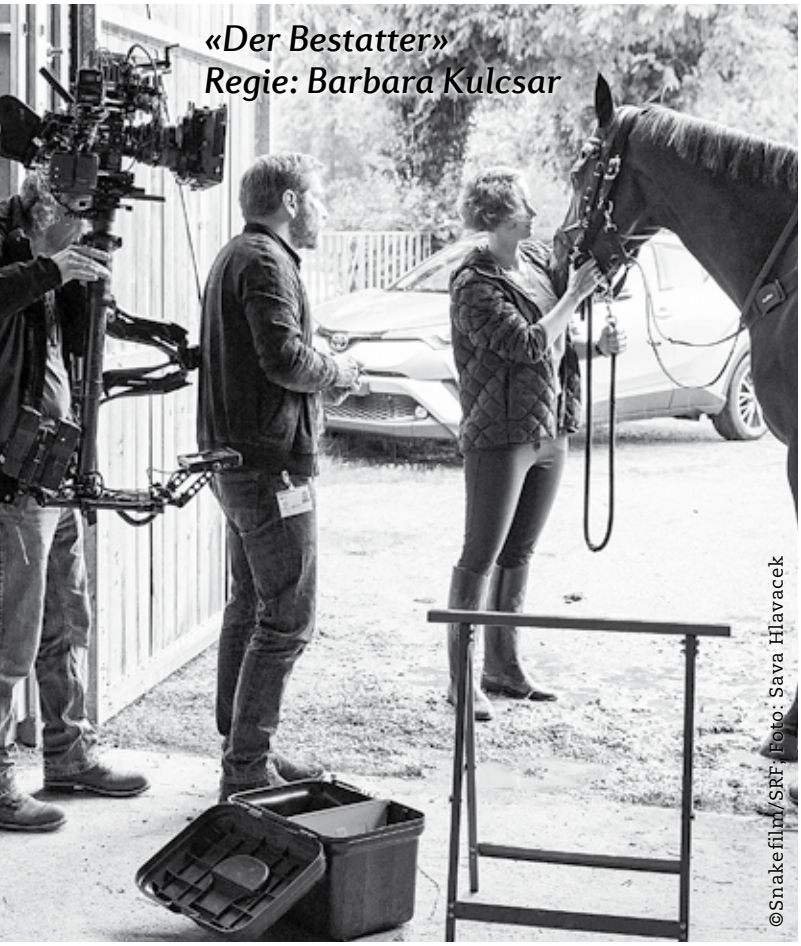
Unser schönes Eckbüro an der Heinrichstrasse 147 in Zürich mit unseren Büronachbarn der Zürcher Filmstiftung und der Film Commission Zurich gefällt uns je länger je mehr. Das Sekretariat ist telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.30 Uhr oder auf info@ssfv.ch erreichbar. In der Westschweiz ist Valérie Rohrbach, unsere Secrétaire administrative des Pôle romand jeweils Dienstagvormittags unter 079 210 95 12 erreichbar.

FÜR ALINA – FÜR WEN?

Silvan Kappeler, Präsident Filmschauspieler

WER KENNT SIE NICHT, DIE ZAUBERHAFTEN, MELANCHOLISCHEN KLÄNGE VON ARVO PÄRT, EINGEFANGEN IN EINER INTERPRETATION DES PIANISTEN ALEXANDER MALTER. Trauer, Sehnsucht, Aufbruch. Zeitlos sind sie, glasklar, konsequent, ehrlich und repetitiv. Wer dieses Werk hört, dabei vielleicht die Geduld verliert und zwischen den Tracks hin und her klickt, verliert schnell einmal den Überblick und glaubt einen Fehler in der Playlist gefunden zu haben. Habe ich das nicht bereits gehört und war das nun davor oder danach? Ähnlich ergeht es denen, die sich online unsere Jahresberichte der letzten 7 Jahre zu Gemüte führen. Sie werden auch hier eine äusserst repetitive Partitur vorfinden, die sich nur im Ansatz und beinah unscheinbar verändert. Lediglich die Emotionen, vermögen Wellen zu schlagen. Meditativ ist unsere Partitur deswegen noch lange nicht.

Das vergangene Jahr war zwar nicht turbulent, aber doch mit frischem Wind gesegnet. So ist unser Vorstandsmitglied Eric Rohner neu auch als Delegierter und Ruth Schwegler als neues Vorstandsmitglied für uns am Start. Ganz herzlichen Dank für die Bereitschaft, Euch aktiv für unsere Berufsgruppe einzusetzen! Zu unserem Bedauern hat sich Michael Schraner aus dem Verband zurückgezogen und sich beruflich dahingehend neu orientiert, wo Turbulenzen alltäglich sind. Viel Erfolg und Dank Michael für Deine Jahre im Vorstand und als Delegierter.



«Der Bestatter»
Regie: Barbara Kulcsar

©Snakefilm/SRF, Foto: Sava Hlavacek

Sehr wohltuend frischer Wind kommt auch von zwei unserer Mitglieder. Sie haben sich schlicht die Mühe gemacht, an die Generalversammlung nach Bern zu pilgern, wodurch überhaupt erst ein konstruktiver Austausch stattfinden konnte. Ich danke Euch sehr für Euren aktiven und kreativen Input zu unseren Bemühungen das Gagendumping zu stoppen! Gerne mehr davon. Wer es zeitlich nie zu einer unserer Versammlungen schafft um sich einzubringen, dem sei geholfen. Jede unserer Berufsgruppen hat ein oder zwei Delegierte, die Eure Anliegen, Erfahrungen, Fragen und Ideen entgegen nehmen, in den Vorstand tragen, Arbeitsgruppen gründen oder es an unsere Kolleginnen und Kollegen weiter geben. Es wäre schön, wenn Ihr von dieser Möglichkeit rege Gebrauch machen und uns mitteilen würdet, was Euch gefällt, stört oder wo wir etwas verbessern könnten.

Aus dem besagten Treffen an der Generalversammlung rollen wir nun in einer motivierten Gruppe das Thema Gagendumping neu auf und suchen gangbare Lösungsansätze. Vorerst führen wir die Gespräche verbandsintern. In weiteren Schritten möchten wir den Draht und die Zusammenarbeit zu unseren 'Partnerverbänden' wieder intensivieren und schliesslich mit den Produzenten eine Einigung erzielen. Erneut wurde unsere wertvolle und solidarische Zusammenarbeit unter den Schauspielverbänden aus diversen Gründen ausgebremst. Die wichtigsten Baustellen, eine gemeinsame Antwort auf stetig sinkende Gagen oder die Verbesserung unserer gemeinsamen Plattform schauspieler.ch stehen weiterhin oder wieder weit oben auf der Liste.

Die Gagenrichtlinien für Werbeproduktionen aus dem Jahre 2012 wurden überarbeitet und insbesondere dem Bereich Internet und digitale Kanäle mehr Rechnung getragen. Es lohnt sich, diese Richtlinien herunter zu laden und sich auch den Glossar mal so richtig schön im Munde zergehen zu lassen. Wer dann immer noch nichts mit Begriffen wie Post-Rolls, Interstitials, In-Stream Ads und dergleichen anfangen kann, darf ungeniert zu Google oder DuckDuckGo greifen und sich dort die Informationen gratis abholen. Smile. Und sollte dann bei der nächsten Anfrage für einen Werbespot die Nutzung wieder nur pauschal mit «TV/Internet» oder «All moving Media» aufgeführt sein, so wisst ihr wenigstens wo, was und wie ihr diese Formulierung präzisieren und das Angebot besser verhandeln könnt.

Ach ja, eine kleine Namensänderung unserer Berufsgruppe möchte ich Euch nicht vorenthalten, wir verwenden neu die geschlechts-neutrale Schreibweise «Berufsgruppe Filmschauspiel».

Abschliessend bedanke ich mich bei allen, die diese repetitive Partitur ein weiteres Jahr mitgetragen haben. Vergesst bitte nicht, jede selbstgeschriebene Note auch zu spielen, ihr Raum geben, sie klingen zu lassen damit sie Wirkung zeigt. Spielt. Spielt mit. Für wen? – Für uns!

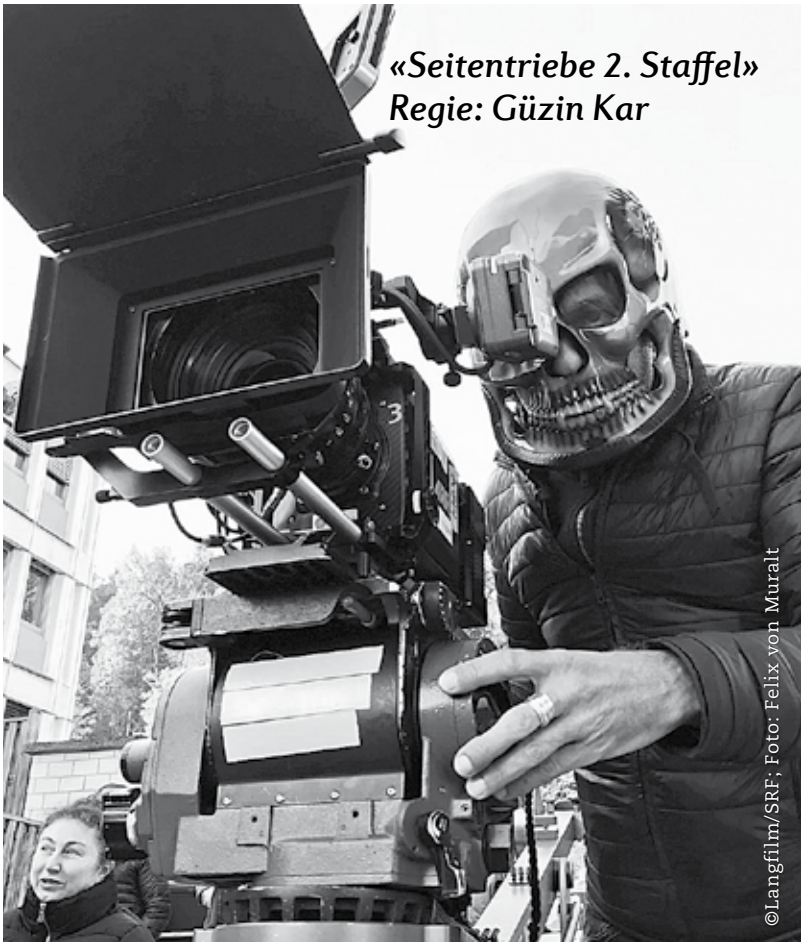
STEIN FÜR STEIN

Prune Jaillet, Valérie Rohrbach

Westschweizer Geschäftsstelle
Der Pôle romand freut sich sehr über die Verstärkung durch die neue administrative Sekretärin, Valérie Rohrbach, die viel zur Weiterentwicklung der Aktivitäten des SSFV in der Romandie beigetragen hat. Da sie zweisprachig ist, arbeitet sie für die Routineaufgaben mit dem Zürcher Sekretariat zusammen und hat nun – mit Nicole Barras – begonnen, die Dreharbeiten zu besuchen, um die Beschwerden der Westschweizer Technikerinnen und Techniker zu erfassen. Ihre Stelle ist kontinuierlich von 10 % auf 20 % aufgestockt worden.

Nein zu No Billag
2018 war im Hinblick auf ein mögliches Ja zur «No Billag»-Initiative von einer hetzerischen Atmosphäre geprägt. Angesichts dieser Spannungen und der verschiedenen Fragestellungen der Technikerinnen und Techniker versammelte der Pôle romand im Januar 2018 in Genf die verschiedenen Betroffenen um einen runden Tisch zum Thema «What if… No Billag?». Der Anlass war äusserst erfolgreich. Die Gäste Gérard Ruey (Cinéforom), Françoise Mayor (RTS), Valère Borruat (RTS) und Jürg Ruchti (SSA) konnten persönlich auf die Anliegen der Filmschaffenden eingehen, was zuvor noch nie der Fall gewesen war. Dieses Treffen ermöglichte es auch, den Kampf gegen diese Initiative zu verstärken, indem Interaktionen zwischen den verschiedenen Akteuren im Abstimmungsprozess geschaffen und konkrete Handlungslinien festgelegt wurden.

Erfreuliche Aussichten: Der runde Tisch zur Audiovision
Im Rahmen der Vereinbarung zwischen der SRG SSR und den Verbänden der audiovisuellen Industrie erhielt der Pôle romand eine offizielle Einladung zur aktiven Teilnahme an den Verhandlungen der RTS und ihren Partnern über die Tarife der Technikerinnen und Techniker, die Kontrolle der «Swissness» der Projekte, den digitalen Wandel und die Nach-«No Billag»-Strategie gegenüber der Öffentlichkeit. Dieser runde Tisch der RTS zur Audiovision, an dem auch Daniel Gibel, Lorin Wüscher und Marc Zumbach teilnahmen, ist für unsere Mitglieder ein erster Schritt auf dem Weg zur Öffnung der Verhandlungen und einer breiteren Anerkennung seiner Aktivitäten.


«Seitentriebe 2. Staffel» Regie: Güzin Kar
©Langfilm/SRF; Foto: Felix von Muralt

Abdullah und seine Söhne, ©Maximage

Was ist der FEEIG?
Am 2. Oktober 2018 lud das SSFV gemeinsam mit Fonction: Cinéma die Organisation Action Intermittents dazu ein, den in Filmkreisen wenig bekannten Genfer Förderfonds für Temporärbeschäftigte im Theater- und Audiovisionsbereich (Fonds d'encouragement à l'emploi des intermittent-e-s du spectacle et de l'audiovisuel genevois, FEEIG) vorzustellen. Dieser Fonds, der zur Förderung der Beschäftigungsdynamik und zur Begrenzung der Arbeitslosigkeitsperioden geschaffen wurde, steht allen Schweizer ArbeitgeberInnen offen, die freischaffende Personen aus Genf engagieren. Während der Präsentation beantworteten Fabienne Abramovich, Direktorin des FEEIG und Daniel Gibel, Vorstandsmitglied von Action Intermittents, die vielen Fragen der rund dreissig Teilnehmenden.

ERNEUTER FINANZIERUNGSRÜCKGANG

Lea Gerber, Elizabeth Waelchli

BIS INS JAHR 2016 KONNTE DER STAGE POOL UNTERSTÜTZUNGSFONDS KONTINUIERLICH WACHSEN UND EINE DER NACHFRAGE DER BRANCHE ENTSPRECHENDE UND SINNVOLLE GRÖSSE ERREICHEN. Dieses Wachstum nahm in den Jahren 2017 und 2018 ein jähes Ende, da FOCAL finanzielle Kürzungen erlitten hat, die die Stiftung zwingen, ihr Tätigkeitsvolumen zu reduzieren.

Stagiaires-Datenbank
Wie in den Vorjahren bemängeln Produzenten und Head of Departements zu Recht, dass die Profile der Stagiaires nicht à jour sind. Ohne ständige Aufforderung seitens STAGE POOL aktualisieren nur wenige Stagiaires ihre Daten regelmässig.
STAGE POOL umfasst aktuell (Ende Januar 2019) 76 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschschweiz	**41**	**Frauen**	**51**
Westschweiz	**28**	**Männer**	**25**
Tessin	**7**		

2018 wurden 53 (67) neue Mitglieder aufgenommen und 36 (26) KandidatInnen die Aufnahme verweigert, da sie den Zulassungskriterien nicht entsprachen. Die häufigsten Gründe sind die fehlende Berufswahl und mangelnde Erfahrung. Zudem bewerben sich immer mehr Personen, die keinen Wohnsitz in der Schweiz haben.

51 (69) Personen sind ausgetreten. Davon waren 8 seit mehr als drei Jahren dabei und 6 Personen hatten die maximale Anzahl von drei Stages erreicht. Die verbleibenden 37 Personen wurden ausgeschlossen, weil sie dem wiederholtem Aufruf, ihre persönlichen Angaben auf der Datenbank zu aktualisieren, nicht nachgekommen waren.

Die STAGE POOL Mitglieder haben die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Berufsgruppen einzutragen. Folgende Bereiche waren 2018 am beliebtesten: Produktionsassistenz, Kamera, Regieassistenz und Licht.

Finanzielle Unterstützung 2018
STAGE POOL verfügte 2018 über CHF 240'320.– für die Unterstützung von Stagiaires. Diese Mittel stammen von der Ernst-Göhner-Stiftung, dem Bundesamt für Kultur sowie den Kantonen Bern, Aargau und der beiden Basel, für Stagiaires mit Wohnsitz aus diesen Kantonen.

Von total 55 Finanzierungsgesuchen, die 2018 eingegangen sind, wurden 41 mit einer Summe von CHF 240'320.– (279'470.–) unterstützt. Diese Unterstützung betraf insgesamt 34 Stagiaires, davon 23 Frauen und 11 Männer. 22 aus der Deutschschweiz, 7 aus der Romandie und 5 aus dem Tessin. Ein Stagiaire kann im Total drei Stages absolvieren; pro Jahr kann er mehr als ein Stage wahrnehmen. 9 Stagiaires erhielten die Unterstützung für eine zweite Stage und für 6 Stagiaires war es bereits die Dritte (und Letzte).

Die durchschnittliche Fördersumme pro Stage beträgt CHF 5'861.–. Die Gesamtkosten für eine Stage (Gehalt, Sozialleistungen Arbeitgeber, Unterkunft, Verpflegung und Transport) wurden zu 36.3 % (40 %) finanziert.

18 Produktionsfirmen haben für 41 Stages in 14 Berufsgruppen um finanzielle Unterstützung angefragt (siehe Tabelle).
Die Stages haben sich auf 23 Produktionen verteilt. Von den vier Stagiaires in der Produktionsassistenz arbeiteten drei während sechs Monaten für mehrere Filme am Hauptsitz einer Produktionsfirma und ein Stagiaire in der Ton-Postproduktion. Ein Animations-Stagiaire hat während sechs Monaten in einem Animationsstudio gearbeitet, wo unterschiedliche Techniken auf mehreren Kurzfilmen und mittellangen Filmen erlernt werden konnten.

Auch im vergangenen Jahr waren die ausgeschriebenen Stages-Plätze von hoher Qualität. Die Stagiaires konnten an wichtigen Filmen mitarbeiten und wurden von erfahrenen und kompetenten Berufsleuten angeleitet. Die retournierten Auswertungsfragebogen der Stagiaires, Stage-Verantwortlichen und Produktionsfirmen zeigen ein sehr positives Bild.

Erläuterungen zum Jahresergebnis 2018
Nach einer knapp einmonatigen Einführung übernahm Lea Gerber im Oktober 2018 erfolgreich die Leitung des STAGE POOL Fonds. Leider zu wesentlich prekäreren finanziellen Bedingungen als je zuvor.

Während das erste Halbjahr 2018 sehr ruhig war, wurden wir ab August mit Anfragen nur so überhäuft. Ab 1. November 2018 konnten keine neuen Anträge mehr angenommen werden, da das Budget 2018 des Unterstützungsfonds erschöpft war.

Seit 2016 zwingen progressive finanzielle Kürzungen die Stiftung FOCAL, ihr Tätigkeitsvolumen zu reduzieren. FOCAL ist nun nicht mehr in der Lage, die STAGE POOL Betriebskosten zu übernehmen, wie dies in den Vorjahren der Fall war. Die Nachfrage für Unterstützung von Stages durch den STAGE POOL überstieg 2018 die angespannte finanzielle Situation von FOCAL. Der FOCAL Ausschuss beschloss folglich, dass die STAGE POOL Richtlinien bis 2020 von einer Arbeitsgruppe überprüft und angepasst werden. Das Ziel ist, auch in Zukunft eine gerechte Verteilung der Mittel zwischen den 17 Stagebereichen über das ganze Jahr hinweg sicherstellen zu können, den Fachkräftemangel in bestimmten Berufen zu überwinden und Berufe zu unterstützen, für die es an den Schweizer Filmschulen keine Ausbildungsmöglichkeiten gibt.

Perspektiven für 2019
Für 2019 stehen dem STAGE POOL CHF 220'000 zur Verfügung, was ungefähr 30–35 Stages entspricht.

Die letzten IT-Arbeiten, elektronische Auswertungs-Fragebogen sowie Antragsformulare für Produktionsfirmen, werden im April 2019 abgeschlossen sein. Die administrative Verwaltung des STAGE POOL wird dadurch vereinfacht,

wodurch die Kosten gesenkt werden können. Sämtliche Kosten dieser IT-Verbesserungen, mit denen 2015 begonnen wurde um sie auf mehrere Jahre verteilen zu können, werden seit 2018 ebenfalls von STAGE POOL getragen und bewirken daher eine Reduktion der finanziellen Unterstützung der Stagiaires.

Die Möglichkeiten um die finanziellen Mittel von STAGE POOL zukünftig aufzustocken, sind nach wie vor begrenzt. Der Kanton Zürich und Cinéforom lehnen die Unterstützung von Stagiaires weiterhin ab, obwohl die meisten Stagiaires aus diesen Regionen stammen.

Lea Gerber ist sehr darum bemüht, dass der STAGE POOL seinen Beitrag an einen kompetenten und nachhaltigen Nachwuchs auch künftig nach dem Beispiel der vorangegangenen Jahren leisten kann.

Abschliessend bedanken wir uns herzlich beim SSFV für die kontinuierliche Unterstützung. Zusammen mit dem Kanton Bern und natürlich dem Bundesamt für Kultur, ist der SSFV der einzige Berufsverband, der die Administrativkosten des STAGE POOL finanziell unterstützt.

Zudem ist der regelmässige Austausch mit dem Sekretariat, dem Vorstand oder den Verantwortlichen der verschiedenen Berufsgruppen sehr wertvoll und macht es möglich uns stetig zu verbessern.

STATISTIK	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**	
Erhaltene Finanzierungsgesuche	59		59		61		55	
Unterstützte Finanzierungsgesuche	52	88.14 %	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %
Stagefinanzierung								
Durchschnittliche Kosten der unterstützten Stages	6'161		6'396		5'480		5'861	
% der Kosten total	41.00 %		39.00 %		40.00 %		36.26 %	
Berufsgruppe	**13**		**13**		**15**		**14**	
Produktionsassistenz	7		3		2		4	
Produktionsleitung	2		5		4		2	
Aufnahmeleitung	3		1		4		1	
Regieassistenz	4		7		7		3	
Script Supervisor	0		0		2		1	
Casting	0		1		0		1	
Kamera	5		7		3		3	
Szenenbild/Requisite	10		8		9		6	
Kostümbild	3		7		3		6	
Maske	0		1		2		2	
Licht	3		4		3		7	
Grip	1		0		1		1	
Ton Perche	2		0		1		3	
Ton Postproduktion	1		2		3		0	
Schnitt	3		4		5		0	
Animation	2		0		2		1	
Filmgenre								
Kinospielfilm	10		18		16		7	
Spielfilm TV	6		4		5		6	
Fernsehserie	3		2		3		5	
Kinodokumentarfilm	2		6		5		0	
Animationsfilm	2		mehrere		mehrere		1	
Produktionsfirmen	**21**		**24**		**29**		**18**	
Deutschschweiz	12		17		17		9	
Westschweiz	7		7		9		7	
Tessin	2		0		3		2	

AXA KÜNDIGT DIE VOLLVERSICHERUNG

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

2018 WAR EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR FÜR DIE VFA. Im Frühling hat die AXA angekündigt, dass sie aus der Vollversicherung aussteigt und nur noch die Risiken Tod und Invalidität versichern wird – doch dazu weiter unten.

Per 1.1.2018 trat das revidierte Reglement «Allgemeine Bestimmungen» in Kraft, dass nebst den fälligen Anpassungen an Gesetzesänderungen vor allem strukturelle Änderungen bringt (für Details siehe Jahresbericht 2017). Ebenfalls seit Anfang 2018 ist Christian Schläpfer Mitglied des Stiftungsrats. Er ersetzt die auf Ende 2017 zurückgetretene Claudia Sontheim als ArbeitnehmerInnenverteter delegiert vom ssfv.

Wie üblich traf sich der Stiftungsrat zu zwei ordentlichen Sitzungen: im Sommer, um die Rechnung abzunehmen und im November, wo die vorsorgetechnischen Parameter für das Folgejahr festgesetzt wurden. Demzufolge werden die Altersguthaben 2019 unverändert mit 1.75 % verzinst und die Umwandlungssätze bleiben ebenfalls gleich (BVG-Obligatorium 6.8 %, Ausserobligatorium 5 % / Alter 65 und 4.88 % / Alter 64).

Ebenfalls an der Novembersitzung wurde eine Rochade im Präsidium vorgenommen. Der bisherige Vizepräsident, Daniel Brülhart (ArbeitnehmerInnenvertreter), wurde als Präsident und der bisherige Präsident, Thomas Tribolet (ArbeitgeberInnenvertreter) als Vizepräsident gewählt.

Zurück zum angekündigten Ausstieg der AXA aus der Vollversicherung. Wie die vfa schon informiert hat, ändert sich unmittelbar – d. h. bis Ende 2019 – nichts, weder für die Versicherten, ArbeitgeberInnen noch für die RentnerInnen. Für den Stiftungsrat gilt es jedoch, den Umbau umsichtig im Interesse von allen unserer Mitgliedern vorzubereiten, die Konsequenzen einer Teilautonomie – bei der die vfa die Rentenverpflichtungen in eigener Verantwortung erwirtschaften muss – abzuklären sowie alternative Modelle und Partner zu prüfen.

Fakt ist, der Umbau ist eine grosse Aufgabe, die erheblichen Mehraufwand und Kosten mit sich bringt. Noch ist nichts entschieden und 2019 wird sich der Stiftungsrat unter Beizug von externen Experten weiterhin intensiv und verantwortungsvoll mit diesen Fragen auseinandersetzen, damit wir die bestmögliche Lösung für die vfa finden. Dank ihrer gesunden Struktur hat die vfa die besten Voraussetzungen auch in Zukunft erfolgreich zu bestehen.

Wir halten euch auf dem Laufenden.

«Weglaufen geht nicht»
Regie: Markus Welter

©C-Films/SRF, Foto: Severin Nowacki

ZWEI PENSIONIERUNGEN UND ZWEI NEUE DIREKTORINNEN

Séverine Barde, Vorstandsmitglied Focal

2018 WAR EIN EMOTIONALES SCHLÜSSELJAHR FÜR FOCAL, IHRE ANGESTELLTEN UND ALLE, DIE MIT IHR ZUSAMMENARBEITEN.

Zunächst einmal mussten wir uns von Thomas Geiser als Stiftungspräsident verabschieden. Fast 17 Jahre leistete er treue Dienste und wir werden seine wohlwollende, kluge und aufmerksame Art sowie seine sympathische Persönlichkeit und seine wunderbar geknüpften Fliegen vermissen. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seine Arbeit, sein Engagement, seine Geradlinigkeit und für alles, war er beigetragen hat. Wir sind zwar sehr traurig, ihn zu verlieren, freuen uns aber auch, seinen Nachfolger, Mariano Tschuor, zu begrüssen, dessen Ernennung vom Stiftungsrat im vergangenen April definitiv bestätigt wurde. Seine Verbindung zur Filmbranche hat sich im Laufe seiner beruflichen Laufbahn ergeben, unter anderem auch bei der SRG SSR. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Doch was FOCAL noch mehr erschüttert ist der bevorstehende Rücktritt ihres Direktors Pierre Agthe, der der Stiftung seit ihrer Gründung fast 30 Jahre seines Lebens gewidmet hat. Der Geist und der Betrieb von FOCAL sind so stark mit seiner Person verbunden, dass es fast unmöglich ist, sich eine Zukunft ohne ihn vorzustellen. Doch genau damit werden wir uns im kommenden April schweren Herzens abfinden müssen.

In den vergangenen Monaten, nach Ausschreibung der Stelle, prüfte der Vorstand mehrere Bewerbungsdossiers sorgfältig und wählte schliesslich zwei Frauen als Ko-Direktorinnen: Rachel Schmid und Nicole Schroeder. Diese Wahl und die neue Konstellation eröffnen neue Perspektiven. Beide kennen FOCAL gut. Nicole Schröder war für den Fachbereich Technik/METIER CINEMA und anschliessend für CrossFOCAL zuständig und Rachel Schmid hatte mehrere Mandate für die Stiftung inne. Die beiden Frauen werden ihr Amt am 1. März 2019 antreten. Die Büros von FOCAL bleiben in Lausanne.

2018 bot FOCAL 63 Seminare an, darunter vier für Technik/METIER CINEMA und neun im Bereich Schauspiel. Die Leiterinnen dieser beiden Bereiche, Vanja Baumberger, Franziska von Fischer und Nicole Borgeat setzen ihre Arbeit fort.

Wie jedes Jahr sind sie bestrebt, ihr Angebot den Wünschen der TechnikerInnen sowie der SchauspielerInnen anzupassen und alle entsprechenden Vorschläge zu prüfen. Zögern Sie also nicht, sie zu kontaktieren und ihnen Ihre Wünsche oder Kommentare mitzuteilen. Denn schliesslich besteht die Kernaufgabe von FOCAL weiterhin darin, die Bedürfnisse der Branche zu erfüllen.

«Zwingli»
Regie: Stefan Haupt

©C-Films/SRF; Foto: Aliocha Merker

URG-REVISION

Caterina Mona, Vorstandsmitglied Suissimage

ES SIND TURBULENTE ZEITEN FÜR FILM- UND MEDIENSCHAFFENDE. Die No-Billag Abstimmung wurde gewonnen, aber die Umwälzungen gehen weiter. Die Anpassungen ans digitale Zeitalter versprechen spannende Neuerungen. Der Kampf um die Urheberrechte wird dadurch aber nicht einfacher. Valentin Blank steuert nun schon seit bald 2 Jahren mit seinem Wissen, Herzblut und einem tollen Team unser Schiff durch diese stürmischen Gewässer. In diesem Sinne war das wichtigste Geschäft des letzten Jahres die URG-Revision. Das erfreulichste war die Vergabe der Preise für Regisseurinnen am Filmfestival Locarno.

Zwei Filme von Frauen unterstützt

Am Sonntag 5. August hat der Kulturfond von suissimage zwei unter den 37 eingereichten FIlmprojekten prämiert: QUIET LAND von Ursula Meier mit 1 Mio. CHF und FOUDRE von Carmen Jaquier mit 400'000 CHF. Die Jury bestand aus den Mitgliedern des Kulturfonds. Dieser Wettbewerb war einmalig, neue Programme werden an der GV angekündigt.

URG-Revision

In der Wintersession hat der Nationalrat die URG-Revision einstimmig angenommen. Die Revision ist ein in langjährigen Verhandlungen ausgearbeiteter Kompromiss. Dieser sollte allen Beteiligten (UrheberInnen, KonsumentInnen, NutzerInnen) etwas zugestehen, obwohl die Entwicklungen des digitalen Zeitalters vor allem auf UrheberInnen-Seite Probleme verursachen. Wie in früheren Vernehmlassungen müssen alle Seiten Opfer erbringen. Einige für uns Filmschaffende wichtige Forderungen haben sich durchgesetzt:

- Künftig sollen Hosting-Anbieter in der Schweiz rechtsverletzende Inhalte nicht nur entfernen, sondern auch den Upload verhindern.
- Schwerwiegende Urheberrechtsverstösse in Peer-to-peer-Netzwerken können neu strafrechtlich verfolgt werden.
- Filmschaffende sollen eine Vergütung für Video-On-Demand erhalten. Diese soll kollektiv von den Verwertungsgesellschaften eingezogen werden.

Der Ständerat muss als zweite Instanz das neue Gesetz in der Frühlingssession noch bestätigen.

«Tatort: Elefant im Raum»
Regie: Tom Gerber

©Turnus Film/SRF; Foto: Daniel Winkler

MEHR DIGITALE PRÄSENZ

Nicole Barras, Vorstandsmitglied Cinébulletin

AN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 22. JUNI 2018 IN BERN WURDE SUSA KATZ (ZÜRCHER FILMSTIFTUNG) FÜR DIE ZURÜCKGETRETENE SERAINA ROHRER (SOLOTHURNER FILMTAGE) IN DEN VORSTAND GEWÄHLT.

Somit setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen: Nicole Barras (SSFV), Daniel Fuchs (Swiss Films), Kathrin Halter (Redaktion), Susa Katz (Zürcher Filmstiftung), Benjamin Magnin (SFP), Hannes Stark (ARF/FDS), Pascaline Sordet (Redaktion), Caroline Wagschal (Suissimage), Sven Wälti (SRG SSR) sowie Präsident Vincent Adatte (La Lanterne Magique) und Verlagsleiterin Lucie Bader.

Wichtigstes Traktandum im Frühjahr 2018 war die Lancierung der neuen Webseite. Dies wurde nötig, da im Vorjahr die bisherige Webagentur Konkurs angemeldet hatte und sämtliche Dienstleistungen einstellte. Die neue Webseite ging im April 2018 online. Die Paywall wurde aufgehoben, inhaltlich hat sich nichts grundsätzlich verändert. Neu hingegen sind die Bilder prominenter und verlinken direkt auf die dazugehörigen Artikel. Ebenfalls eine Neuerung ist, dass alle Artikel aus dem aktuellen Heft – nach einer Ankündigung per Newsletter an die AbonnentInnen – auf die Webseite aufgeschaltet werden.

In Planung sind eine Zusammenarbeit mit Procinema für «Box Office-Zahlen» sowie mit Swiss Films für die Rubrik «Schweizer Filme in Produktion». Zudem sind in den Sozialen Medien (Instagram/Facebook) regelmässige Posts geplant, welche die Besucherzahlen der Webseite steigern sollen.

Im Januar präsentierte die Arbeitsgruppe «Statuen» ihren Vorschlag der Statutenänderung für die kommende Mitgliederversammlung. Ziel der Neuerung sind transparentere Mitgliederbeiträge anhand vordefinierter Abo-Gegenleistungen sowie den missverständlichen Begriff «Solidaritätsbeitrag» mit «Mitgliederbeitrag» zu ersetzen. Die Statutenänderung wurde an der Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2018 einstimmig angenommen. Für den SSFV bedeutet dies einen markant höheren Mitgliederbeitrag aufgrund seiner vielen Mitglieder-Abos.

Die finanzielle Lage hat sich stabilisiert. Dies aufgrund der bereits 2017 eingeführten Sparmassnahmen, und der gesicherten Zuschüsse des BAK. Die Inserateeinnahmen sind stabil, mit einer Erhöhung ist nicht zu rechnen.

Die Kooperationen mit den Filmfestivals und Veranstaltern (Suissimage, Media Desk) wurde weiter ausgebaut. Mittels Organisation von Debatten und Podien ist das Cinébulletin in Solothurn, Nyon, Winterthur und Zürich präsent. Dadurch soll die Visibilität erhöht und eine neue Leserschaft angesprochen werden.

Mit den grösseren Schweizer Festivals hat sich die Zusammenarbeit durch das Publizieren eines Festival-Newsletters mit einer Branchenagenda sehr bewährt. Die Festivals (Locarno, Solothurn, Nyon und Zürich) schätzen diese Dienstleistung, ebenso die AbonnentInnen.

10 JAHRE SCHWEIZER FILMAKADEMIE

Thomas Wüthrich, Vorstandsmitglied Schweizer Filmakademie

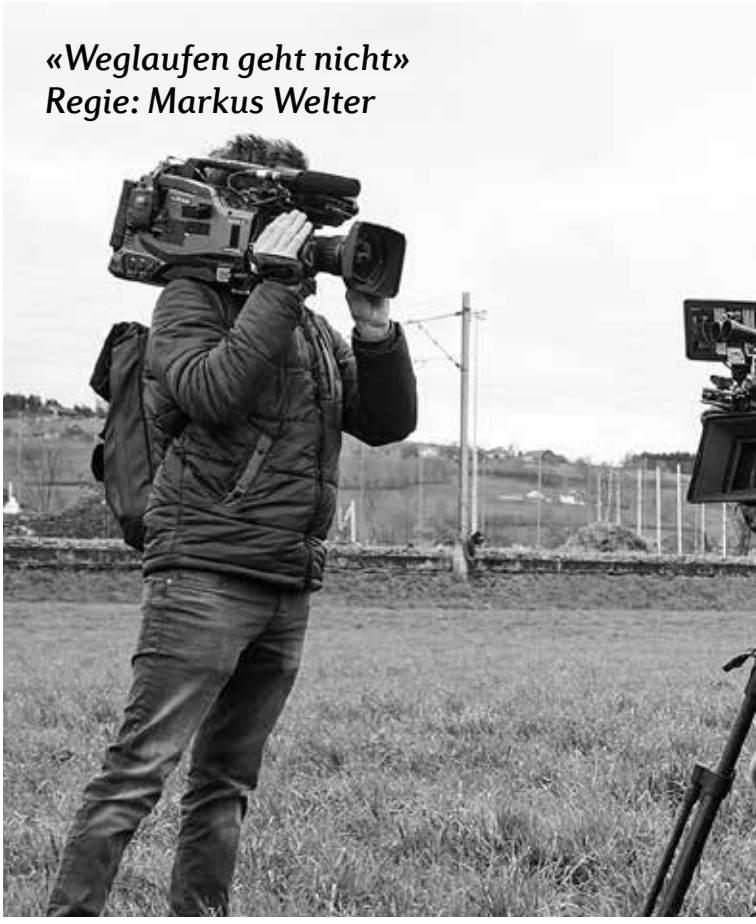
AUF VORSCHLAG DES BUNDESAMTS FÜR KULTUR BAK HAT DIE FILMAKADEMIE ENDE 2017 BEGONNEN ÜBER VERSCHIEDENE VORSCHLÄGE UND IDEEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES SCHWEIZER FILMPREISES ZU DISKUTIEREN. Im Hinblick auf die Kulturbotschaft 2021–2024 eruierte eine Arbeitsgruppe den Handlungs- und Änderungsbedarf, damit diese Änderungen als Gesamtpaket umgesetzt werden können. An der Mitgliederversammlung der Filmakademie am 5.8.2018 in Locarno informierte Ivo Kummer über die 13 diskutierten Themenfelder. Hier eine Zusammenfassung.

Das BAK stimmte folgenden Änderungen zu:

- Neu sollen Schweizer Schauspielerinnen und Schauspieler, die in einer minoritären Koproduktion mit ausländischer Regie eine Hauptrolle spielen, beim Filmpreis zugelassen werden. Das gleiche gilt für Schweizer Head of Departments (Drehbuch, Kamera, Schnitt, Musik).
- Neu soll ein Preis für die Beste Tongestaltung geschaffen werden. Das Department Ton soll als Ensemble-Leistung und nicht als Einzelleistung ausgezeichnet werden. Pro Film können die folgenden drei Schlüsselpositionen angemeldet werden: Direktton, Sounddesign und Tonmischung.
- Die für die Produktion verantwortliche Person wird ab sofort neben der Produktionsfirma namentlich genannt und so aufgewertet.

Auf folgende Änderungen reagierte das BAK ablehnend:

- Abschlussfilme von Schulen können, wie bereits früher abgeklärt wurde, ohne Gesetzesänderung nicht in den «normalen» Kategorien zugelassen werden.
- Es wird keinen Preis für Beste Regie geben. Das BAK ist der Ansicht, dass es sich bei den Preiskategorien für den Besten Spielfilm bzw. Dokumentarfilm bereits um einen Regiepreis handelt und somit kein neuer geschaffen werden muss.
- Der vom SSFV gewünschte Preis für Szenenbild, Kostümbild und Maskenbild sei unrealistisch, da beim Schweizer Filmvolumen nicht genügend Anmeldungen für eine Auswahl der Nominationen zustande kämen. Zudem kann der bestehende Spezialpreis der Akademie besondere Leistungen in genau diesen Bereichen honorieren.
- Die Beste Nebendarstellung wird nicht genderbezogen verdoppelt, sondern nur umgetauft und soll ab Filmpreis 2020 Beste Nebendarstellerin bzw. Bester Nebendarsteller heissen.
- Der Beste Kurzfilm wird nicht in zwei Preise unterteilt (Spielfilm und Dokumentarfilm), da die Zahl der kurzen Dokumentarfilme in den letzten Jahren vermutlich nicht die erforderliche Zahl von 10 zugelassenen Filmen umfassen dürfte.
- Die Zulassungskriterien (internationaler Erfolg) sollen beim Kurzfilm nicht aufgeweicht werden.
- Die Anzahl der angemeldeten Filme für den Schweizer Filmpreis stellt für die Mitglieder der Akademie eine grosse Herausforderung dar. Eine Vorauswahl durch die Nominierungskommission ist rechtlich aber nicht möglich.
- Eine Einschränkung der Abstimmungsberechtigung in filmtechnischen Kategorien auf fachkompetente Mitglieder sei unnötig, da die (innere) Rechtfertigung der Akademie bisher über ihre «demokratische» Funktion lief und nicht über die Fach-Expertise.
- Die Anmeldung Beste Nebendarstellung soll nicht eingeschränkt werden. Es soll weiterhin möglich sein, dass mehrere Nebenrollen im gleichen Film nominiert werden.
- Der Berufsverband der Schweizer Medien-Komponisten (SMECA) tendiert zu einer engen und strengen Definition des Begriffs «Filmmusik» und hat dabei eine «wissenschaftliche» Auswertung gemacht. Das BAK ist der Ansicht, dass das Urteil den Mitgliedern der Filmakademie überlassen werden soll und die einzelnen Kategorien nicht zu detailliert geregelt werden sollen.



«Weglaufen geht nicht»
Regie: Markus Welter

WAHLEN

Wahlen an der 45. ordentlichen Generalversammlung vom 4. Mai 2019

Präsident
- **Roman Obrist**

Delegierten
Seit 2016 sind Mehrfachbesetzungen pro Berufsgruppe möglich. Die folgenden Personen stellen sich weiterhin als Delegierte ihrer Berufsgruppen zur Verfügung:

- **Regula Begert,** Aufnahmeleitung (Vorstand)
- **Georg Bringolf,** Szenenbild
- **Annette Brütsch,** Schnitt
- **Meret Burger,** Produktionsleitung
- **Jessica di Cioccio,** Kostüm
- **Jean Cotter,** Maske
- **Florian Engelhardt,** Regieassistenz
- **Su Erdt,** Szenenbild
- **Lukas Franz,** Kamera
- **Marc Daniel Gerber,** Regieassistenz (Vorstand)
- **Daniel Gibel,** Schnitt (Vorstand)
- **Barbara Grundmann,** Maske
- **Fabienne Helfer,** Script Supervisor
- **Julia Hintermüller,** Script Supervisor
- **Sandro Hofstetter,** Licht&Grip
- **Prune Jaillet,** Schnitt
- **Silvan Kappeler,** Filmschauspiel (Vorstand)
- **Regula Marthaler,** Kostüm (Vorstand)
- **Lukas Piccolin,** Aufnahmeleitung (Vorstand)
- **Michela Pini,** Produktionsleitung (Vorstand)
- **Eric Rohner,** Filmschauspiel
- **Oswald Schwander,** Ton
- **Nicole Schwizgebel,** Aufnahmeleitung
- **Raphael Toel,** Licht&Grip
- **Sara Weingart,** Requisite
- **Marc Zumbach,** Kamera

Neu als Delegierte ihrer Berufsgruppen stellen sich zur Wahl:
- **Jan Illing,** Ton
- **Lilith Verny,** Produktionsassistenz

Rücktritte
- **Benoit Frech,** Ton
- **Ingrid Städeli,** Ton
- **Dominique Steiner-Studinka,** Requisite

Weitere Kandidaturen werden an der Generalversammlung bekannt gegeben.

©C-Films/SRF; Foto: Severin Nowacki

MUTATIONEN

per 45. ordentliche Generalversammlung vom 4. Mai 2019

Mitgliederstand per 04.03.2019

- Crew/TechnikerInnen **447**
  *+43 Eintritte, -20 Austritte, -3 Todesfälle, +20 Total **
- Cast/SchauspielerInnen **108**
  *+7 Eintritte, -7 Austritte, 0 Total **
- Insgesamt **555**

* Veränderung zum Vorjahr

NEUMITGLIEDER

Antrag zur Ratifizierung der durch den Vorstand, respektive die Berufsgruppe Filmschauspiel vorgenommenen Aufnahmen neuer Mitglieder.

Crew

Julia Althof
Maskenbildnerin, 08.03.2018

Joseph Areddy
DOP/Chef Kamera, 08.03.2018

Remy Blaser
2. Regie-Assistent (Newcomer), 10.12.2018

Lorenz Bohler
Editor, 04.03.2019

Julien Bourdeille
DOP/Chef Kamera, 10.12.2018

Gina Calamassi
Schnitt (Nachwuchsmitglied), 27.08.2018

Savic Dejan
Chef-Editor, 02.07.2018

Aynur Demir
Aufnahmeleiterin, 2. Regie-Assistentin, 28.05.2018

Kay Devanthey Giovannoni
Kostümbildnerin/Garderobe, 15.01.2019

Valérie Evans
Requisiteurin, 28.05.2018

Olga Fabrizio
Requisiteurin, 17.10.2018

Elias Fernandez Salomon
Chef-Beleuchter, 04.03.2019

Annina Geeser
Szenenbild-Assistentin, Requisiteurin, 17.10.2018

Florian Geisseler
Editor/Editor-Assistent (Newcomer), 15.01.2019

Ramon Giger
DOP/Chef Kamera, 28.05.2018

Marco Gil
Aufnahmeleiter, Setaufnahmeleiter, Location Scout, 31.05.2018

Joel Glatz
1. Regie-Assistent, 28.05.2018

Cristina Golland
Produktionsassistentin/Location Scout, 10.12.2018

Lukas Gut
DOP/Chef Kamera (Newcomer), 04.03.2019

Nicole Hoesli
Szenenbildnerin/Requisiteurin, 17.10.2018

Prisca Hofer
Maskenbildnerin, 15.01.2019

Gina Keller
Sounddesignerin, 27.08.2018

Ramón Königshausen
DOP/Chef Kamera (Newcomer), 10.12.2018

Niklas Leu
Set-Aufnahmeleiter (Newcomer), 10.12.2018

Laura Locher
Kostümbildnerin, 10.12.2018

Patrick Micaroni
Aufnahme-/Produktionsleiter, Location Scout, 15.01.2019

Patryk Morawski
Tonmeister, 17.10.2018

Michèle Nussbaum
Produktionsassistentin, 15.01.2019

Karin Nyffenegger
Requisiteurin, 28.05.2018

Pascal Reinmann
DOP/Chef Kamera (Newcomer), 10.12.2018

Jean Reusser
Chef-Editor, 15.01.2019

Luisa Ricar
Script Supervisor (Newcomer), 07.09.2018

Oliver Rogers
Perche, 17.10.2018

Carlo Rüdlinger
Produktionsleiter, 08.03.2018

John Rütti
2. Kamera-Assistent/VAO, 04.03.2019

Ines Ruwoldt
Maskenbildnerin/Hair-Stylistin, 15.01.2019

Tanja Sahli
Produktionsassistentin, 04.03.2019

Michael Saxer
DOP/Chef Kamera (Wiedereintritt), 28.05.2018

Jan Schär
Video Assist Operator (Newcomer), 10.12.2018

Joel Scheidegger
Produktionsleiter (Newcomer), 26.04.2018

Pascale Suter
Kostümbildnerin, 28.05.2018

Sabina Winkler
Szenen-/Kostümbildnerin, 16.02.2018

Cyril Ziffermayer
Produktionsassistent, 28.05.2018

Cast

Raquel Forster
04.03.2019

Christian Govetosa
15.01.2019

Matthias Hungerbühler
02.07.2018

Deniz Kara
17.10.2018

Severino Negri
15.01.2019

Philippe Schuler
27.08.2018

Ruth Schwegler
02.07.2018

ÄNDERUNGEN MITGLIEDSCHAFTSART

Susan Müller, Casterin
von Aktiv- in Solidaritätsmitgliedschaft

Matthias Bürcher, Chef-Editor
von Aktiv- in Solidaritätsmitgliedschaft

AUSTRITTE

Crew

Judith Bender
Editorin, keine Angaben, per 31.03.2018

O'Neil Bürgi
Editor, finanzielle Probleme, per 31.12.2018

Laurin Eicher
Beleuchter, Festanstellung/Berufswechsel,
per 30.04.2018

Eden Gebert
Beleuchter, Berufswechsel, per 31.07.2018

Lorena Girò
Kostümbild-Assistentin, Berufswechsel,
per 31.12.2018

Miles Guidetti Wymann
Beleuchter, Berufswechsel, per 30.06.2018

Michael Graf
DIT/Chef-Editor/Colour Grading, Wegzug ins Ausland,
per 31.12.2018

Nicole Hermann Babel
Maskenbildnerin, nicht mehr im Film tätig,
per 31.12.2018

Aminta Iseppi
Produktionsleiter, Festanstellung, per 31.12.2018

Giacomo Jaeggli
DOP/Chef Kamera, finanzielle Probleme,
per 31.12.2018

Markus Meier
Baubühne, Mitgliedschaft macht keinen Sinn,
per 30.06.2018

Davy Meunier
Chef-Beleuchter, keine Arbeit/Berufswechsel,
per 31.12.2018

Leticia Rochaix-Ortis
Maskenbildnerin, Berufswechsel, rückwirkend
per 31.12.2017

Dorothee Schmid
Kostümbildnerin, Berufswechsel,
per 31.07.2018

Nicole Schröder
Produktionsleiterin/Regie-Assistentin, Berufswechsel,
per 31.12.2018

Denis Spycher
DIT, keine Angabe, per 31.07.2018

Bettina Stucki
Stunt, nicht mehr im Beruf tätig,
per 31.12.2018

Rea Televantos
1. Regie-Assistentin, Festanstellung,
per 31.12.2018

Christian Wehrlin
Aufnahmeleiter, Beruchswechsel (Produzent),
per 28.02.2018

Caroline Zweiacker
Produktionsleiterin, Berufswechsel,
per 31.07.2018

Cast

Barbara Baer
Doppelmitglied SBKV, per 31.12.2018

Sima Bürgin
Doppelmitglied SBKV, per 31.12.2018

Matthias Fankhauser
braucht Verbandsmitgliedschaft nicht,
per 31.12.2018

Simone Leona Huber
lebt im Ausland, per 31.12.2018

David Imhoof
Berufswechsel, per 28.02.2018

Benjamin Merz
Berufswechsel, per 31.12.2018

Michael Schraner
Berufswechsel, per 31.12.2018

VERSTORBEN

Pio Corradi
DOP/Chef Kamera, 1.1.2019

Fritz Maeder
DOP/Chef Kamera, 23.11.2018

Edwige Ochsenbein
Chef-Editorin, 5.1.2019

STETIGER MITGLIEDERWACHSTUM

Nicole Barras

DIE MITGLIEDERZAHL DER TECHNIKERINNEN IST 2018 WEITER ANGESTIEGEN, WÄHREND DIE SCHAUSPIELERINNEN AUF DEM GLEICHEN STAND WIE IM VORJAHR BLIEBEN.

Mitglieder nach Gender
Der Gendervergleich weist eine minimale Steigerung des Frauenanteils von 37.31 % (2017) auf 37.48 % auf. Bei den Neumitgliedern, die 2018 dazukamen, sind es 56 % Männer und 44 % Frauen.

Mitglieder nach Region
Die regionale Verteilung unser Mitglieder zeigt keine Veränderung im Tessin, die Westschweiz hat um 5 Mitglieder und die Deutschscheiz um 18 Mitglieder zugelegt. Somit steigt der Anteil Mitglieder aus der Deutschschweiz auf über 80 %.

Alterstruktur
Die Alterstruktur weist erfreulicherweise erneut eine leichte Steigerung in den Altersgruppen der 20–30 (+6) sowie der 30–40 Jährigen (+11) Mitglieder auf.

Stärkste Altersgruppe ist wie in den vergangenen Jahren die Gruppe der 30–40 Jährigen mit 157 Mitgliedern, was 28.3 % entspricht.

Etwas rückläufig dagegen die Altersgruppe der 40–50 Jährigen (-6). Stabil geblieben sind die Altersgruppen der 50–60 und 60–70 Jährigen, während des beiden Mitgliedern über 70 Jahren eine kleine Zunahme (+3) gab.

Struktur Mitgliederbeiträge
Die Mitgliederbeiträge wurde mittels der Fakturierung 2018 erstellt und strikt nach Beitragsreglement strukturiert.

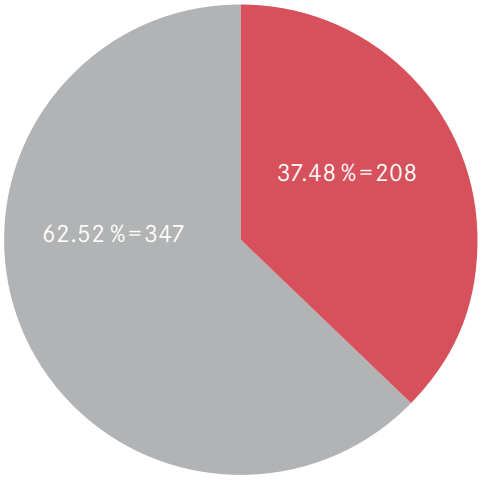
Die Zahl der Mitglieder, welche den regulären Mitgliederbeitrag bezahlen ist leicht zurückgegangen (-7 Mitglieder), in absoluten Zahlen sind es hingegen 72 % oder CHF 167'450.–.

Die automatischen Beitragsreduktionen für Doppelmitglieder, Paarmitgliedschaften sowie Mutter-/Vaterschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. In absoluten Zahlen sind es CHF 8'730.– oder 3.76 %. Bei den automatischen Beitragsreduktionen für Neumitglieder verzeichneten eine leichte Steigerung, weil wir mehr Zugänge (50) hatten als im letzten Jahr (41).

Die beitragsbefreiten Mitglieder über 60 Jahre, die dem Verband seit mehr als 10 Jahren angehören, sind erwartungsgemäss gestiegen. 21 neue Mitglieder kamen 2018 dazu (neu 18.46 %). In absoluten Zahlen sind dies CHF 36'420.– oder 15.67 %.

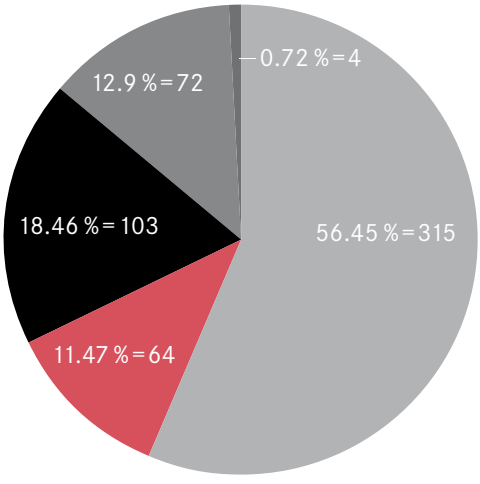
Von den aktuell 103 Mitglieder über 60 Jahre zahlen 38 Mitglieder (6.81 %) weiterhin freiwillig einen Beitrag, der sich auf total CHF 5'580.– beläuft.

Mitglieder nach Gender



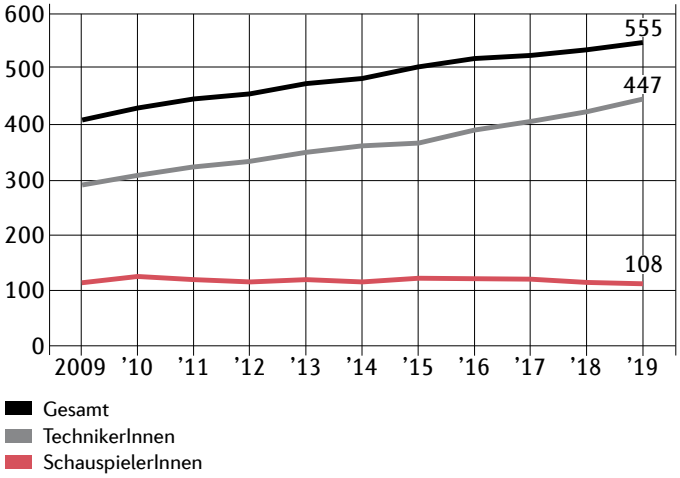
Männer
Frauen

Struktur Mitgliederbeiträge

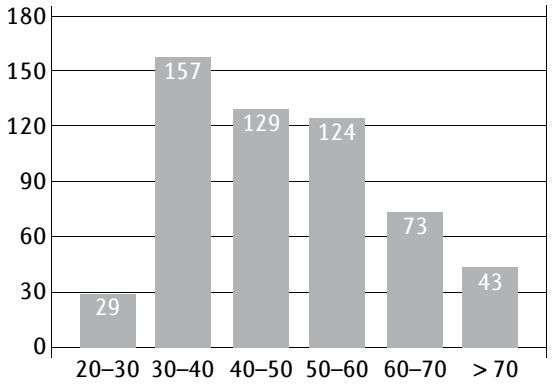


Reguläre Mitgliederbeiträge
Automatische Beitragsreduktion (Doppelmitglieder, Paare, Mutter-/Vaterschaft)
Automatische Beitragsreduktion (über 60 Jahre)
Automatische Beitragsreduktion (Neumitglieder)
Beitragsreduktionen auf Anfrage

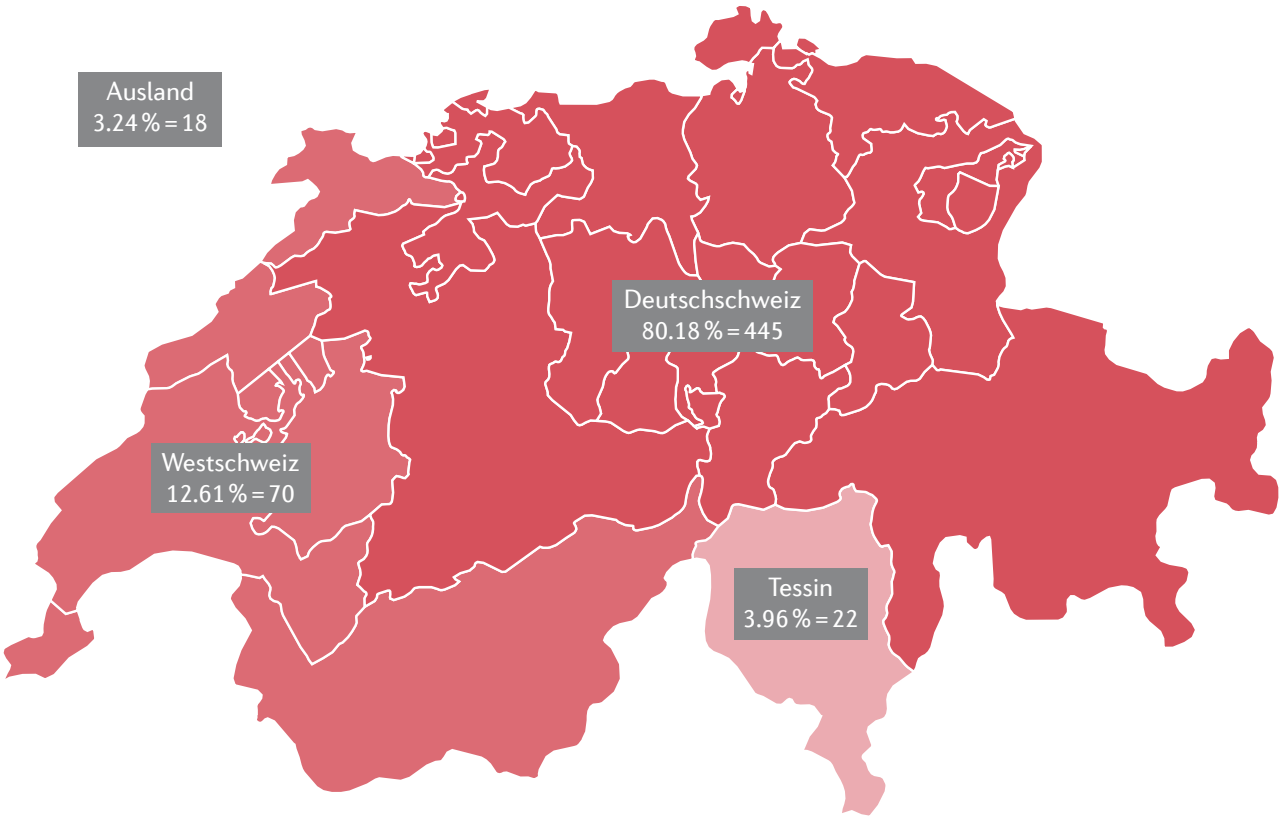
Mitgliederentwicklung



Alterstruktur



Mitglieder nach Region



«Double Vie»
Réalisateur: Bruno Deville

©CAB Productions/RTS; Foto: Anne Kearney

Rapport annuel 2018

ENFIN… NOUS L'AVONS TROUVÉ!

Christian Schläpfer

LA RECHERCHE D'UN NOUVEAU PRÉSIDENT S'EST AVÉRÉE PLUS LABORIEUSE QUE PRÉVU. FAUTE DE CANDIDATURE SPONTANÉE, PLUSIEURS MEMBRES ONT ÉTÉ APPROCHÉ·ES À TITRE PERSONNEL. Le taux de travail annuel de ce poste est de 15 à 20 pourcent; il s'agit de représenter l'association dans plusieurs groupes de travail, auprès des festivals et dans diverses commissions. Malheureusement toutes les personnes contactées ont refusé, il ne leur semblait pas possible d'accomplir et de maîtriser ces tâches en plus de leur travail.

Un entretien avec une conseillère spécialisée en associations nous a permis de clarifier les principes qui devaient nous guider dans la recherche d'un·e président·e, ainsi que les prochaines étapes pour ce faire. Lors de la retraite des délégué·es qui a suivi, nous avons décidé de mettre le poste au concours, avec pour résultat dix candidatures. Cinq candidat·es ont été invité·es à un entretien (quatre hommes et une femme).

Le choix s'est porté sur Roman Obrist qui s'est présenté aux membres lors de la dernière Assemblée générale en décrivant son expérience en matière de droit du travail, ainsi que son travail au service d'associations nationales. Il se décrit comme étant habitué à négocier, disposant d'un bon réseau et prêt à s'engager pour des salaires et des conditions de travail correctes pour nos membres. Il dit avoir une conscience politique affirmée, et apprécie le cinéma suisse.

J'aimerais remercier Regula Begert et Nicole Barras, qui m'ont accompagné pendant toute la procédure de recherche.

Roman Obrist est brillamment élu.

«Wilder II»
Réalisateur: Olivier Monnard

©C-Films/SRF, Foto: Severin Nowacki

UNE ASSOCIATION FORTE

Roman Obrist

NOUVEAU PRÉSIDENT DEPUIS L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DU 28 AVRIL 2018, C'EST UN GRAND PLAISIR ET UN HONNEUR POUR MOI DE POUVOIR PARTICIPER AUX DESTINÉES DU SSFV. Le secrétariat, dirigé avec compétence par Nicole Barras, et le Comité très professionnel m'ont permis de me familiariser avec les dossiers et la branche; leur engagement et leurs vastes connaissances ont grandement contribué à attiser mon enthousiasme pour cet apprentissage. Un grand et chaleureux merci pour votre important soutien!

C'est avec fierté que nous pouvons revenir sur les nombreux succès du dernier exercice:
Il est essentiel pour le Comité et le Secrétariat de défendre activement les besoins et les droits de l'ensemble des groupes professionnels. Et ceci aussi bien dans des négociations longues et laborieuses sur les conditions d'engagement concernant toute la branche, que dans des cas particuliers – tels que la deuxième saison de la série «Wilder», où nous sommes intervenus avec succès. Alors que les salaires indicatifs avaient déjà été réduits de 10 % lors de la première saison, il n'était pas question d'accepter à nouveau une telle réduction pour la deuxième saison. C'est pourquoi nous nous sommes immédiatement mobilisés sur plusieurs fronts, avec pour objectif d'aboutir à une augmentation correspondante du budget de production. Notre ténacité a été récompensée puisque les baisses de salaire prévues ont été annulées et que les salaires indicatifs ont finalement été payés.

La réussite de négociations permettant d'aboutir à des solutions et à des conditions-cadre équitables ne dépend toutefois pas seulement de la ténacité, bien sûr nécessaire, mais toujours aussi du climat de discussion qui devrait être caractérisé par le respect, l'ouverture et un esprit constructif.

Avec nos partenaires de négociations, nous nous efforçons de mener un dialogue étroit, constructif et axé sur des objectifs. C'est pourquoi nous sommes perçus comme une association forte et sérieuse.

Les acteurs de la branche cinématographique dépendent tous les uns des autres et ce n'est qu'ensemble que nous parviendrons à atteindre ce que nous voulons tous: la production de films suisses convaincants réalisés dans des conditions équitables pour tous.

C'est aussi cet esprit de dialogue qui a permis de nouvelles avancées en 2018/2019:

- **La révision des conditions générales d'engagement s'est achevée avec succès**

Nos dispositions datent d'il y a plus de 26 ans; elles ont déjà été révisées partiellement à plusieurs reprises et elles jouent un rôle important dans la production cinématographique suisse, tant pour l'établissement des contrats que comme norme de référence. Avec les années, elles commencent toutefois à être dépassées, les conditions de production et la législation du travail ayant changé. De plus, plusieurs dispositions ne sont pas claires et laissent une trop grande marge d'interprétation, concernant notamment les durées de travail, les pauses, l'hébergement, etc.

Le SSFV a donc commencé dès 2016 à les examiner du point de vue de leur conformité à la législation du travail et a élaboré une proposition de révision. Approuvée par nos délégué·es en 2017, cette proposition pouvait alors être soumise aux associations de producteur·trices. Dans ce domaine aussi, notre ténacité a payé: après de nombreuses séances de discussions, c'est en janvier 2019 qu'une avancée décisive a enfin eu lieu. Nous sommes parvenus à améliorer ou à préciser, à l'avantage des collaborateur·trices techniques et artistiques, de nombreuses dispositions en matière de temps de travail, de pauses, de temps de repos, de repas et d'hébergement.

La version révisée des conditions d'engagement a été ratifiée à l'unanimité par les délégué·es lors de leur retraite du 2–3 février 2019.

J'aimerais profiter de cette occasion pour remercier chaleureusement toutes les personnes qui ont participé à cet intense travail, tout particulièrement Sandro Hofstetter, Stephan Bernard, Lukas Piccolin et Nicole Barras.

- **Politique cinématographique: début des négociations du «Pacte de l'audiovisuel»**

L'actuel Pacte de l'audiovisuel – convention signée entre la SSR SRG et les associations de producteurs, et les autres associations partenaires – arrive à échéance le 31 décembre 2019; les négociations en vue de son renouvellement ont commencé en 2019. Le SSFV n'est pas partie prenante de cet accord essentiel pour la branche cinématographique suisse. Nous sommes néanmoins activement en contact tant avec les producteur·trices qu'avec la SSR afin de faire valoir nos intérêts. Ainsi nous estimons qu'il est essentiel de préciser par écrit, dans le Pacte, le respect des salaires indicatifs – ce qui permet de créer une garantie juridique qui est aussi dans l'intérêt des producteurs·trices.

Le Comité s'est fixé pour objectif d'intervenir davantage et de manière plus active dans les discussions de politique cinématographique. Ainsi nous aspirons à entretenir des échanges réguliers et institutionnalisés avec les producteur·trices, l'OFC, la SSR et d'autre acteurs importants des milieux du cinéma.

Après une première année passionnante, je me réjouis de relever de nouveaux défis et de m'atteler avec vous à d'autres projets! Un chaleureux merci pour votre précieuse confiance.

UNE ANNÉE PLEINE DE NOUVEAUTÉS

Nicole Barras

Comité
Composé de Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler et Michela Pini, le Comité s'est réuni huit fois en 2018: trois séances présidées par Christian Schläpfer, et cinq par Roman Obrist, le nouveau président.

Assemblées des délégué·es
13 délégué·es et quatre membres du Comité ont participé à la retraite de début février 2018 à l'hôtel aux Remparts, à Fribourg. Les thèmes principaux concernaient la votation No-Billag, la signature du nouvel accord de collaboration entre l'industrie audiovisuelle et la SRG SSR, la succession à la présidence du SSFV ainsi que l'encouragement de la relève avec l'introduction d'un nouveau statut de membre de la relève.

15 délégué·es ainsi que trois membres du Comité et le président ont participé à la réunion du 7 juillet 2018 à Zurich. En plus des rapports des différents groupes professionnels, l'ordre du jour comportait les points suivants: le point sur la révision partielle des CGE – engagements hebdomadaires, la réduction de -10 % des salaires sur la série SRF WILDER; et Lorin Wüscher, directeur de postproduction, a fait le point sur son étude «La postproduction en Suisse: les nouveaux défi de l'ère numérique». Autres thèmes abordés: la notice explicative sur les assurances accidents professionnels et non professionnels, la votation sur la Loi sur l'encouragement du cinéma et des médias de septembre 2018 dans le canton de Zurich, ainsi que le rapport du groupe de travail sur le développement du Prix du cinéma suisse «Mise en lumière».

10 délégué·es ainsi qu'une membre du Comité, le président et Valérie Rohrbach du Pôle romand ont participé à la réunion du 10 novembre 2018 à Berne. À l'ordre du jour: l'intervention réussie du SSFV sur la série SRF WILDER qui a permis d'empêcher la baisse prévue (-10 %) des salaires indicatifs et des cachets. Davantage d'informations à ce sujet dans le rapport du président à la page 27. Le combat pour les salaires et les cachets va continuer. Tout particulièrement en Suisse romande où, du fait des coproductions avec l'étranger, les technicien·nes suisses ont été confrontés à des situations difficiles et inacceptables sur des productions de séries de la RTS, qui se reproduiront d'ailleurs certainement à l'avenir. Enfin, nous avons discuté de notre réponse au refus de l'Office fédéral de la culture d'élargir les catégories des prix artistiques (décor, costumes, maquillage) du Prix du cinéma suisse.

Membres
Depuis l'Assemblée générale du 28 avril 2018, 50 nouveaux membres ont adhéré à l'association: 43 technicien·nes et 7 comédien·nes. Nous devons toutefois aussi faire état de 27 démissions (20 technicien·nes et 7 comédien·nes), et malheureusement de trois décès: le directeur de la photo Fritz Maeder (23 novembre 2018), le directeur de la photo Pio Corradi (1er janvier 2019) et la chef monteuse Edwige Ochsenbein (5 janvier 2019).

La croissance nette de 20 personnes représente un très bon résultat, et les nouveaux statuts concernant les débutants dans le métier – les Newcomer – produisent déjà leurs effets. Seul le nouveau statut de membre de la relève peine encore à s'établir, les supports publicitaires y relatifs, à l'intention des écoles de cinéma, n'ayant pas encore pu être réalisés. Comme les années précédentes, les engagements fixes, la réorientation professionnelle, le manque de travail ou le déménagement/travail à l'étranger sont les principales raisons de démission.

Consultations juridiques
En 2018 le nombre de consultations juridiques a été inférieur à celui de l'année précédente. En revanche les coûts ont été plus élevés et les litiges de plus longue durée. Lukas Maetzke, notre juriste de Zurich, est intervenu pour trois cas en Suisse allemande alors qu'en Suisse romande, Elisabeth Chappuis du Collectif d'avocat-e-s de Lausanne a été chargée de deux cas.

Les demandes et problèmes relevaient du droit du travail ou du droit des assurances. Deux litiges d'une durée de plusieurs mois avec des sociétés de production ont fini devant le juge de paix et se sont terminés par un compromis.

Politique cinématographique – Cinésuisse
En tant que représentante du SSFV, j'ai participé à cinq séances de Cinésuisse l'année dernière. Association faîtière de la branche suisse du cinéma et de l'audiovisuel, Cinésuisse défend les intérêts communs des associations membres qui sont actuellement au nombre de 19:15 membres à part entière et 4 membres associés.

En début d'année, la votation No-Billag a bien sûr aussi mobilisé les esprits ici. Juste avant la première réunion de Cinésuisse à Soleure, une action No-Billag avec, entre autres Heidi Maria Glössner, Sarah Spale, Jean-Luc Bideau et Max Hubacher, a attiré l'attention des médias: des bobines de film ont été jetées dans l'Aar pour illustrer le fait que, sans la SRG SSR, le cinéma s'en va à vau-l'eau.

On a également examiné la demande d'adhésion à Cinésuisse de AROPA, nouvelle association romande de la production audiovisuelle. Les membres ont estimé qu'une adhésion n'était actuellement pas pertinente, alors que quatre associations nationales de producteur·trices sont actuellement déjà membres de Cinésuisse, et que près de 70 % des membres d'AROPA sont également membres d'une association nationale. Dans le cadre de discussions ultérieures entre AROPA et Cinésuisse, on s'est mis d'accord pour soumettre une nouvelle fois aux membres de Cinésuisse leur demande d'adhésion en tant que membre associé (c'est-à-dire sans droit de vote). Cette proposition a été acceptée par l'Assemblée en octobre 2018.

En août 2018 Fonction: Cinéma a également déposé une demande d'adhésion qui a été refusée par l'Assemblée. Les membres de Cinésuisse ont convenu que l'adhésion continuerait à être refusée à des associations régionales telles que Fonction:Cinéma, Zürich für den Film ou Bern für den Film.

«Zwingli»
Réalisateur: Stefan Haupt

©C-Films/SRF, Foto: Aliocha Merker

Un thème récurrent: la nouvelle loi sur les médias électroniques. Après la procédure de consultation de juin à octobre 2018, on ne sait toujours pas si la nouvelle loi sur les médias verra le jour. Autres thèmes abordés: la nouvelle concession SRG SSR (dès janvier 2019), l'élargissement de l'obligation de communiquer pour l'exploitation de films en dehors des salles de cinéma, la clause de distribution unique, le geoblocking et bien sûr une fois de plus le Message culture 2021 et suiv. lequel fera l'objet d'une consultation de mai à septembre 2019.

Comme le veut la tradition, Isabelle Chassot, directrice de l'Office fédéral de la culture et Ivo Kummer, chef de la section cinéma ont été invités à la réunion d'août à Locarno. Isabelle Chassot a fourni des explications sur les paramètres du Message culture 2021 et suiv. dans lequel il n'est pas prévu de mesures supplémentaires en faveur du cinéma après l'introduction, dans le précédent Message culture, de la Promotion de l'investissement dans la cinématographie en Suisse (PICS). On a également discuté des mesures compensatoires MEDIA et de la nécessité pour la branche de concentrer ses forces en vue d'une nouvelle participation au prochain programme MEDIA 2021–2027.

Séminaires et ateliers internes à l'association

En raison de la surcharge de travail non prévue du printemps dernier (votation No Billag) et des projets déjà mentionnés (nouveau président de l'Association, nouveaux logiciels pour l'Association et site internet), le secrétariat manquait de capacités pour l'organisation d'ateliers qui nécessitent un important investissement en temps et en énergie.

Après l'annulation – faute d'intérêt – du cours Sécurité sociale – Soziale Sicherheit avec pour intervenant Hans Läubli (directeur de suisseculture), prévu à Lausanne en novembre 2017, une nouvelle tentative a été faite en février 2018. En coopération cette fois avec le GSFA (association des cinéastes d'animation) et l'ARF/FDS (association suisse des scénaristes et réalisateurs de films). Le cours a pu avoir lieu le 27 février 2018 à l'Espace Dickens à Lausanne avec 26 participant·es (SSFV, GFSA, ARF/FDS).

L'atelier Savoir se vendre avec Christine Loriol n'a pas été organisé en 2018, mais sera repris en 2019.

Manifestations pour les membres à l'occasion des festivals de cinéma en Suisse

Nous avons poursuivi les manifestations pour nos membres dans le cadre des principaux festivals de films en Suisse. Lors des Journées cinématographiques de Soleure (29.1.2018) et du Zurich Film Festival (06.10.2018), deux apéros réseau ont été organisés pour les membres conjointement avec le SBKV (Association suisse des artistes de la scène).

À l'occasion de Visions du Réel à Nyon, le SSFV a proposé, en collaboration avec la SMECA (Swiss Media Compo-

«Manager»
Réalisatrice: Sabine Boss

©Turnus Film; Foto: Aliocha Merker

sers Association), un colloque sur le thème de «Musique de film dans le cinéma documentaire» le 18 avril 2018. Malheureusement la fréquentation a été faible; mais cette manifestation a pu être répétée avec succès le 4 octobre 2018 dans un cadre plus modeste à l'occasion d'un ZFF (Zürich für den Film)-Talk, et avec nettement plus de public.

En raison du Jubilé du 10ème anniversaire de l'Académie du cinéma suisse, notre manifestation de Locarno destinée aux membres et à la branche a dû être déplacée du dimanche midi au samedi après-midi 4 août 2018. Ce fut finalement une chance, car les invités étaient presque deux fois plus nombreux que les années précédentes. Nous allons donc maintenir à l'avenir cette date du premier samedi après-midi.

À propos des accréditations gratuites pour nos membres
Les membres actifs du SSFV bénéficient d'accréditations payées par l'Association pour les festivals de Soleure, Nyon et Locarno. Les membres de la relève reçoivent une accréditation gratuite par année et peuvent choisir entre Soleure, Nyon et Locarno.

De nombreux membres ont profité de cette prestation: 41 accréditations et 48 cartes journalières aux Journées de Soleure, 19 accréditations à Nyon et pour Locarno, le nouveau festival sur la liste, 66 membres se sont accrédité·es aux frais de l'Association.

Visites de plateaux
Même s'il y a eu relativement peu de tournages au cours de la première moitié de 2018, nous avons poursuivi avec engagement nos visites de plateau. Entre mars et décembre 2018, Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer, Christian Schläpfer, Roman Obrist et moi-même avons été invité·es sur 14 tournages. Nous avons passé sur les plateaux de:

- **UN NEMICO CHE TI VUOLE BENE** (Turnus Film) à Saanenmöser BE
- **ZWINGLI** (C-Films) à Stein am Rhein SH
- **WEGLAUFEN GEHT NICHT** (C-Films/SRF) à Urdorf ZH
- **DOUBLE VIE** (CAB Production/RTS) à Chexbres VD
- **HELVETICA** (Rita Productions/RTS) à Bern-Liebefeld
- **DER BESTATTER** (Snakefilm/SRF) à Zurich
- **LOVE ME TENDER** (Amka Films Productions) à Mendrisio TI
- **ZIRKUS KNIE** (tellfilm/SRF) à Wagen SG
- **WILDER** (C-Films/SRF) à Undervelier JU
- **JILL** (Hugofilm Features) à Les Genevez JU
- **MANAGER** (Turnus Film) à Baar ZG
- **SEITENTRIEBE** (Langfilm/SRF) à Neu-Affoltern ZH
- **SHIPBREAKER aka HAVEN: ABOVE SKY** (Vega Film) à Bâle
- **ABDULLAH UND SEINE SÖHNE** (Maximage) à Zurich

Secrétariat
2018 a été une fois de plus une année chargée et avec beaucoup de nouveautés. Au cours des deux premiers mois de l'année, le secrétariat a fourni un travail important pour la votation No-Billag du 4 mars 2018. Les pin's imaginés par le SSFV ont été produits à près de 100'000 exemplaires; il a fallu ensuite les distribuer et les facturer, si bien que les tâches courantes ont pris du retard dès le début de l'année.

C'est également au cours des premiers mois de l'année qu'ont débuté les recherches pour un·e nouveau·elle président·e. Davantage d'informations à ce sujet dans le rapport de Christian Schläpfer, président démissionnaire, page 26.

En mars 2018, nous avons pu inaugurer notre nouvelle base de données qui nous permet d'effectuer la facturation de l'association puis, dans un deuxième temps, de gérer le nouveau site Internet. De tels changements exigent du temps et de l'énergie jusqu'à ce que tous les formulaires, lettres et modèles de factures soient correctement installés et fonctionnels dans les trois langues. C'est pourquoi les factures de cotisations n'ont pu être envoyées qu'en avril 2018.

Le 10 avril, Axa Winterthur nous a communiqué qu'elle ne proposerait plus de solutions d'assurance complète LPP à partir de 2019. Cette décision concerne aussi la Fondation de prévoyance film et audiovision vfa/fpa, dont le secrétariat est rattaché au SSFV. Davantage d'informations dans le rapport sur la Fondation de prévoyance vfa/fpa, page 36.

Dès le mois de mai, nous nous sommes réunis régulièrement avec Roman Obrist, notre nouveau président, pour sa période de mise au courant. À fin mai déjà, il a fait sa première apparition dans la branche, lorsque nous avons participé avec lui et Regula Begert à la rencontre FOCAL à Soleure sur «La fiction indépendante et la Télévision suisse». Dès son entrée en fonction, ont également commencé les négociations avec C-Films et la SRF concernant WILDER. Une tâche pas facile, mais que Roman a maîtrisé avec compétence, détermination et de manière souveraine.

À la fin de l'été, nous avons pu nous atteler à la révision de tous les contenus du site Internet du SSFV pour les actualiser, les raccourcir ou les compléter en vue du nouveau site. Il a fallu tester en détail les nouvelles interfaces avec la base de données; la migration des profils des membres s'est malheureusement avérée plus compliquée et fastidieuse que prévu. Complété par une nouvelle version linguistique en italien, le site existe maintenant en trois langues (allemand, français et italien). Pour mi-2019, nous prévoyons de plus une traduction anglaise des principaux contenus. Le 22 novembre enfin, le nouveau site a été mis en ligne. Les défauts de jeunesse et les bugs sur les profils des membres ne se sont pas fait attendre. Nous corrigeons ces erreurs au fur et à mesure et améliorons la page pas à pas. Un grand merci à tous et toutes les membres pour leur patience et leurs retours constructifs.

Fin octobre, nous avons participé ensemble, Roman Obrist et moi, à la discussion avec l'Office fédéral de la culture OFC pour faire le point sur le contrat de prestations KUOR (Soutien des organisations d'acteurs culturels professionnels). L'entretien s'est déroulé de manière très satisfaisante, les objectifs fixés ont été atteints. Ont fait l'objet de commentaires particulièrement positifs: le site Internet et le rapport annuel en trois langues, ainsi que le nouveau poste administratif créé en Suisse romande.

Notre beau bureau d'angle à la Heinrichstrasse 147 à Zurich nous plaît de plus en plus, avec nos voisins de bureau de la Fondation zurichoise pour le cinéma et de la commission du cinéma Zurich. Le secrétariat est joignable par téléphone du lundi au vendredi de 9h00–12h30 ou à info@ssfv.ch. Valérie Rohrbach, secrétaire administrative du Pôle romand en Suisse romande, est joignable les mardis matin au 079 210 95 12.

POUR ALINA – POUR QUI?

Silvan Kappeler, président groupe professionnel des comédiens de cinéma

QUI NE CONNAÎT PAS LES SONS MAGIQUES, MÉLANCOLIQUES D'ARVO PÄRT INTERPRÉTÉS PAR LE PIANISTE ALEXANDER MALTER? Tristesse, nostalgie, envolées. Intemporels, clairs comme du cristal, conséquents, sincères et répétitifs. Celui qui écoute cette œuvre, perdant peut-être patience et cliquant entre les morceaux, perd vite aussi de vue l'ensemble et se demande s'il n'y a pas une erreur dans la playlist. N'ai-je pas déjà entendu ceci? Avant ou après? Il en va de même de ceux qui savourent en ligne la lecture de nos rapports annuels des sept dernières années. Ils auront l'impression d'être face à une partition extrêmement répétitive et n'évoluant qu'imperceptiblement. Seules les émotions parviennent à faire des vagues. Notre partition est toutefois loin d'être méditative.

L'année dernière, qui ne peut être qualifiée de turbulente, a tout de même bénéficié de la fraîcheur d'un vent nouveau. Ainsi Eric Rohner, membre de notre comité, et Ruth Schwegler sont dans les starting blocks, le premier comme délégué, la deuxième comme nouvelle membre du comité. Un grand merci pour leur engagement actif au service de notre groupe professionnel! Nous regrettons le départ de Michael Schraner qui a choisi une nouvelle orientation professionnelle dans un domaine où les turbulences sont quotidiennes. Nous te souhaitons plein succès et te remercions, Michael, pour tes années d'engagement au comité et à l'assemblée des délégués.

«Zwingli»
Réalisateur: Stefan Haupt

©C-Films/SRF, Foto: Aliocha Merker

Deux de nos membres font également souffler un vent nouveau et bienfaisant.
Elles se sont donné la peine de faire le voyage jusqu'à Berne pour l'assemblée générale, suscitant par là de stimulants échanges. Un grand merci pour vos apports actifs et créatifs qui encouragent nos efforts de mettre fin au dumping salarial! On en voudrait encore davantage. Ceux qui ne trouvent jamais le temps de participer à nos assemblées et de s'impliquer, qu'on leur vienne en aide. Tous nos groupes professionnels ont un ou deux délégué·es auxquel·les vous pouvez faire part de vos préoccupations, expériences, questions et idées; ils les relaient au Comité, créent des groupes de travail ou les transmettent à d'autres collègues. Profitez de cette opportunité, dites-nous ce qui vous plaît, vous dérange ou ce qu'il vous semble possible d'améliorer.

La réunion à l'occasion de l'assemblée générale mentionnée ci-dessus a encouragé un groupe très motivé de remettre à plat le sujet du dumping salarial, et de chercher des solutions praticables. Pour commencer, nous voulons en discuter entre nous dans le cadre de l'association. Dans un deuxième temps, nous avons l'intention de renforcer le contact et la collaboration avec nos «associations partenaires» pour parvenir en fin de compte à un accord avec les productions. Une fois de plus, la collaboration précieuse et solidaire entre les associations d'acteur·trices a été freinée pour diverses raisons. Les chantiers les plus importants, une réponse commune face à l'incessante baisse de nos cachets ou l'amélioration de notre plateforme commune schauspieler.ch se trouvent encore – ou à nouveau – en tête de liste.

Datant de 2012, les directives sur les cachets versés par les productions de films publicitaires ont été révisées; on a davantage tenu compte de l'Internet et des canaux de diffusion numériques. Il vaut la peine de télécharger ces directives – et de s'arrêter tout particulièrement sur le glossaire. Après cela, si on ne maîtrise toujours pas les notions de Post-Rolls, In-Stream Ads, etc. on n'aura pas à avoir honte de recourir à Google ou DuckDuckGo où ces informations peuvent être téléchargées gratuitement. Smile. Et si lors de votre prochain engagement sur un spot publicitaire, les rémunérations liées à l'exploitation sont mentionnées sous la forme d'un forfait «TV/Internet» ou «All moving Media», vous saurez au moins ce que recouvre cette formulation, comment la préciser et comment mieux négocier la proposition.

Je ne voudrais pas vous priver du petit changement de nom de notre groupe professionnel; nous utilisons dorénavant la terminologie épicène «Groupe professionnel interprétation cinéma».

Pour terminer j'aimerais remercier tous ceux et toutes celles qui ont, une année de plus, porté cette partition répétitive. N'oubliez surtout pas d'en jouer chaque note que vous aurez écrite, de la laisser résonner dans l'espace que vous lui aurez donné, afin qu'elle puisse produire tout son effet. Jouez. Participez au jeu. Pour qui? – Pour nous!

QUELQUES PIERRES À L'ÉDIFICE !

Prune Jaillet, Valérie Rohrbach

Secrétariat romand
C'est avec une grande satisfaction que le Pôle romand s'est vu renforcé par l'arrivée de sa nouvelle secrétaire administrative, Valérie Rohrbach, qui a contribué à développer les activités du SSFV en Suisse romande. Bilingue, elle collabore avec le Secrétariat de Zürich pour les tâches courantes, et a commencé – avec Nicole Barras – à effectuer des visites sur les tournages afin de recueillir les doléances des technicien-ne-s romand-e-s. Son poste est progressivement passé de 10 % à 20 %.

No-No Billag
L'année 2018 a été marquée par le climat délétère engendré par la perspective d'une votation favorable à «No Billag». Face à ces tensions et aux différents questionnements des technicien-ne-s de l'audiovisuel, le Pôle romand a réuni en janvier, à Genève, les différents interlocuteurs concernés autour d'une table ronde «Et si… No Billag ?». Celle-ci a rencontré un vif succès : des invité-e-s tel-le-s que Gérard Ruey (Cinéforom), Françoise Mayor (RTS), Valère Borruat (RTS) et Jürg Ruchti (SSA) ont pu répondre aux préoccupations des travailleur-euse-s lors d'un face-à-face qui avait jusque-ici fait défaut. Cette rencontre a également permis de renforcer la lutte contre cette initiative en créant des interactions entre les différents acteurs de la votation, tout en définissant des lignes d'action concrètes.

Une perspective réjouissante: La Table ronde de l'audiovisuel
Dans le cadre de l'accord de collaboration de la SSR SRG avec l'industrie audiovisuelle suisse, le Pôle romand a été officiellement invité à participer de manière active aux négociations de la RTS, et de ses partenaires, concernant les tarifs des technicien-ne-s, le contrôle de la «suissitude» sur les projets, la transformation digitale et la stratégie de l'après-No Billag envers le public. Cette «Table ronde de l'audiovisuel» de la RTS, à laquelle ont collaboré Daniel Gibel, Lorin Wüscher et Marc Zumbach, représente pour les membres du syndicat un premier pas vers l'ouverture des négociations et vers une reconnaissance plus globale de ses activités.

©C-Films/SRF; Foto: Severin Nowacki

Dynastie Knie ©tellfilm/SRF; Foto: Caspar Brog

Qu'est-ce que le FEEIG ?
Le 2 octobre 2018, le SSFV s'est associé à Fonction:Cinéma afin d'inviter Action Intermittents à présenter le Fonds d'encouragement à l'emploi des intermittent-e-s du spectacle et de l'audiovisuel genevois (FEEIG), peu connu dans le milieu du cinéma. Ce fonds, créé pour encourager une dynamique à l'emploi et permettant de limiter les périodes de chômage, est accessible à tout employeur suisse qui engage un-e intermittent-e genevois-e. Au cours de la présentation, Fabienne Abramovich, directrice du FEEIG et Daniel Gibel, membre du Comité d'Action Intermittents ont répondu aux nombreuses questions de la trentaine de participants.

ENCORE UNE BAISSE DU FONDS DE SOUTIEN AUX STAGES

Lea Gerber, Elizabeth Waelchli

JUSQU'EN 2016, LE FONDS DE SOUTIEN AUX STAGES A CONNU UNE CROISSANCE RÉGULIÈRE QUI LUI A PERMIS D'ATTEINDRE UN VOLUME CORRESPONDANT AUX BESOINS DE LA BRANCHE. Cette croissance a été fortement stoppée au cours des années 2017 et 2018, en raison des coupes financières subies par FOCAL contraignant la Fondation à réduire son volume d'activités.

Base de données en ligne des stagiaires
De même que les années précédentes, les producteurs et les responsables de poste déplorent, à juste titre, que les profils des stagiaires ne sont pas suffisamment à jour. Sans rappels constants, peu de stagiaires actualisent régulièrement leurs données.
STAGE POOL compte actuellement (fin janvier 2019)
76 membres qui se répartissent comme suit:

Suisse allemande	**41**	**Femmes**	**51**
Suisse romande	**28**	**Hommes**	**25**
Suisse italienne	**7**		

Depuis début 2018, STAGE POOL a accueilli 53 (67) nouveaux membres et refusé l'inscription de 36 (26) candidat·e·s, la plupart en raison de l'absence de choix d'un métier précis et du manque d'expérience préalable; par ailleurs, de plus en plus de personnes se sont inscrites alors qu'elles n'étaient pas domiciliées en Suisse. Les fiches de 51 (69) personnes ont été supprimées: 8 en étaient membres depuis plus de trois ans, 6 ont bénéficié d'un soutien financier pour trois stages. Les 37 autres personnes, malgré plusieurs rappels, n'avaient pas actualisé leurs données.

Il est possible de s'inscrire à STAGE POOL dans trois domaines professionnels apparentés. Les quatre options les plus choisies en 2018: assistanat de production, caméra, assistanat de réalisation, éclairage.

Aide financière 2018
En 2018, STAGE POOL a pu attribuer des aides pour une somme totale de CHF 240'320. Ces fonds proviennent de la Fondation Ernst Göhner, de l'OFC ainsi que des cantons de Berne, Argovie et des deux Bâle, pour les stagiaires domiciliés dans ces cantons.

Sur un total de 55 demandes, 41 aides financières ont été attribuées pour un montant total de 240'320 francs (279'470) à 34 stagiaires: 23 femmes et 11 hommes, dont 22 domiciliés en Suisse allemande, 7 en Suisse romande et 5 au Tessin. Les stagiaires peuvent effectuer trois stages au total et plus d'un stage par année. Ainsi 9 stagiaires ont obtenu un soutien pour leur deuxième stage et 6 pour leur troisième.

En moyenne, l'aide par stage s'est montée à 5'861 francs et les coûts (salaire, charges sociales patronales, hébergement, défraiements repas et transport) ont été financés à 36.3 % (40 %).

Les 41 stages ont été effectués dans 14 domaines et sur 23 projets produits par 18 sociétés de production (cf. détails dans le tableau ci-après).

Des quatre stagiaires assistants de production, trois ont travaillé pendant six mois sur plusieurs films au siège de sociétés de production et un a travaillé pendant 6 mois dans une société de postproduction son; un stagiaire en animation a travaillé pendant 5 mois dans un studio d'animation où il a eu l'occasion d'apprendre différentes techniques sur plusieurs courts et moyens métrages.

Cette année encore, la plupart des places de stage proposées ont été de très bonne qualité, les stagiaires ont été engagés sur des films importants et ont travaillé sous la direction de maîtres de stage expérimentés et compétents. Les questionnaires d'évaluation remplis par le stagiaire, le responsable de stage et la production nous renvoient une image très positive des stages.

Remarques sur l'exercice 2018
Dès octobre, après une période de transmission de près d'un mois, Lea Gerber a repris avec brio la gestion du Fonds de soutien aux stages, malheureusement dans des conditions financières nettement plus précaires qu'auparavant.

Alors que la 1ère moitié de 2018 a été particulièrement calme, un afflux de demandes nous a submergés depuis le mois d'août; début novembre, le Fonds de soutien aux stages était épuisé et il n'a plus été possible d'accepter de nouvelles demandes.

Depuis 2016, des coupes financières progressives ont contraint la Fondation à diminuer son volume d'activités. FOCAL n'est maintenant plus en mesure de prendre en charge les frais de fonctionnement de STAGE POOL, comme cela a été le cas au cours des années précédentes.

Alors que les moyens du Fonds de soutien aux stages en 2018 sont inférieurs à ce qu'ils étaient en 2011, il est devenu nécessaire d'adapter les directives à la nouvelle situation financière si l'on veut continuer à pouvoir assurer la répartition équitable des fonds entre les 17 domaines de stage pendant toute l'année, à pouvoir remédier à la pénurie de professionnels dans certains métiers et soutenir les métiers pour lesquels il n'existe pas de formation dans les écoles de cinéma en Suisse. Le Comité de FOCAL a donc décidé de créer un groupe de travail pour réviser les directives de STAGE POOL d'ici à 2020.

Perspectives 2019
En 2019, les moyens à disposition du Fonds de soutien aux stages de STAGE POOL se monteront à CHF 220'000.–, à savoir en termes de stages, à 30–35 stages environ.

Les derniers travaux informatiques – mise en ligne des questionnaires d'évaluation et formulaires électroniques permettant aux productions d'effectuer en ligne leurs demandes d'aide financière – seront achevés en avril 2019. À terme, cela permettra de réduire encore les frais administratifs et de simplifier les procédures.

L'ensemble des coûts pour ces travaux entrepris dès 2015 – afin d'en répartir les coûts sur plusieurs années – sont

aussi à la charge de STAGE POOL depuis 2018, et contribuent d'autant à réduire l'aide financière aux stages.

Les possibilités d'augmenter les fonds de STAGE POOL restent limitées; le canton de Zurich et Cinéforom continuent à refuser obstinément de soutenir les stages alors même que les stagiaires de ces régions sont les plus nombreux.

Lea Gerber s'efforcera de faire en sorte que STAGE POOL continue à contribuer à la formation et à la continuité professionnelle d'une relève compétente, comme cela a été le cas au cours des années précédentes.

Pour terminer, nous aimerions remercier le SSFV pour le soutien qu'il accorde au STAGE POOL. Avec le Canton Berne et bien sûr l'OFC, le SSFV est la seule institution à contribuer aux frais administratifs de STAGE POOL. De plus, les échanges avec le Secrétariat, le Comité et les responsables de groupes professionnels sont précieux et nécessaires pour nous permettre d'améliorer constamment le dispositif.

STATISTIQUES GÉNÉRALES	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**	
Nb total demandes reçues	59		59		61		55	
Demandes acceptées	52	88.14 %	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %
Financement des stages								
Aide moyenne attribuée par stage	6'161		6'396		5'480		5'861	
% du coût total des stages	41.00 %		39.00 %		40.00 %		36.26 %	
Domaines de stage	**13**		**13**		**15**		**14**	
Assistanat de production	7		3		2		4	
Direction de production	2		5		4		2	
Régie	3		1		4		1	
Assistance de réalisation	4		7		7		3	
Scripte	0		0		2		1	
Casting	0		1		0		1	
Caméra	5		7		3		3	
Décor/accessoires	10		8		9		6	
Costumes	3		7		3		6	
Maquillage	0		1		2		2	
Eclairage	3		4		3		7	
Machinerie	1		0		1		1	
Son perche	2		0		1		3	
Son postproduction	1		2		3		0	
Montage	3		4		5		0	
Animation	4		0		2		1	
Films par genre								
Fiction cinéma	10		18		16		7	
Fiction TV	6		4		5		6	
Série TV	3		2		3		5	
Documentaire cinéma	2		6		5		0	
Film d'animation	2		plus		plus		1	
Sociétés de production	**21**		**24**		**29**		**18**	
Suisse allemande	12		17		17		9	
Suisse romande	7		7		9		7	
Suisse italienne	2		0		3		2	

AXA ABANDONNE LE MODÈLE D'ASSURANCE COMPLÈTE

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

2018 A ÉTÉ UNE ANNÉE PEU ORDINAIRE POUR LA FPA. AU PRINTEMPS AXA AVAIT ANNONCÉ QU'ELLE ABANDONNAIT LE MODÈLE D'ASSURANCE COMPLÈTE ET QU'ELLE N'ASSURERAIT PLUS QUE LES RISQUES DE DÉCÈS ET D'INVALIDITÉ – VOIR COMPLÉMENTS D'INFORMATIONS PLUS BAS.

La révision du règlement «Dispositions générales» est entrée en vigueur au 1.1.2018; en plus des adaptations dus aux changements de législation, il comporte surtout des changements structurels. (cf. rapport annuel 2017 pour les détails). Depuis début 2018 également, Christian Schläpfer est membre du Conseil de fondation. Délégué du ssfv comme représentant des employé·es, il remplace Claudia Sontheim qui a démissionné à fin 2017.

Comme d'habitude, le Conseil de fondation s'est réuni deux fois en assemblée ordinaire: en été pour approuver les comptes, et en novembre pour définir les paramètres des conditions actuarielles pour l'année suivante. Comme l'année précédente, les avoirs de vieillesse seront rémunérés en 2019 au taux de 1.75 %; les taux de conversion restent aussi au niveau de 2018 (LPP domaine obligatoire 6.8 %, surobligatoire 5 % / âge 65, et 4.88 % / âge 64).

Au cours de cette réunion de novembre, on a aussi procédé à une rocade à la présidence. Daniel Brülhart, jusqu'alors vice-président (représentant des employé·es), est devenu président et Thomas Tribolet, jusqu'alors président (représentant des employeur·euses) a été élu vice-président.

Retour à l'abandon annoncé par AXA du modèle d'assurance complète. Conformément aux informations préalablement fournies par la fpa, rien ne changera dans l'immédiat, à savoir jusqu'à fin 2019, ni pour les personnes assurées, ni pour les bénéficiaires de rentes. Il est toutefois essentiel pour le Conseil de fondation de planifier soigneusement la restructuration dans l'intérêt de tous les membres, de clarifier les conséquences d'une autonomie partielle – auquel cas il reviendrait à la fpa de générer des revenus permettant de remplir ses engagements en matière de rentes – ainsi que d'examiner des modèles et des partenariats alternatifs.

De fait, cette restructuration représente une tâche importante, qui implique des charges et des coûts supplémentaires considérables à fournir. Rien n'est encore décidé actuellement et en 2019, le Conseil de fondation continuera à débattre – avec le concours d'experts externes – de ces questions de manière intense et responsable, afin de trouver une solution optimale pour la fpa. Grâce à sa structure saine, la fpa part avec les meilleurs atouts possibles pour pouvoir subsister avec succès à l'avenir également.

Nous vous tiendrons au courant.

«Tambour battant»
Réalisateur: François-Christophe Marzal

©Point Prod, Foto: Gérard Raymond

DEUX DÉPARTS À LA RETRAITE ET DEUX NOUVELLES DIRECTRICES

Séverine Barde, Membre du comité Focal

2018 FUT UNE ANNÉE CHARNIÈRE CHARGÉE EN ÉMOTION POUR FOCAL, SES EMPLOYÉS.ES ET TOUTES CELLES ET CEUX QUI Y COLLABORENT.

Nous y avons tout d'abord vécu la fin du mandat de Thomas Geiser comme Président du comité. Après presque 17 ans de fidèle service, sa présence bienveillante, avisée et attentive va nous manquer tout comme sa personnalité attachante et ses merveilleux nœuds papillon. Nous le remercions du fond du cœur pour son travail, son investissement, sa droiture, et pour tout ce qu'il a apporté. Si nous sommes sincèrement tristes de nous séparer de lui, nous sommes aussi très heureux d'accueillir son successeur, Mariano Tschuor dont la nomination a été définitivement validée par le Conseil de Fondation en avril dernier. Son lien avec les métiers du cinéma s'est tissé au fil de sa carrière professionnelle, entre autres au sein de la SSR. Nous lui souhaitons une chaleureuse bienvenue.

Mais ce qui ébranle davantage encore FOCAL est la perspective du départ prochain de son directeur, Pierre Agthe qui a consacré près de 30 ans de sa vie à la Fondation depuis sa création. L'esprit et le fonctionnement de FOCAL sont tellement associés à sa personnalité qu'il est presque impossible d'imaginer devoir se priver de lui. C'est pourtant ce à quoi il faudra se résoudre le cœur gros en avril prochain. Ces mois derniers, après la mise au concours de son poste, plusieurs dossiers de candidature ont été méticuleusement étudiés par le Comité qui a finalement opté pour une direction féminine à deux têtes, incarnée par Rachel Schmid et Nicole Schroeder. Cette décision et cette nouvelle configuration ouvrent des perspectives nouvelles. Toutes deux connaissent déjà bien FOCAL. Nicole y a œuvré comme responsable de domaine Technique/METIER CINEMA, puis de CrossFOCAL et Rachel Schmid y a assuré de nombreux mandats. Les deux femmes prendront leur poste dès le 1er mars 2019 et les bureaux de FOCAL demeureront à Lausanne.

Cette année, 63 séminaires ont été organisés, dont 4 pour Technique/METIER CINEMA et 9 pour le domaine interprétation. Les responsables de domaine de ces deux catégories, Vanja Baumberger, Franziska von Fischer et Nicole Borgeat poursuivent leur travail. Comme chaque année, elles ont à cœur d'offrir des formations utiles aux techniciens.nes comme aux acteurs.trices, et d'être à l'écoute de toutes propositions. N'hésitez donc pas à les contacter pour communiquer vos idées ou vos remarques. Être au service de la branche et de ses besoins demeure la mission principale de FOCAL.

«Double Vie»
Réalisateur: Bruno Deville

©CAB Productions/RTS; Foto: Anne Kearney

RÉVISION LDA

Caterina Mona, Membre du comité Suissimage

PÉRIODE DE TURBULENCES POUR LES CINÉASTES ET LES COLLABORATEUR·TRICES DES MÉDIAS. La votation No-Billag a été gagnée mais les changements se poursuivent. Le virage au numérique promet des innovations passionnantes; le combat pour les droits d'auteur n'en devient pas plus simple. Depuis bientôt deux ans, Valentin Blank pilote notre navire dans ces eaux tumultueuses en y mettant tout son savoir et sa passion, et avec le soutien d'une équipe formidable. À cet égard, la révision LDA a été l'affaire la plus importante de l'année dernière, alors que la plus réjouissante a été la remise des prix du concours suissimage pour les réalisatrices à l'occasion du Festival du film de Locarno.

Soutien aux films de deux femmes
Dimanche 5 août, le Fonds culturel de suissimage a primé deux projets parmi les 37 projets de films déposés: QUIET LAND de Ursula Meier a reçu 1 mio CHF et FOUDRE de Carmen Jaquier 400'000 CHF. Le jury était constitué de membres du Fonds culturel. Ce concours ne sera pas réitéré, de nouveaux programmes seront annoncés lors de l'AG.

Révision de la LDA
Au cours de sa session d'hiver, le Conseil national a approuvé à l'unanimité la révision de la LDA. Cette révision est un compromis élaboré au cours de négociations de plusieurs années. Toutes les parties (auteur·trices, consommateur·trices, usager·ères) ont dû faire des concessions, même si l'évolution de l'ère numérique pose surtout des problèmes du point de vue des auteur·trices. Comme lors de précédentes consultations, toutes les parties doivent faire des sacrifices. Quelques revendications importantes pour les cinéastes ont pu aboutir:

- À l'avenir les hébergeurs en Suisse ne doivent pas seulement supprimer des contenus violant le droit, mais aussi en empêcher le téléchargement.
- Les infractions importantes au droit d'auteur dans les réseaux peer-to-peer peuvent dorénavant faire l'objet de poursuites pénales.
- Il est prévu que les cinéastes reçoivent une rémunération pour la vidéo à la demande. Celle-ci sera perçue collectivement par les sociétés de gestion.

En tant que deuxième instance, le Conseil des Etats devra encore confirmer cette nouvelle loi lors de sa session du printemps.

©Snakefilm/SRF; Foto: Sava Hlavacek

«Der Bestatter»
Réalisatrice: Barbara Kulcsar

RENFORCEMENT DE LA PRÉSENCE NUMÉRIQUE

Nicole Barras, Membre du comité Cinébulletin

LORS DE L'ASSEMBLÉE DES MEMBRES DU 22 JUIN 2018 À BERNE, SUSA KATZ (ZÜRCHER FILMSTIFTUNG) A ÉTÉ ÉLUE AU COMITÉ EN REMPLACEMENT DE SERAINA ROHRER DÉMISSIONNAIRE (JOURNÉES CINÉMATOGRAPHIQUES DE SOLEURE).

Le Comité se compose ainsi des personnes suivantes: Nicole Barras (SSFV), Daniel Fuchs (Swiss Films), Kathrin Halter (rédaction), Susa Katz (Zürcher Filmstiftung), Benjamin Magnin (SFP), Hannes Stark (ARF/FDS), Pascaline Sordet (rédaction), Caroline Wagschal (Suissimage), Sven Wälti (SRG SSR) ainsi que du président Vincent Adatte (La Lanterne Magique) et de Lucie Bader, responsable de publication.

Au printemps 2018, le point principal à l'ordre du jour concernait le lancement du nouveau site Internet. En effet, l'agence qui s'en occupait jusqu'alors avait fait faillite l'année précédente et avait cessé de fournir ses prestations. Le nouveau site a pu être mis en ligne en avril 2018. Le paywall a été supprimé, mais le contenu n'a pas été fondamentalement modifié. En revanche les images prennent maintenant davantage d'importance et proposent un lien direct aux articles correspondant. Autre nouveauté: tous les articles de la revue actuelle sont mis en ligne après une annonce par infolettre aux abonné·es.

Il est prévu de collaborer avec Procinema pour «Les chiffres du box office» ainsi qu'avec Swiss Films pour la rubrique «Films suisses en production». Il est aussi prévu de publier des posts sur les médias sociaux (Instagram/Facebook) dans le but d'augmenter le nombre de visiteurs sur le site.

En janvier le groupe de travail «statuts» a présenté sa proposition de modification des statuts en vue de l'assemblée des membres à venir. Objectif des modifications: des cotisations de membres plus transparentes, en définissant à l'avance les contreparties liées à l'abonnement, et en remplaçant le terme de «contribution de solidarité» – qui pouvait prêter à confusion – par celui de «cotisation de membre». Ces changements de statuts ont été acceptés à l'unanimité par l'assemblée des membres du 22 juin 2018. Pour le SSFV cette décision implique une augmentation conséquente de sa cotisation de membre en raison de ses nombreux membres pouvant bénéficier d'un abonnement.

La situation financière s'est stabilisée grâce aux mesures d'économie introduites en 2017 et aux subventions garanties par la l'OFC. Les revenus des annonces publicitaires sont stables, mais il ne faut pas compter sur leur augmentation.

On a étendu la collaboration avec les festivals de cinéma et les institutions (Suissimage, Media Desk). Le Cinébulletin affirme sa présence à Soleure, Nyon, Winterthur et Zurich en y organisant des débats et des colloques. Il devrait ainsi pouvoir augmenter sa visibilité et toucher de nouveaux lecteurs.

La collaboration avec les festivals suisses les plus importants a fait ses preuves avec la publication d'infolettres dédiées aux festivals et comportant un agenda de la branche. Les festivals (Locarno, Soleure, Nyon et Zurich) apprécient cette prestation, tout comme les abonné·es.

L'ACADÉMIE DU CINÉMA SUISSE FÊTE SES 10 ANS

Thomas Wüthrich, Membre du comité

FAISANT SUITE À UNE PROPOSITION DE L'OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE OFC, L'ACADÉMIE DU CINÉMA A COMMENCÉ À DISCUTER DÈS FIN 2017 DE DIVERSES PROPOSITIONS ET IDÉES CONCERNANT LE DÉVELOPPEMENT DU PRIX DU CINÉMA SUISSE. En vue du Message culture 2021–2024, un groupe de travail a évalué les besoins de changement et la nécessité de prendre des mesures, avec pour objectif de les présenter dans un paquet global. Lors de l'Assemblée des membres de l'Académie du cinéma du 5.8.2018 à Locarno, Ivo Kummer avait fourni des informations sur les 13 thèmes abordés, dont voici un résumé.

L'OFC a approuvé les changements suivants:

- Nouveau: les comédiens et comédiennes suisses qui ont tenu un rôle principal dans une coproduction minoritaire avec réalisation étrangère sont éligibles au Prix du cinéma. Il en est de même pour les chef·fes de poste (des départements scénario, caméra, montage, musique).
- Introduction d'un nouveau prix pour la conception sonore. Le département du son sera primé en tant que création collective et non comme création individuelle. Par film il est possible d'annoncer les trois positions clés: son direct, design sonore et mixage.
- La personne responsable de la production doit être valorisée et son nom figurera désormais à côté de celui de la société de production.

Les propositions de changements suivantes ont été refusées par l'OFC:

- Selon une étude préalable, les films de fin d'études ne peuvent pas être intégrés dans les catégories de prix «normales» sans remaniement de la loi.
- Il ne sera pas introduit de prix pour la meilleure réalisation. L'OFC estime que les catégories «Meilleur film de fiction» et «Meilleur film documentaire» constituent déjà un prix de réalisation et qu'il n'est donc pas nécessaire d'en créer un nouveau.
- Le prix souhaité par le SSFV pour honorer le décor, les costumes et le maquillage serait irréaliste; en effet, compte tenu du volume de la production cinématographique suisse, il n'y aurait pas suffisamment d'inscriptions permettant une sélection en vue des nominations. Par ailleurs, le Prix spécial de l'Académie permet justement d'honorer des prestations spécifiques à ces domaines.
- Le prix «Meilleure interprétation dans un second rôle» ne sera pas dédoublé en deux catégories de prix selon le genre, mais sa dénomination sera toutefois modifiée; dès 2020 il s'intitulera «Meilleur second rôle masculin» ou «Meilleur second rôle féminin».
- Le court métrage ne bénéficiera pas de deux prix, l'un pour la fiction et l'autre pour le documentaire, le nombre de courts métrages documentaires étant probablement inférieur aux dix nécessaires à la sélection des nominés.
- Les critères d'éligibilité (succès au niveau international) ne doivent pas être assouplis pour les courts métrages.
- Le grand nombre de films inscrits au Prix du cinéma suisse pose un défi important aux membres de l'Académie. Une présélection par la Commission de nomination n'est toutefois juridiquement pas possible.
- Limiter le droit de vote pour les catégories de prix concernant la technique cinématographique aux seuls membres experts (professionnels) n'est pas nécessaire, du fait que la légitimité (intrinsèque) de l'Académie repose jusqu'à présent sur sa fonction «démocratique» et non sur l'expertise de spécialistes.
- L'inscription dans la catégorie «Meilleure interprétation dans un second rôle» ne doit pas être limitée. Il faut maintenir la possibilité de nominer plusieurs rôles secondaires pour un même film.
- L'association professionnelle des compositeurs suisses pour les médias (SMECA) défend une définition étroite et stricte du terme de «musique de film», et elle a effectué une analyse «scientifique» à ce sujet. L'OFC estime que l'appréciation de la musique revient aux membres de l'Académie du cinéma et que les différentes catégories ne doivent pas faire l'objet d'une réglementation trop détaillée.

©Point Prod; Foto: Gérard Raymond

ÉLECTIONS

Élections – 45ème assemblée générale ordinaire du 4 mai 2019

Président
- **Roman Obrist**

Délégué·e·s
Depuis 2016 les groupes professionnels peuvent être représentés par plusieurs délégué·e·s. Les personnes suivantes se représentent comme délégué·e·s de leurs groupes professionnels respectifs:

- **Regula Begert,** régie (Comité)
- **Georg Bringolf,** décor
- **Annette Brütsch,** montage
- **Meret Burger,** production
- **Jessica di Cioccio,** costumes
- **Jean Cotter,** maquillage
- **Florian Engelhardt,** réalisation
- **Su Erdt,** décor
- **Lukas Franz,** caméra
- **Marc Daniel Gerber,** réalisation (Comité)
- **Daniel Gibel,** montage (Comité)
- **Barbara Grundmann,** maquillage
- **Fabienne Helfer,** scripte
- **Julia Hintermüller,** scripte
- **Sandro Hofstetter,** électricien
- **Prune Jaillet,** montage
- **Silvan Kappeler,** comédien (Comité)
- **Regula Marthaler,** costumes (Comité)
- **Lukas Piccolin,** régie (Comité)
- **Michela Pini,** production (Comité)
- **Eric Rohner,** comédien
- **Oswald Schwander,** son
- **Nicole Schwizgebel,** régie
- **Raphael Toel,** électricien
- **Sara Weingart,** accessoiriste
- **Marc Zumbach,** caméra

Se présentent comme nouveaux candidat·e·s délégué·e·s:
- **Jan Illing,** son
- **Lilith Verny,** assistante de production

Démissions
- **Benoit Frech,** son
- **Ingrid Städeli,** son
- **Dominique Steiner-Studinka,** accessoiriste

D'autres candidatures seront présentées lors de l'assemblée générale.

«Tambour battant»
Réalisateur: François-Christophe Marzal

MUTATIONS

En date de la 45ème assemblée générale ordinaire du 4 mai 2019

Membres à 4.3.2019

- Technicien·ne·s **447**
  *(+43 adhésions, -20 démissions, -3 décès, +20 total *)*
- Comédien·ne·s **108**
  *(+7 adhésions, -7 démissions, -0 total *)*
- Total **555**

* changements par rapport à l'année précédente

NOUVEAUX MEMBRES

Demande de ratification de l'admission des nouveaux membres proposé·es par le Comité ou par le groupe professionnel des comédiennes et comédiens.

Technicien·ne·s

Julia Althof
Maquilleuse, 08.03.2018

Joseph Areddy
Directeur de la photo, 08.03.2018

Remy Blaser
2ème assistant de réalisation (Newcomer), 10.12.2018

Lorenz Bohler
Monteur, 04.03.2019

Julien Bourdeille
Directeur de la photo, 10.12.2018

Gina Calamassi
Montage (membre relève), 27.08.2018

Savic Dejan
Chef monteur, 02.07.2018

Aynur Demir
Régisseuse générale, 2ème assistante de réalisation, 28.05.2018

Kay Devanthey Giovannoni
Créatrice de costumes, habilleuse, 15.01.2019

Valérie Evans
Accessoiriste, 28.05.2018

Olga Fabrizio
Accessoiriste, 17.10.2018

Elias Fernandez Salomon
Chef électricien, 04.03.2019

Annina Geeser
Assistante décor, accessoiriste, 17.10.2018

Florian Geisseler
Monteur, assistant montage (Newcomer), 15.01.2019

Ramon Giger
Directeur de la photo, 28.05.2018

Marco Gil
Régisseur général, régisseur de plateau, repéreur, 31.05.2018

Joel Glatz
1er assistant de réalisation, 28.05.2018

Cristina Golland
Assistante de production, repéreuse, 10.12.2018

Lukas Gut
Directeur de la photo (Newcomer), 04.03.2019

Nicole Hoesli
Cheffe décoratrice, accessoiriste, 17.10.2018

Prisca Hofer
Maquilleuse, 15.01.2019

Gina Keller
Sounddesign, 27.08.2018

Ramón Königshausen
Directeur de la photo (Newcomer), 10.12.2018

Niklas Leu
Régisseur de plateau (Newcomer), 10.12.2018

Laura Locher
Créatrice de costumes, 10.12.2018

Patrick Micaroni
Régisseur général, directeur de production, repéreur, 15.01.2019

Patryk Morawski
Chef opérateur du son, 17.10.2018

Michèle Nussbaum
Assistante de production, 15.01.2019

Karin Nyffenegger
Accessoiriste, 28.05.2018

Pascal Reinmann
Directeur de la photo (Newcomer), 10.12.2018

Jean Reusser
Chef monteur, 15.01.2019

Luisa Ricar
Scripte (Newcomer), 07.09.2018

Oliver Rogers
Perche, 17.10.2018

Carlo Rüdlinger
Directeur de production, 08.03.2018

John Rütti
2ème assistant caméra, Video Assist Operator VAO, 04.03.2019

Ines Ruwoldt
Maquilleuse, coiffeuse, 15.01.2019

Tanja Sahli
Assistante de production, 04.03.2019

Michael Saxer
Directeur de la photo (réadhésion), 28.05.2018

Jan Schär
Video Assist Operator VAO (Newcomer), 10.12.2018

Joel Scheidegger
Directeur de production (Newcomer), 26.04.2018

Pascale Suter
Créatrice de costumes, 28.05.2018

Sabina Winkler
Cheffe décoratrice, créatrice de costumes, 16.02.2018

Cyril Ziffermayer
Assistant de production, 28.05.2018

Comédien·ne·s

Raquel Forster
04.03.2019

Christian Govetosa
15.01.2019

Matthias Hungerbühler
02.07.2018

Deniz Kara
17.10.2018

Severino Negri
15.01.2019

Philippe Schuler
27.08.2018

Ruth Schwegler
02.07.2018

CHANGEMENTS DE TYPE D'ADHÉSION

Susan Müller
Casting, de membre actif à membre solidaire

Matthias Bürcher
Chef monteur, de membre actif à membre solidaire

DÉMISSIONS

Technicien·ne·s

Judith Bender
Monteuse, sans explications, 31.03.2018

O'Neil Bürgi
Monteur, raisons financières, 31.12.2018

Laurin Eicher
Électricien, emploi fixe/changement d'activité professionnelle, 30.04.2018

Eden Gebert
Électricien, changement d'activité professionnelle, 31.07.2018

Lorena Girò
Assistante création de costumes, changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Miles Guidetti Wymann
Électricien, changement d'activité professionnelle, 30.06.2018

Michael Graf
Chef monteur/DIT/Colour Grading, départ à l'étranger, 31.12.2018

Nicole Hermann Babel
Maquilleuse, changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Aminta Iseppi
Directeur de production, emploi fixe, 31.12.2018

Giacomo Jaeggli
Directeur de la photo, raisons financières, 31.12.2018

Markus Meier
Constructeur de décors, l'adhésion au SSFV ne lui sert à rien, 30.06.2018

Davy Meunier
Chef électricien, trop peu de travail/changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Leticia Rochaix-Ortis
Maquilleuse, changement d'activité professionnelle, rétroactif au 31.12.2017

Dorothee Schmid
Créatrice de costumes, changement d'activité professionnelle, 31.07.2018

Nicole Schröder
Directrice de production, assistante de réalisation, changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Denis Spycher
DIT, sans explications, 31.07.2018

Bettina Stucki
Cascadeuse, changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Rea Televantos
1ère assistante de réalisation, emploi fixe, 31.12.2018

Christian Wehrlin
Régisseur général, changement d'activité professionnelle (producteur), 28.02.2018

Caroline Zweiacker
Directrice de production, changement d'activité professionnelle, 31.07.2018

Comédien-ne-s

Barbara Baer
Double affiliation SBKV, 31.12.2018

Sima Bürgin
Double affiliation SBKV, 31.12.2018

Matthias Fankhauser
L'adhésion au SSFV ne lui sert à rien, 31.12.2018

Simone Leona Huber
Vit à l'étranger, 31.12.2018

David Imhoof
Changement d'activité professionnelle, 28.02.2018

Benjamin Merz
Changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

Michael Schraner
Changement d'activité professionnelle, 31.12.2018

DÉCÈS

Pio Corradi
Directeur de la photo, 1.1.2019

Fritz Maeder
Directeur de la photo, 23.11.2018

Edwige Ochsenbein
Cheffe monteuse, 5.1.2019

AUGMENTATION CONSTANTE DU NOMBRE DE MEMBRES

Nicole Barras

LE NOMBRE DE TECHNICIEN·NES MEMBRES A CONTINUÉ D'AUGMENTER EN 2018, ALORS QUE CELUI DES COMÉDIEN·NES N'A PAS BOUGÉ DEPUIS L'ANNÉE DERNIÈRE.

Répartition des membres selon le genre
La statistique par genres témoigne d'une légère augmentation de la part de femmes, à savoir de 37.31 % (2017) à 37.48 %. Concernant les nouveaux et nouvelles membres ayant adhéré en 2018, 56 % sont des hommes et 44 % des femmes.

Répartition des membres selon la région
La répartition par région de nos membres n'a pas changé concernant le Tessin; la Suisse romande compte 5 nouveaux membres et la Suisse allemande 18, ce qui porte la part des membres alémaniques à plus de 80 %.

Structure par âge
Concernant la structure par âge, on constate heureusement de nouveau une légère augmentation des membres dans le groupe d'âge des 20–30 ans (+6), ainsi que dans celui des 30–40 ans (+11).

Comme les années précédentes, le groupe d'âge le plus important est celui des 30–40 ans qui, avec ses 157 membres, représente 28.3 % des membres.

En revanche, le groupe des 40–50 ans tend à diminuer (-6), tandis que ceux des 50–60 et des 60–70 ans sont restés stables, et que celui des membres de plus de 70 ans a légèrement augmenté (+3).

Structure des cotisations de membres
Les chiffres des cotisations des membres sont établis à partir de la facturation 2018 et ils sont structurés comme dans notre règlement des cotisations.

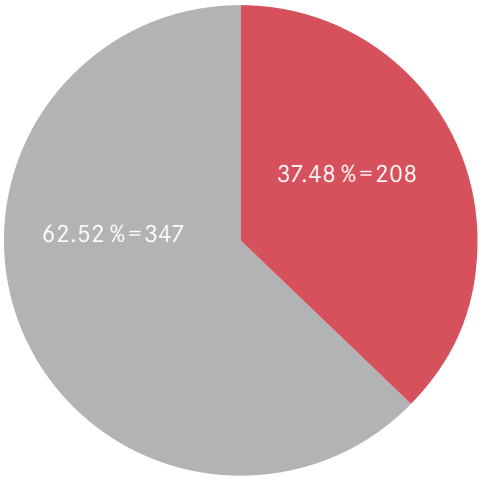
Le nombre de membres qui paient la cotisation régulière a légèrement reculé (-7 membres); en chiffres absolus, cela représente 72 % ou CHF 167'450.–.

Les réductions automatiques de cotisation pour une double affiliation, pour les deux membres d'un partenariat ainsi que pour maternité/paternité sont restées les mêmes que l'année précédente. En chiffres absolus: CHF 8'730.– ou 3.76 %. Les réductions automatiques de cotisation pour les nouveaux membres sont en légère augmentation en raison de l'augmentation du nombre d'adhésions de ce type (50) en comparaison à l'année précédente (41).

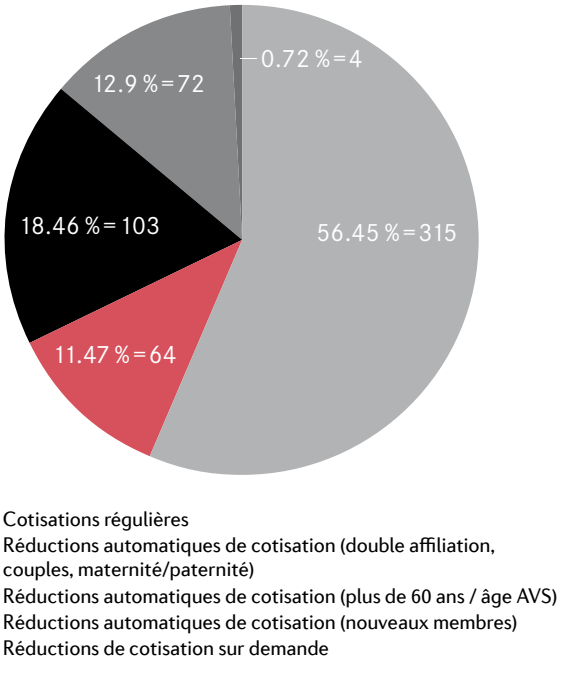
Comme on pouvait s'y attendre, le nombre de membres de plus de 60 ans – et membres de l'Association depuis plus de dix ans – a encore augmenté. En 2018, 21 membres ont rejoint cette catégorie (18,46 %). En chiffres absolus: CHF 36'420.– ou 15.67 %.

Parmi les 103 membres de plus de 60 ans, 38 membres (6.81 %) continuent à payer une cotisation volontaire pour un total de CHF 5'580.–.

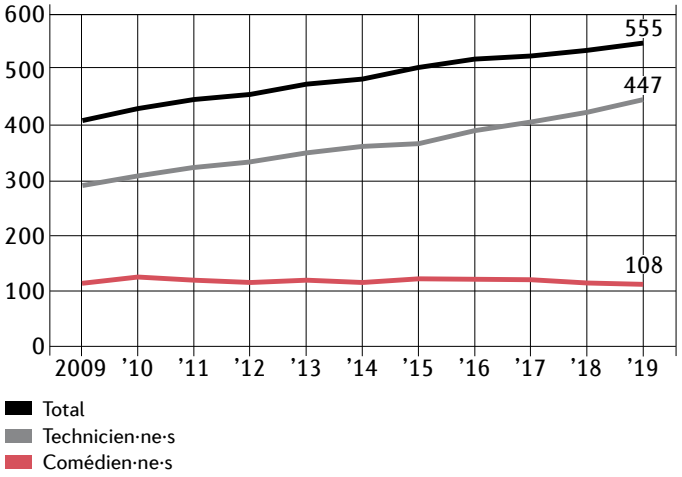
Membres selon genre



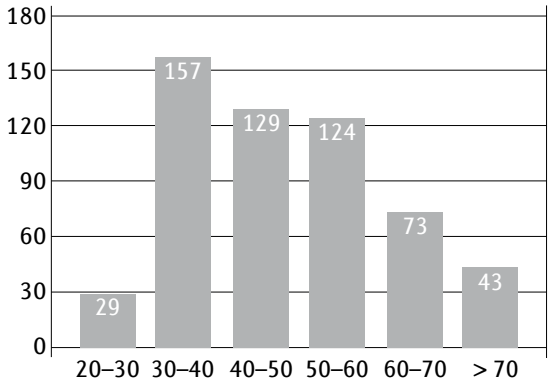
Structure des cotisations de membre



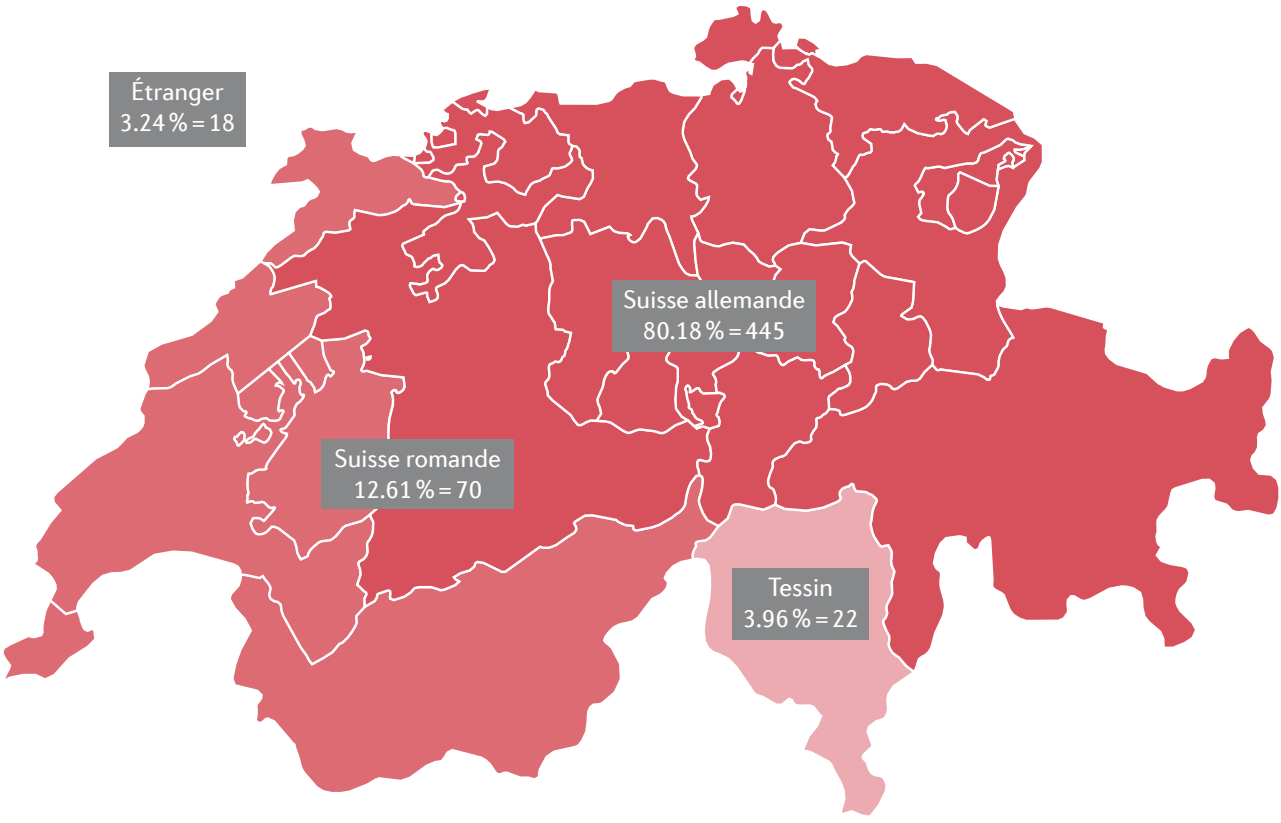
Évolution de l'effectif des membres

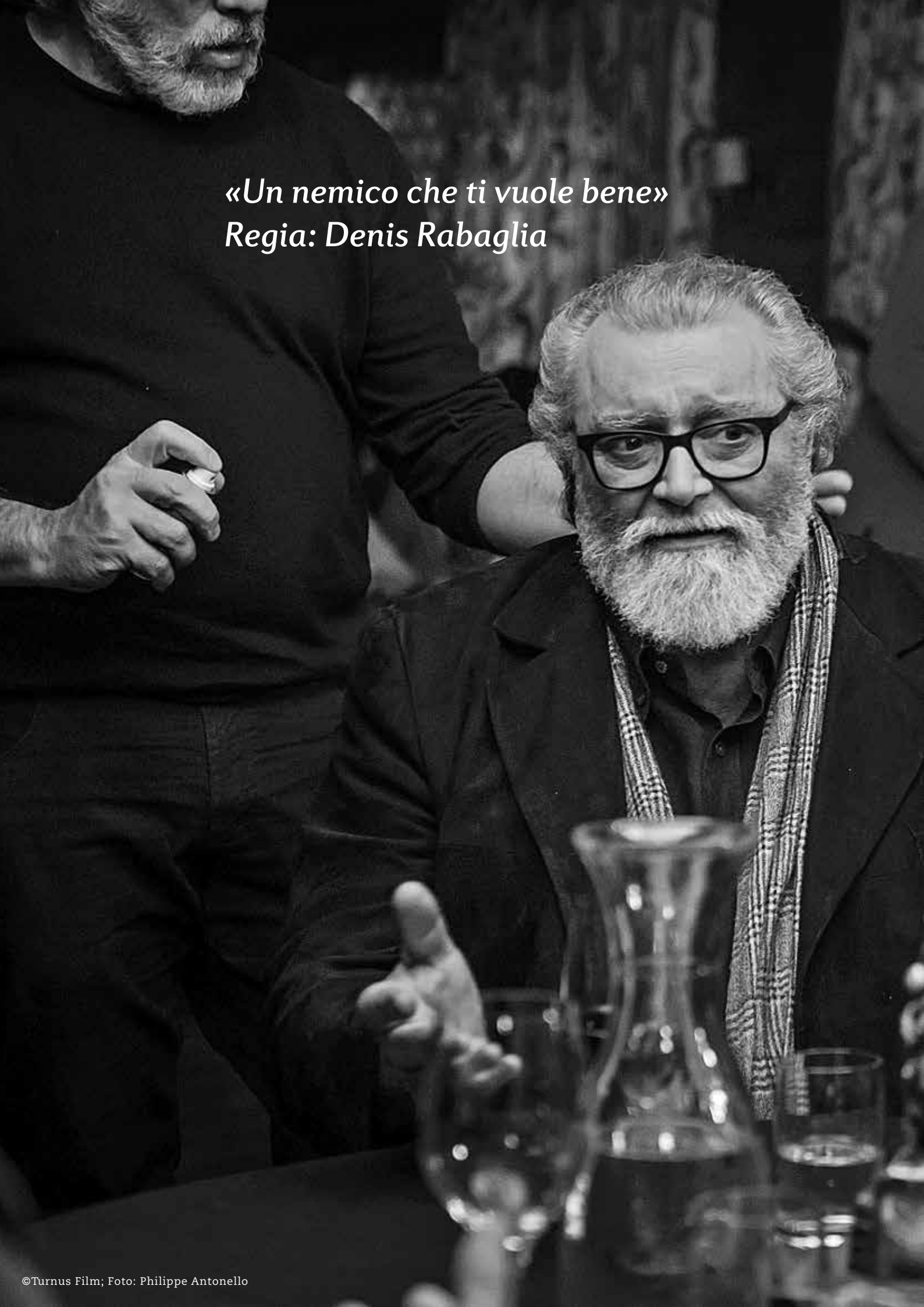


Structure d'âge



Membres selon les régions





«Un nemico che ti vuole bene»
Regia: Denis Rabaglia

©Turnus Film; Foto: Philippe Antonello

Rapporto annuale
2018

L'ABBIAMO TROVATO

Christian Schläpfer

LA RICERCA DI UN NUOVO PRESIDENTE SI È RIVELATA PIÙ DIFFICILE DEL PREVISTO. Nessuno si è presentato di sua iniziativa. Abbiamo contattato personalmente diversi membri. La funzione richiede un carico di lavoro annuale del 15–20 percento circa e comporta la rappresentanza della federazione nei vari gruppi di lavoro, ai festival e in diversi organi. Purtroppo, nessuno se n'è voluto incaricare perché per loro non è possibile svolgere questa attività accanto al proprio lavoro.

In collaborazione con una consulente della federazione abbiamo elaborato delle linee guida e altri passi per la ricerca del presidente - e durante il ritiro abbiamo deciso di procedere ad una messa a concorso pubblico. Il risultato: dieci candidature. Abbiamo quindi avuto dei colloqui con cinque candidati (quattro uomini e una donna).

La scelta è caduta su Roman Obrist che si è presentato all'Assemblea generale specificando la sua esperienza nel campo del diritto del lavoro e in federazioni nazionali. Ha affermato di essere abituato a condurre trattative, di avere numerosi contatti e di volersi impegnare per ottenere stipendi equi e condizioni di lavoro eque per i membri. Si è descritto come uomo politico e soprattutto come amante del film svizzero.

Ringrazio Regula Begert e Nicole Barras che hanno condiviso con me tutta la procedura di scelta.

Roman Obrist viene eletto con un risultato brillante.

«Der Bestatter»
Regia: Barbara Kulcsar

©Snakefilm/SRF; Foto: Sava Hlavacek

UNA FEDERAZIONE FORTE

Roman Obrist

È PER ME UNA GRANDE GIOIA E UN ONORE POTER PARTECIPARE ALLA CONDUZIONE DELLE SORTI DELL'SSFV IN QUALITÀ DI NUOVO PRESIDENTE A PARTIRE DALL'ASSEMBLEA GENERALE DEL 28 APRILE 2018. La segreteria sotto la competente guida di Nicole Barras e il comitato assolutamente professionale mi hanno non solo facilitato la familiarizzazione con i dossier e il settore grazie al loro impegno e alle loro ampie conoscenze, ma mi hanno anche fortemente incoraggiato. Vorrei quindi esprimere qui la mia immensa gratitudine per il vostro importante sostegno!

Possiamo essere fieri dell'anno trascorso perché abbiamo raggiunto molto:
Sia il comitato, sia la segreteria ci tengono particolarmente a rappresentare e difendere con determinazione le necessità e i diritti di tutti i gruppi professionali. Lo dimostrano non solo durante le lunghe trattative per ottenere buone condizioni d'impiego nel settore, ma anche nei casi singoli - come ad esempio per la seconda stagione della serie di successo «Wilder» in cui siamo riusciti ad intervenire con successo. Visto che già nella prima stagione gli stipendi erano inferiori del 10 % rispetto ai salari consigliati, l'ulteriore riduzione prevista per la seconda stagione non era più accettabile. Perciò abbiamo agito su più fronti con l'intento di aumentare il budget di produzione. La perseveranza ha dato i suoi frutti, perché le riduzioni degli stipendi sono state cancellate e alla fine sono stati pagati gli stipendi corrispondenti ai salari consigliati.

Tuttavia, il successo nell'ottenere soluzioni eque e condizioni giuste non dipende soltanto dalla necessaria perseveranza, ma sempre anche dal clima delle trattative che deve essere caratterizzato dal rispetto, dalla trasparenza e dalla costruttività.

Con i nostri partner di trattative vogliamo condurre un dialogo serrato, costruttivo e mirato ed è per questo che veniamo percepiti come federazione professionale forte e autorevole.

Tutti gli attori del settore del film dipendono uno dall'altro e solo insieme raggiungiamo ciò che vogliamo: la produzione di film svizzeri convincenti a condizioni eque per tutti.

In questo spirito di dialogo, abbiamo raggiunto altri traguardi:

- **Conclusa con successo la revisione delle condizioni generali di impiego**

Il regolamento vecchio ormai di 26 anni è stato più volte revisionato parzialmente e svolge un ruolo importante nel panorama svizzero della produzione di film sia per quel che riguarda la forma concreta dei contratti, sia come linea guida normativa. Ma ormai è invecchiato e le condizioni tecniche di produzione e del diritto del lavoro sono cambiate. Inoltre, diverse disposizioni non sono chiare e lasciano troppo spazio a interpretazioni, ad esempio nell'ambito delle ore di lavoro, del regolamento delle pause, dell'alloggio ecc.

Per questi motivi, nel 2016 l'SSFV si è messo ad esaminare tutte le disposizioni riguardo alla loro correttezza giuridica e ha redatto una proposta concreta di revisione. Dopo che i nostri delegati avevano accolto la proposta nel 2017, questa andava discussa con le associazioni dei produttori. Anche qui si è trattato di perseverare. Dopo numerose tornate di colloqui, nel gennaio del 2019 siamo giunti alla svolta. Siamo riusciti a migliorare o chiarire a favore dei lavoratori del film numerosi regolamenti negli ambiti delle ore di lavoro, delle pause, dei riposi, dei pasti e degli alloggi.

In occasione del ritiro dei delegati del 2/3 febbraio 2019, le condizioni d'impiego revisionate sono state accolte all'unanimità.

Colgo l'occasione per ringraziare di cuore tutti coloro che hanno partecipato al duro lavoro, in particolare Sandro Hofstetter, Stephan Bernard, Lukas Piccolin e Nicole Barras.

- **Politica cinematografica: Inizio delle trattative del «Pacte de l'audiovisuel»**

Il Pacte de l'audiovisuel in vigore, cioè l'accordo tra SRG-SSR e le federazioni dei produttori e associate, termina il 31 dicembre 2019 per cui nel gennaio del 2019 sono iniziate le trattative per il suo rinnovo. Rimaniamo comunque in contatto proattivo sia con i produttori, sia con la SSR in modo che si tenga conto dei nostri interessi. Riteniamo infatti importante che si metta per iscritto il rispetto dei salari consigliati – ciò crea una garanzia giuridica ed è anche nell'interesse dei produttori.

Il comitato si è posto l'obiettivo di impegnarsi ancora di più e in modo più proattivo nella politica cinematografica. Miriamo a instaurare uno scambio regolare da istituzionalizzare con i produttori, l'UFC, la SSR e altri importanti attori nel panorama cinematografico svizzero.

Il mio primo anno è stato molto interessante e mi rallegro di affrontare le future sfide e i progetti assieme a voi! Tante grazie per la vostra fiducia che stimo immensamente.

UN ANNO CON TANTE NOVITÀ

Nicole Barras

Comitato
Nel 2018, il comitato con Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler e Michela Pini si è riunito in tutto otto volte; tre volte sotto la presidenza di Christian Schläpfer e cinque con il nuovo presidente Roman Obrist.

Assemblee dei delegati
Ad inizio febbraio 2018, 13 delegati e quattro membri del comitato hanno partecipato al ritiro nell'albergo aux Remparts a Friborgo. I temi principali erano la votazione no-Billag, la firma del nuovo accordo di collaborazione tra industria dell'audiovisuale e la SRG SSR, la successione della presidenza dell'SSFV e il sostegno delle nuove leve con una nuova tipologia di membro contemplato dagli statuti.

15 delegati e tre membri del comitato hanno partecipato alla seduta del 7 luglio 2018 a Zurigo. Oltre alle comunicazioni specifiche dei vari gruppi professionali, le trattande della riunione prevedevano lo stato della revisione parziale delle CGI per impieghi nel fine settimana e la riduzione del 10 % del salario per la serie della SSR WILDER. Inoltre, Lorin Wüscher ha presentato lo stato attuale della sua ricerca sulla «Digitalizzazione nella post-produzione». Ulteriori temi erano un'informativa sull'assicurazione infortuni professionali e non professionali, la votazione del settembre 2018 sulla legge per la promozione del film e dei media nel Canton Zurigo e lo stato del gruppo di lavoro per la continuazione del premio del film dell'SSFV «Mise en lumière».

10 delegati e un membro del comitato, il presidente e Valérie Rohrbach del Pôle romand hanno partecipato alla riunione del 10 novembre 2018 a Berna. Il tema era l'efficace intervento dell'SSFV nella serie SSR WILDER dove si è riusciti ad impedire la riduzione annunciata del 10 % dei salari e delle paghe. Ulteriori informazioni si trovano nel rapporto del presidente a pagina 49. La lotta per i salari e le paghe continua. Soprattutto nella Svizzera francese, dove a causa delle coproduzioni con l'estero per le produzioni di serie RTS si sono verificate situazioni difficili e insoddisfacenti per i tecnici svizzeri del film che del resto potranno verificarsi nuovamente anche in futuro. Inoltre, si è discusso sulla nostra reazione al rifiuto dell'UFC rispetto all'ampliamento delle categorie artistiche (scena, costumi, trucco) per il Premio del cinema svizzero.

Membri
Dall'Assemblea generale del 28 aprile 2018 si sono associati 50 nuovi membri, 43 tecnici/tecniche e 7 attori/attrici a fronte di 27 abbandoni (20 tecnici/tecniche e 7 attori/attrici) e, purtroppo, tre decessi: il cameraman Fritz Maeder (23 novembre 2018), il cameraman Pio Corradi (1° gennaio 2019) e la caporedattrice Edwige Ochsenbein (5 gennaio 2019).

La crescita al netto di 20 persone è un risultato molto soddisfacente e le novità negli statuti riguardo ai cosiddetti newcomer portano già i loro frutti. Soltanto la tipologia di membro nuova-leva non si è ancora ben stabilita perché non si è ancora riusciti a creare i mezzi pubblicitari specifici per le scuole universitarie. I motivi principali per gli abbandoni sono, come negli anni scorsi, gli impieghi fissi, il cambio di mestiere, troppo poco lavoro o trasferimento/lavoro all'estero.

Consulenza giuridica
Nel 2018 sono state richieste meno consulenze giuridiche rispetto all'anno scorso. In compenso, i singoli casi erano più costosi e sono durati più a lungo. Per i tre casi della Svizzera tedesca ci siamo rivolti al nostro avvocato Lukas Maetzke di Zurigo, mentre nella Svizzera francese Elisabeth Chappuis del Collectif d'avocat-e-s di Losanna si è occupata di due casi di nostri membri.

Le richieste e i problemi si riferivano al diritto del lavoro e delle assicurazioni. Due liti con imprese di produzione protrattesi per mesi si sono concluse dinnanzi al giudice di pace con una conciliazione.

Politica cinematografica – Cinésuisse
In qualità di rappresentante dell'SSFV, l'anno scorso ho partecipato a cinque riunioni di Cinésuisse. Cinésuisse è la federazione del settore svizzero del film e dell'audiovisuale e si impegna per gli interessi comuni delle associazioni membro (attualmente 19 associazioni; 15 membri effettivi e 4 membri associati).

Ovviamente, ad inizio anno anche qui un tema importante è stato la votazione no-Billag. Poco prima della prima riunione a Soletta ha avuto luogo l'azione no-Billag con, fra gli altri, Heidi Maria Glössner, Sarah Spale, Jean-Luc Bideau e Max Hubacher; in modo molto efficace dal punto di vista mediatico si sono gettate nella Aare delle pellicole per illustrare che senza la SRG SSR il film affonda.

Si è anche discussa la richiesta di essere accolta come membro di Cinésuisse della federazione di produttori AROPA fondata da poco nella Svizzera francese. I membri sono giunti alla conclusione che al momento l'ammissione non ha senso perché in Cinésuisse sono già rappresentate quattro federazioni di produttori e perché il 70 % circa dei membri di AROPA sono già membri di una federazione nazionale. Nell'ambito di ulteriori discussioni tra AROPA e Cinésuisse ci si è accordati a sottoporre nuovamente ai membri di Cinésuisse una richiesta di ammissione come membri associati (senza diritto di voto). L'Assemblea dell'ottobre 2018 ha accettato questa proposta.

Anche Fonction:Cinéma aveva presentato una richiesta di ammissione nell'agosto del 2018 a cui l'Assemblea aveva deliberato negativamente. I membri di Cinésuisse hanno deciso che le associazioni regionali come ad esempio Fonction:Cinéma, Zürich für den Film o Bern für den Film non vanno accolte come membri.

Un tema sempre attuale era ed è la nuova legge sui media elettronici. Dopo la procedura di consultazione di giugno-ottobre 2018 non è ancora chiaro se la nuova legge sui media si farà o meno. Altri temi erano le nuove concessioni SSR (a partire da gennaio 2019), l'obbligo di avviso più

«Helvetica»
Regia: Romain Graf

©Rita Poductions/RTS; Foto: Pascal Mora

esteso per lo sfruttamento dei film al di fuori dei cinema, la clausola di garanzia della pluralità cinematografica, il geoblocking e naturalmente già di nuovo il messaggio sulla cultura 2021 segg. la cui procedura di consultazione durerà da maggio a settembre 2019.

Come vuole la tradizione, alla riunione di agosto a Locarno erano invitati Isabelle Chassot, direttrice dell'UFC, e Ivo Kummer, responsabile della sezione film. Isabelle Chassot ha illustrato i valori chiave del messaggio sulla cultura 2021 segg. in cui non sono previste ulteriori misure per il settore cinematografico dopo che nello scorso messaggio sulla cultura era stata lanciata la nuova promozione degli investimenti cinematografici in Svizzera. Si è anche parlato delle misure sostitutive MEDIA e della necessità che il settore si concentri a partecipare nuovamente al programma successivo MEDIA 2021–2027.

Seminari e workshop interni

A causa dell'imprevista mole di lavoro in primavera (votazione no-Billag) e dei progetti noti (nuovo presidente della federazione, nuovo software della federazione e sito internet), l'anno scorso non è rimasta molta capacità per i workshop la cui organizzazione è molto laboriosa per la segreteria.

Dopo che il corso previsto a Losanna sulla sicurezza sociale con il relatore Hans Läubli (responsabile suisseculture) nel novembre del 2017 è dovuto essere annullato per mancanza di iscritti, nel febbraio del 2918 si è fatto un secondo tentativo, questa volta in cooperazione con il gruppo svizzero del film d'animazione GSFA e con l'associazione svizzera regia e sceneggiatura ARF/FDS. Il corso ha avuto luogo il 27 febbraio 2018 con 26 partecipanti (SSFV GFSA, ARF/FDS) nell'Espace Dickens a Losanna.

Nel 2018, il Workshop Selbstmarketing con Christine Loriol non ha avuto luogo; sarà riproposto nel 2019.

Eventi per i membri ai festival del film svizzeri

Abbiamo continuato a proporre i nostri eventi per i membri in occasione dei grandi festival del film svizzeri. Durante le giornate del film di Soletta (29.01.2018) come anche durante il festival del film di Zurigo (06.10.2018) ha avuto luogo l'aperitivo di rete per i membri assieme alla federazione svizzera degli artisti teatrali SBKV.

«Zwingli»
Regia: Stefan Haupt

©C-Films/SRF; Foto: Aliocha Merker

In occasione del festival del documentario Visions du Réel a Nyon, il 18 aprile 2018 l'SSFV ha organizzato in collaborazione con SMECA (Swiss Media Composers Association) una tavola rotonda sul tema «Colonna sonora nei documentari». Purtroppo, questo evento non ha attirato molti interessati, per cui è stato riproposto il 4 ottobre 2018 nell'ambito del ZFF-Talk, questa volta con grande successo e pubblico numeroso.

A causa del 10° giubileo dell'Accademia del film svizzero abbiamo dovuto spostare il nostro evento per i membri e il settore a Locarno dalla domenica a mezzogiorno al sabato pomeriggio del 4 agosto 2018. Questo cambiamento si è rivelato fortunato in quanto erano presenti quasi due volte tanti ospiti in confronto agli anni passati. Abbiamo quindi deciso di mantenere in futuro l'appuntamento per il primo sabato pomeriggio.

A proposito degli accreditamenti gratuiti per i nostri membri

I membri attivi dell'SSFV hanno diritto ad accreditamenti finanziati dalla federazione per i festival di Soletta, di Nyon e di Locarno. I membri nuove-leve ricevono un accreditamento gratuito all'anno e possono scegliere tra Soletta, Nyon e Locarno.

Numerosi membri hanno approfittato di questo servizio. Alle giornate di Soletta erano 41 accreditamenti e 48 carte giornaliere, a Nyon 19 accreditamenti e per la nuova entrata Locarno si sono accreditati 66 membri a spese della federazione.

Visite sui set

Nel primo semestre del 2018 ci sono state relativamente poche riprese; nonostante ciò abbiamo continuato assiduamente a svolgere le nostre visites sui set. Tra marzo e dicembre 2018, la responsabile Ingrid Städeli, Claudia Eichholzer, Christian Schläpfer, Roman Obrist e io siamo stati in tutto 14 volte ospiti sui set di ripresa. Abbiamo visitato i seguenti set:

- **UN NEMICO CHE TI VUOLE BENE** (Turnus Film) a Saanenmöser BE
- **ZWINGLI** (C-Films) a Stein am Rhein SH
- **WEGLAUFEN GEHT NICHT** (C-Films/SRF) a Urdorf ZH
- **DOUBLE VIE** (CAB Production/RTS) a Chexbres VD
- **HELVETICA** (Rita Productions/RTS) a Berna-Liebefeld
- **DER BESTATTER** (Snakefilm/SRF) a Zurigo
- **LOVE ME TENDER** (Amka Films Productions) a Mendrisio TI
- **ZIRKUS KNIE** (tellfilm/SRF) a Wagen SG
- **WILDER** (C-Films/SRF) a Undervelier JU
- **JILL** (Hugofilm Features) a Les Genevez JU
- **MANAGER** (Turnus Film) a Baar ZG
- **SEITENTRIEBE** (Langfilm/SRF) a Neu-Affoltern ZH
- **SHIPBREAKER aka HAVEN: ABOVE SKY** (Vega Film) a Basilea
- **ABDULLAH UND SEINE SÖHNE** (Maximage) a Zurigo

Segreteria

Anche il 2018 è stato un anno intensivo con molte novità. Nei primi due mesi dell'anno, la votazione no-Billag del 4 marzo 2019 ha richiesto un grande impegno da parte della segreteria. Sono state prodotte quasi 100'000 spille ideate dall'SSFV e sono poi dovute essere distribuite e fatturate. Ciò ha ritardato un poco i lavori ordinari all'inizio dell'anno.

Sempre ad inizio anno è partita la ricerca di un nuovo presidente. I dettagli li trovate nel rapporto del presidente uscente Christian Schläpfer a pagina 48.

Nel marzo del 2018 abbiamo fatto il cambio alla nuova banca dati della federazione con cui possiamo sbrigare la fatturazione e, in un secondo tempo, gestire anche il nuovo sito internet. Questi cambiamenti richiedono tempo e pazienza finché tutti i formulari, le lettere e i moduli di fatturazione sono disponibili nelle tre lingue. È per questo motivo che le fatture per le quote dei membri sono state spedite soltanto nell'aprile del 2018.

Il 10 aprile la Axa Wintherthur ha comunicato che a partire dal 2019 non avrebbe più offerto assicurazioni LPP complete. Ciò concerne anche la fondazione di previdenza film e audiovisione vfa/fpa la cui segreteria di fondazione è associata all'SSFV. I dettagli li trovate nel rapporto della vfa/fpa a pagina 58.

A partire da maggio mi sono incontrata regolarmente con il nostro nuovo presidente Roman Obrist per introdurlo al suo lavoro. Il suo debutto nel settore cinematografico l'ha avuto già a fine maggio quando assieme a Regula Begert abbiamo partecipato a Soletta al convegno FOCAL – Il settore indipendente della fiction e la televisione svizzera. In concomitanza con l'inizio del suo mandato si sono svolte le trattative WILDER con C-Films e la SSR. Non è stato un compito facile, ma Roman lo ha affrontato con competenza, determinazione e maestria.

Verso la fine dell'estate ci siamo dedicati alla rielaborazione di tutti i contenuti del sito internet dell'SSFV in modo da aggiornarli, accorciarli e completarli per il nuovo sito. Le nuove interfacce verso la banca dati della federazione andavano testate accuratamente e purtroppo la migrazione dei profili esistenti dei membri si è rivelata più difficile e lunga di quanto si pensasse. Il sito internet ha ora in più anche la versione italiana ed è quindi trilingue (tedesco, francese, italiano). Per metà 2019 vogliamo inoltre tradurre in inglese i contenuti più importanti. Il 22 novembre, finalmente, eravamo pronti per andare online. Non ci è voluto molto che già sono emerse le malattie infantili e i bug nei profili dei membri. Ma ci stiamo lavorando e passo per passo eliminiamo questi errori e ottimizziamo il sito. Vogliamo quindi ringraziare tutti i membri per la loro pazienza e per i feedback costruttivi.

A fine ottobre, Roman Obrist ed io abbiamo affrontato insieme il colloquio con l'Ufficio federale per la cultura UFC sull'accordo di prestazione KUOR (Sostegno alle Organizzazioni di operatori culturali professionisti). Il colloquio è stato molto soddisfacente e si sono raggiunti gli obiettivi. Sono stati accolti positivamente il nuovo sito internet trilingue, il rapporto trilingue e il nuovo ufficio amministrativo in Svizzera francese.

Il nostro bell'ufficio ad angolo nella Heinrichstrasse 147 a Zurigo con i nostri vicini della fondazione Zürcher Filmstiftung e della Film Commission Zurich ci piace sempre di più.

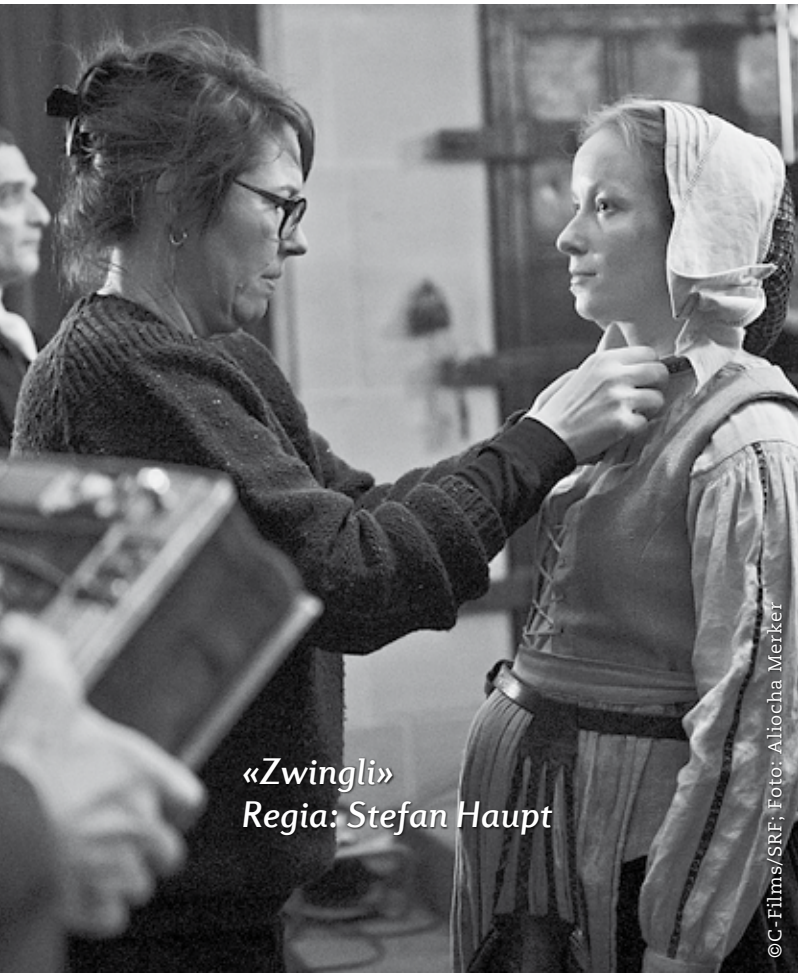
La segreteria è raggiungibile telefonicamente da lunedì a venerdì dalle 9.00 alle 12.30 o attraverso info@ssfv.ch. Nella Svizzera francese, la nostra segretaria amministrativa del Pôle romand Valérie Rohrbach è a vostra disposizione al numero 079 210 95 12 tutti i martedì mattina.

PER ALINA – PER CHI?

Silvan Kappeler, presidente attori et attrici cinematografici

CHI NON LE CONOSCE LE NOTE MAGICHE E MALINCONICHE DI ARVO PÄRT CATTURATE IN UN'INTERPRETAZIONE DEL PIANISTA ALEXANDER MALTER. TRISTEZZA, NOSTALGIA, AVVIO. Sono fuori dal tempo, trasparenti, coerenti, sincere e ripetitive. Chi sente quest'opera e magari ascoltando perde la pazienza e si mette a passare da una traccia all'altra, ben presto perde la visuale d'insieme e crede di aver trovato un errore nella playlist. Non l'ho già sentita questa? Ma era prima o dopo? In una situazione simile si trovano coloro che si sorbiscono online i nostri rapporti annuali degli ultimi 7 anni. Troveranno anche qui uno spartito estremamente ripetitivo che cambia solo all'inizio e in modo quasi impercettibile. Soltanto le emozioni riescono ad avere qualche risonanza. Ma non per questo il nostro spartito è meditativo.

L'anno scorso non è stato turbolento, ma ha comunque goduto di una fresca brezza. Infatti si sono messi ai posti di partenza il nostro membro di comitato Eric Rohner ora anche come delegato, e Ruth Schwegler come nuovo membro di comitato. Un caloroso grazie per aver accettato di impegnarvi attivamente per il nostro gruppo professionale! A nostro dispiacere Michael Schraner si è ritirato dall'associazione concentrandosi professionalmente là dove le turbolenze sono all'ordine del giorno. Auguriamo a Michael tanto successo e lo ringraziamo per gli anni impegnati nel comitato e come delegato.


«Zwingli»
Regia: Stefan Haupt
©C-Films/SRF, Foto: Aliocha Merker

Una gradevole ventata di freschezza ci viene anche da due nostri membri. Si sono presi alacremente l'impegno di recarsi all'Assemblea generale a Berna, cosa che ha finalmente permesso di avere uno scambio costruttivo. Vi ringrazio tanto per il vostro contributo attivo e creativo nel nostro tentativo di arrestare il dumping delle paghe! Spero che ci saranno altre di queste iniziative. Chi non ha mai tempo di assistere alle nostre riunioni e di dare il suo contributo, trova sostegno. Ognuno dei nostri gruppi professionali ha uno o due delegati che accolgono le vostre richieste, esperienze, domande e idee, le portano in comitato, formano gruppi di lavoro o le trasmettono alle nostre colleghe e ai nostri colleghi. Sarebbe bello se approfittaste vivacemente di questa possibilità e ci comunicaste cosa vi piace, cosa vi disturba o cosa potremmo migliorare.

In seguito all'incontro durante l'Assemblea generale di cui sopra, ora un gruppo motivato riprende in mano il tema del dumping delle paghe e cerca soluzioni fattibili. Prima di tutto ne discutiamo all'interno dell'Associazione. In un secondo tempo vorremmo di nuovo intensificare i nostri contatti e le collaborazioni con le «Associazioni socie» per poi raggiungere un accordo con i produttori. Ancora una volta la nostra preziosa collaborazione solidale fra associazioni degli attori e delle attrici è stata ostacolata per vari motivi. I cantieri più importanti, ossia una risposta comune alle paghe in continua diminuzione o il miglioramento della nostra piattaforma comune schauspieler.ch, sono ancora o nuovamente in alto alla lista delle priorità.

Le direttive del 2012 per le paghe relative alle produzioni pubblicitarie sono state rielaborate tenendo soprattutto in considerazione l'ambito di internet e dei canali digitali. Val la pena scaricare tali direttive e deliziarsi anche a fondo percorrendo il glossario. Chi dopo tale lettura non dovesse ancora capire nulla di termini come post-rolls, interstitials, in-stream ads e simili, non esiti a rivolgersi a Google o a DuckDuckGo per ottenere informazioni gratuite. Faccina sorridente. E se poi in occasione della prossima richiesta per uno spot pubblicitario l'utilizzo sarà nuovamente definito in modo generico con «TV/Internet» o «All moving Media», almeno saprete dove, cosa e come potete precisare tale formula ed ottenere un'offerta migliore.

Ah, e poi non vi voglio nascondere un lieve cambiamento della denominazione del nostro gruppo professionale: ora usiamo il termine neutro dal punto di vista del genere «Berufsgruppe Filmschauspiel» – «Gruppo professionale arte drammatica».

Per finire ringrazio tutti coloro che hanno sostenuto anche quest'anno questo spartito ripetitivo. Vi prego di non dimenticare di suonare ogni nota composta, di darle spazio, di lasciarla riecheggiare, in modo che abbia un effetto. Suonate. Suonate insieme. Per chi? – Per noi!

QUALCHE VALIDO CONTRIBUTO!

Prune Jaillet, Valérie Rohrbach

Segreteria romanda
È con grande soddisfazione che il Pôle romand ha visto rinforzare le sue fila con l'arrivo della nuova segretaria amministrativa, Valérie Rohrbach, che ha contribuito a sviluppare le attività dell'SSFV in Svizzera francese. Essendo bilingue, collabora con la segreteria di Zurigo per le faccende correnti e ha cominciato – assieme a Nicole Barras – a effettuare le visite sui set per raccogliere le richieste dei tecnici e delle tecniche svizzero-francesi. Il suo impegno è passato progressivamente dal 10 % al 20 %.

No-No Billag
L'anno 2018 è stato caratterizzato dal clima deleterio causato dalla prospettiva di una votazione favorevole alla «No Billag». Di fronte a queste tensioni e alle varie questioni dei tecnici e delle tecniche dell'audio-visuale, in gennaio il Pôle romand ha riunito a Ginevra intorno ad una tavola rotonda dal titolo «E se… No Billag?» i diversi interlocutori coinvolti. L'evento ha riscontrato un vivo successo: Gli invitati e le invitate quali Gérard Ruey (Cinéforom), Françoise Mayor (RTS), Valère Borruat (RTS) e Jürg Ruchti (SSA) hanno potuto dare chiarimenti alle preoccupazioni dei lavoratori e delle lavoratrici in occasione di un faccia a faccia che fino a quel momento era mancato. Questo incontro ha anche permesso di rafforzare la lotta contro questa iniziativa creando delle interazioni fra i vari attori della votazione e definendo delle linee d'azione concrete.

Una prospettiva incoraggiante: La Tavola rotonda dell'audio-visuale
Nell'ambito dell'accordo di collaborazione della SSR SRG con l'industria audio-visuale svizzera, il Pôle romand è stato ufficialmente invitato a partecipare in modo attivo alle negoziazioni della RTS e dei suoi partner sulle tariffe dei tecnici, il controllo della «svizzerità» dei progetti, la trasformazione digitale e la strategia del dopo-No-Billag nei confronti del pubblico. Questa «Tavola rotonda dell'audio-visuale» della RTS, a cui hanno collaborato Daniel Gibel, Lorin Wüscher e Marc Zumbach, rappresenta per i membri del sindacato un primo passo verso l'apertura delle negoziazioni e verso il riconoscimento più globale delle sue attività.

Che cos'è il FEEIG?
Il 2 ottobre 2018 l'SSFV si è associato a Fonction:Cinéma al fine di invitare Action Intermittents a presentare il Fondo d'incoraggiamento ad impiegare dei lavoratori intermittenti dello spettacolo e dell'audio-visuale ginevrino (FEEIG) poco noto nell'ambiente del cinema. Questo fondo creato per incoraggiare una dinamica all'impiego che permette di limitare i periodi di disoccupazione, è accessibile a qualsiasi datore di lavoro svizzero che impiega un lavoratore intermittente ginevrino. Nel corso della presentazione, Fabienne Abramovich, direttrice del FEEIG, e Daniel Gibel, membro del comitato di Action Intermittents, hanno risposto alle numerose domande dei circa trenta partecipanti.

ULTERIORE CALO DEI FINANZIAMENTI

Lea Gerber, Elizabeth Waelchli

FINO AL 2016, IL FONDO DI SOSTEGNO STAGE POOL È CRESCIUTO REGOLARMENTE RAGGIUNGENDO UN'ENTITÀ ADATTA E CORRISPONDENTE ALLE RICHIESTE DEL SETTORE. Questa crescita ha subito un repentino arresto negli anni 2017 e 2018, perché FOCAL ha dovuto affrontare riduzioni finanziarie che costringono la fondazione a ridurre il volume delle attività.

Banca dati degli stagisti

Come già negli anni scorsi, i produttori e i responsabili dei dipartimenti lamentano a ragione che i profili degli stagisti non vengano aggiornati. Se STAGE POOL non li sollecita continuamente, solo pochi stagisti aggiornano regolarmente i loro dati.

Attualmente (fine gennaio 2019), STAGE POOL conta 76 membri composti come segue:

Svizzera tedesca	**41**	**Donne**	**51**
Svizzera romanda	**28**	**Uomini**	**25**
Svizzera italiana	**7**		

Nel 2018 sono stati accolti 53 (67) nuovi membri e 36 (26) candidati non sono stati ammessi perché non corrispondevano ai criteri di ammissione. I motivi più frequenti sono l'assenza della scelta professionale e la mancanza di esperienza. Succede anche che si candidino persone che non risiedono in Svizzera.

51 (69) persone si sono ritirate. Di queste, 8 erano membri da oltre tre anni e 6 persone avevano raggiunto il numero massimo di tre stage. Le altre 37 persone sono state escluse perché, pur con ripetuti inviti ad aggiornare i loro dati nella banca dati, non hanno adempiuto a tale richiesta.

I membri di STAGE POOL hanno la possibilità di iscriversi a tre diversi gruppi professionali. Nel 2018, i seguenti ambiti erano i più gettonati: assistente di produzione, cinepresa, assistente di regia e luce.

Sostegno finanziario 2018

Nel 2018, STAGE POOL disponeva di CHF 240'320.- per sostenere gli stagisti. Questi mezzi provengono dalla fondazione Ernst-Göhner-Stiftung, dall'Ufficio federale per la cultura e dai Cantoni Berna, Argovia e le due Basilee per gli stagisti che abitano in questi Cantoni.

Delle 55 richieste di finanziamento presentate nel 2018, 41 sono state sostenute con un importo di CHF 240'320.– (279'470.–). Questo sostegno è andato a favore di 34 stagisti, di cui 23 donne e 11 uomini. 22 provenienti dalla Svizzera tedesca, 7 dalla Svizzera francese e 5 dal Ticino. Ogni stagista può intraprendere in tutto tre stage, anche più di uno all'anno. 9 stagisti hanno ricevuto un sostegno per il secondo stage e 6 stagisti hanno fatto il terzo (e ultimo) stage.

L'importo medio per ogni stage ammonta a CHF 5'861.–. I costi totali per uno stage (paga, contributi sociali datore di lavoro, alloggio, vitto e trasferte) sono stati finanziati per il 36.3% (40 %).

18 case di produzione hanno presentato richiesta di sostegno finanziario per 41 stage in 14 gruppi professionali (vedi tabella).

Gli stage si sono distribuiti su 23 produzioni. Dei quattro stagisti nell'assistenza alla produzione, tre hanno lavorato per sei mesi per diversi film nella sede principale di una casa di produzione e uno stagista nella post-produzione del suono. Uno stagista nell'animazione ha lavorato per sei mesi in uno studio di animazione dove ha potuto acquisire diverse tecniche applicate a vari cortometraggi e film di media lunghezza.

Anche l'anno scorso i posti di stage offerti erano di alta qualità. Gli stagisti hanno potuto collaborare alla realizzazione di film importanti sotto la guida di professionisti competenti dalla lunga esperienza. I questionari di valutazione che ci sono arrivati dagli stagisti, dai responsabili degli stage e dalle case di produzione fanno emergere un'immagine molto positiva.

Commento sul bilancio 2018

Dopo un periodo introduttivo di nemmeno un mese, nell'ottobre del 2018 Lea Gerber ha preso in mano con successo la gestione del fondo STAGE POOL. Purtroppo le condizioni finanziarie sono più precarie rispetto al passato.

Mentre il primo semestre del 2018 è stato molto tranquillo, a partire da agosto le richieste sono arrivate in massa. A partire dal 1° novembre 2018 non si è più potuto accettare alcuna richiesta perché le risorse del fondo di sostegno per il 2018 erano esaurite.

Dal 2016 i continui tagli finanziari costringono la fondazione FOCAL a ridurre il suo volume di attività. Diversamente dagli anni passati, ora FOCAL non è più in grado di accollarsi le spese di gestione di STAGE POOL. Nel 2018, la richiesta di sostegno degli stage da parte di STAGE POOL ha superato le possibilità finanziarie precarie di FOCAL. Di conseguenza, la commissione FOCAL ha deciso di rimaneggiare ed adattare entro il 2020 le direttive di STAGE POOL.

L'obiettivo è quello di garantire anche in futuro una distribuzione equa dei mezzi sui 17 ambiti degli stage e su tutto l'anno, di affrontare la mancanza di professionisti in alcune professioni e di sostenere quelle professioni per le quali non vi sono possibilità di formazione nelle scuole di cinema svizzere.

Prospettive per il 2019

Per il 2019, STAGE POOL dispone di CHF 220'000, importo che corrisponde a circa 30–35 stage.

Gli ultimi lavori di attualizzazione della TI, dei questionari elettronici e dei formulari di richiesta per le case di produzione si concluderanno nell'aprile del 2019. L'amministrazione dello STAGE POOL sarà così semplificato, cosa che comporterà una riduzione delle spese. Dal 2018, tutte le spese di attualizzazione del sistema informatico, iniziata nel 2015 per poterle distribuire su diversi anni, vengono coper-

te da STAGE POOL e causano una riduzione del sostegno finanziario degli stagisti.

Rimangono limitate le possibilità di incrementare in futuro i mezzi finanziari di STAGE POOL. Il Canton Zurigo e Cinéforum continuano a rifiutare di sostenere gli stagisti, anche se la maggior parte di loro provengono da queste regioni.

Lea Gerber si sta impegnando a fondo affinché STAGE POOL possa, seguendo l'esempio degli anni scorsi, continuare a contribuire alla formazione di nuove leve competenti e durevoli.

Concludendo, ringraziamo di cuore l'SSFV per il continuo sostegno. Assieme al Canton Berna e, ovviamente, all'Ufficio federale per la cultura, l'SSFV è l'unica associazione di categoria che sostiene finanziariamente i costi amministrativi di STAGE POOL.

Inoltre, lo scambio regolare con la segreteria, il comitato o i responsabili dei vari gruppi professionali è molto prezioso e ci permette di migliorarci continuamente.

STATISTICHE GENERALI	**2015**		**2016**		**2017**		**2018**	
Richieste di finanziamento ricevute	59		59		61		55	
Richieste accettate	52	88.14 %	52	88.14 %	51	83.61 %	41	74.55 %
Finanziamento di stages								
Contributo medio accordato a ogni stage	6'161		6'396		5'480		5'861	
% del costo totale degli stages	41.00 %		39.00 %		40.00 %		36.26 %	
Categoria professionale	**13**		**13**		**15**		**14**	
Assistente di produzione	7		3		2		4	
Direttore di produzione	2		5		4		2	
Organizzatore	3		1		4		1	
Aiuto regia	4		7		7		3	
Segretaria di edizione	0		0		2		1	
Casting	0		1		0		1	
Fotografia	5		7		3		3	
Scenografia	10		8		9		6	
Costumi	3		7		3		6	
Trucco	0		1		2		2	
Elettricisti	3		4		3		7	
Macchinisti	1		0		1		1	
Microfonista	2		0		1		3	
Postproduzione suono	1		2		3		0	
Montaggio	3		4		5		0	
Animazione	2		0		2		1	
Genere cinematografico								
Lungometraggio cinema	10		18		16		7	
Lungometraggio TV	6		4		5		6	
Serie TV	3		2		3		5	
Documentario cinema	2		6		5		0	
Animazione	2		diversi		diversi		1	
Società di produzione	**21**		**24**		**29**		**18**	
Svizzera tedesca	12		17		17		9	
Svizzera romanda	7		7		9		7	
Svizzera italiana	2		0		3		2	

AXA SI RITIRA DALL'ASSICURAZIONE COMPLETA

Brigitte Zimmermann, Nicole Barras

IL 2018 È STATO UN ANNO STRAORDINARIO PER LA PREVIDENZA FILM E AUDIOVISIONE FPA. In primavera, la AXA ha annunciato di volersi ritirare dall'assicurazione completa e di assicurare soltanto i rischi morte e invalidità - ma ne parliamo qui sotto.

Il 1° gennaio 2018 è entrato in vigore il regolamento revisionato «Disposizioni generali» che, oltre ai necessari adattamenti alle modifiche di legge, porta soprattutto cambiamenti strutturali (per i dettagli vedi rapporto annuale del 2017). Sempre da inizio 2918 Christian Schläpfer è membro del Consiglio di fondazione. In qualità di rappresentante dei lavoratori/delle lavoratrici inviato dall'ssfv sostituisce Claudia Sontheim ritiratasi a fine 2017

Come di consueto, il Consiglio di fondazione si è riunito nelle due Assemblee ordinarie: in estate l'assemblea del consuntivo, in novembre l'assemblea del preventivo in cui si definiscono i parametri tecnici previdenziali per l'anno successivo. L'avere di vecchiaia 2019 viene quindi trattato allo stesso tasso del 1.75 % e anche l'aliquota di conversione rimane invariata (regime obbligatorio 6.8 %, regime sovraobbligatorio 5 % / età 65 e 4.88 % / età 64).

Sempre durante l'assemblea di novembre si è proceduto ad un arrocco nella presidenza. Il vicepresidente Daniel Brülhart (rappresentante dei lavoratori) è stato nominato presidente, mentre il presidente Thomas Tribolet (rappresentante dei datori di lavoro) è stato scelto come vicepresidente.

Torniamo ora al tema dell'uscita di AXA dall'assicurazione completa. Come l'fpa ha già informato, nell'immediato – cioè fino a fine 2019 – non cambia niente, né per gli assicurati, né per i datori di lavoro e per i pensionati. Tuttavia, per il Consiglio di fondazione è importante preparare con prudenza i cambiamenti nell'interesse di tutti in nostri membri, analizzare le conseguenze di un'autonomia parziale - in cui l'fpa deve assicurare gli impegni pensionistici sotto la propria responsabilità – ed esaminare modelli e partner alternativi.

Sta di fatto che la ristrutturazione è un compito arduo che porta con sé oneri e costi aggiuntivi. Non si è ancora deciso nulla e con l'aiuto di esperti esterni il Consiglio di fondazione continuerà a occuparsi di queste questioni in modo intensivo e responsabile al fine di trovare la soluzione migliore per l'fpa. Grazie alla sua struttura sana, l'fpa ha tutte le carte in regola per mantenersi con successo anche in futuro.

Vi teniamo aggiornati.

«Der Bestatter»
Regia: Barbara Kulcsar

©Snakefilm/SRF; Foto: Sava Hlavacek

DUE PENSIONAMENTI E DUE NUOVE DIRETTRICI

Séverine Barde, membro del comitato Focal

PER FOCAL, I SUOI IMPIEGATI E TUTTI I COLLABORATORI, IL 2018 È STATO UN ANNO CARDINE PIENO DI EMOZIONI.

Prima di tutto abbiamo vissuto la fine dell'incarico di Thomas Geiser in qualità di presidente del comitato. Dopo quasi 17 anni di servizio fedele, la sua presenza benevola, saggia e attenta ci mancherà come anche la sua personalità affettuosa e i suoi meravigliosi farfallini. Lo ringraziamo di tutto cuore per il suo lavoro, il suo impegno, la sua rettitudine e per tutto ciò che ha contribuito. Se da un lato siamo sinceramente rattristati di doverci separare da lui, siamo anche molto felici di accogliere il suo successore, Mariano Tschuor, la cui nomina è stata convalidata definitivamente dal Consiglio di fondazione nello scorso aprile. Il suo legame con le professioni del cinema si è intrecciato nel corso della sua carriera professionale, fra gli altri in seno alla SSR. Gli diamo un caloroso benvenuto.

Ma ciò che sconvolge più di tutto FOCAL è la prospettiva dell'imminente partenza del suo direttore, Pierre Agthe, che ha dedicato quasi 30 anni della sua vita alla Fondazione sin dalla sua creazione. Lo spirito e il funzionamento di FOCAL sono talmente associati alla sua personalità che è quasi impossibile immaginare di doversi privare della sua presenza. Eppure è proprio ciò che ci si dovrà rassegnare a fare il prossimo aprile. Questi ultimi mesi dopo la messa a concorso del suo posto, diversi dossier di candidatura sono stati studiati meticolosamente dal comitato che alla fine ha optato per una direzione al femminile a due, incarnata da Rachel Schmid e da Nicole Schroeder. Questa decisione e questa nuova configurazione aprono delle nuove prospettive. Tutte e due conoscono già bene FOCAL. Nicole vi è stata attiva come responsabile del settore METIER CINEMA, poi di CrossFOCAL, mentre Rachel Schmid vi ha ricoperto numerosi mandati. Le due signore assumeranno il loro nuovo posto a partire dal 1° marzo 2019 e gli uffici di FOCAL rimarranno a Losanna.

Quest'anno, si sono organizzati 63 seminari di cui 4 per METIER CINEMA e 9 per l'ambito dell'interpretazione. Le responsabili di settore di queste due categorie, Vanja Baumberger, Franziska von Fischer e Nicole Borgeat, continuano il loro lavoro. Come ogni anno, si impegnano per offrire delle formazioni utili ai tecnici e alle tecniche come anche agli attori e alle attrici e si prodigano per dare seguito a tutte le proposte. Non esitate quindi a contattarle per comunicar loro le vostre idee o le vostre osservazioni. Essere al servizio del settore e dei suoi bisogni rimane la missione principale di FOCAL.

«Seitentriebe 2. Staffel»
Regia: Güzin Kar

©Langfilm/SRF, Foto: Samuel Schalch

REVISIONE DELLA LDA

Caterina Mona, membro del comitato Suissimage

SONO TEMPI TURBOLENTI PER I PROFESSIONISTI DEL CINEMA E DEI MEDIA. Anche se l'iniziativa No-Billag è stata respinta, gli sconvolgimenti continuano. Gli adattamenti all'epoca digitale promettono novità affascinanti. La lotta per i diritti d'autore, però, non sarà per questo più semplice. Da ormai quasi due anni Valentin Blank conduce la nostra nave attraverso queste acque tempestose con tutta la sua esperienza e passione aiutato da una squadra eccezionale. In questo senso, l'anno scorso il lavoro più importante è stata la revisione della LDA. L'evento più gratificante è stato il conferimento del premio per registe al festival del film di Locarno.

Sostegno a due film prodotti da donne
Domenica 5 agosto il Fondo Culturale di Suissimage ha premiato due dei 37 progetti di film in ga-ra: QUIET LAND di Ursula Meier con 1 Mio. di CHF e FOUDRE di Carmen Jaquier con 400'000 CHF. Questo concorso non si ripeterà, ma in occasione dell'Assemblea generale saranno annun-ciati i nuovi programmi.

Revisione della LDA
Durante la sessione invernale, il Consiglio nazionale ha accolto all'unanimità la revisione della LDA. La revisione rappresenta un compromesso raggiunto dopo anni di trattative. Dovrebbe ac-cordare una parte a tutti coloro che sono coinvolti (autori, consumatori, utenti), dove che gli sviluppi dell'epoca digitale causano problemi soprattutto agli autori. Come per tutte le consultazioni, ogni parte deve fare sacrifici. Alcune richieste particolarmente importanti per noi professionisti del cine-ma si sono comunque imposte:

- In futuro, i fornitori di hosting in Svizzera non solo dovranno eliminare i contenuti illeciti, ma an-che impedirne l'upload.
- Le violazioni gravi dei diritti d'autore in reti peer-to-peer sono perseguibili penalmente.
- Per i video-on-demand, i professionisti del cinema devono ricevere una remunerazione riscossa collettivamente dalle società di gestione collettiva.

In qualità di seconda istanza, il Consiglio degli Stati dovrà confermare la nuova legge durante la sessione primaverile.

Hugofilm Features GmbH, Foto: Nicole Barras

«Jill»
Regia: Steven Hayes

PIÙ PRESENZA DIGITALE

Nicole Barras, membro del comitato Cinébulletin

DURANTE L'ASSEMBLEA DEI MEMBRI DEL 22 GIUGNO 2018 A BERNA, SUSA KATZ (ZÜRCHER FILMSTIFTUNG) È STATA NOMINATA NEL COMITATO AL POSTO DELL'USCENTE SERAINA ROHRER (GIORNATE DEL FILM DI SOLETTA).

Il comitato è quindi composto dalle seguenti persone: Nicole Barras (SSFV), Daniel Fuchs (Swiss Films), Kathrin Halter (redazione), Susa Katz (Zürcher Filmstiftung), Benjamin Magnin (SFP), Hannes Stark (ARF/FDS/ARS), Pascaline Sordet (redazione), Caroline Wagschal (Suissimage), Sven Wälti (SRG SSR) nonché il presidente Vincent Adatte (La Lanterne Magique) e la direttrice editoriale Lucie Bader.

Nella primavera del 2018, la trattanda più importante è stata il lancio del nuovo sito internet. È stato necessario perché l'anno precedente l'agenzia web aveva fatto fallimento e interrotto qualsiasi servizio. Il nuovo sito internet è stato messo in rete nell'aprile del 2018. È stato abolito il paywall, ma fondamentalmente i contenuti non sono stati modificati. Sono invece nuove le immagini dei personaggi celebri che creano un link diretto ai rispettivi articoli. Un'altra novità è che gli articoli dell'edizione attuale sono caricati sul sito internet dopo un'informativa per newsletter distribuita agli abbonati.

Si sta progettando una collaborazione con Procinema per i «numeri di box office» e con Swiss Films per la rubrica «Film svizzeri in produzione». Inoltre, sono previsti post regolari sui social media (Instagram/Facebook) che dovrebbero incrementare il numero di visitatori del sito.

In gennaio, il gruppo di lavoro «Statuti» ha presentato la sua proposta di modifica degli statuti da sottoporre all'Assemblea dei membri. Gli obiettivi della modifica sono una maggiore trasparenza delle quote dei membri in base a controprestazioni predefinite e la sostituzione del termine ambiguo «contributo di solidarietà» con «quota membro». La modifica degli statuti è stata approvata all'unanimità durante l'Assemblea dei membri del 22 giugno 2018. Per l'SSFV significa un aumento tangibile delle quote dovuto ai numerosi abbonamenti dei membri.

La situazione finanziaria si è stabilizzata grazie alle misure di risparmio introdotte già nel 2017 e ai sussidi garantiti dall'UFC. Gli introiti dalla pubblicità sono stabili e non se ne prevede un aumento.

Le cooperazioni con i festival del film e gli organizzatori (Suissimage, Media Desk) sono state ulteriormente ampliate. Il Cinébulletin è presente a Soletta, Nyon, Winterthur e Zurigo con l'organizzazione di dibattiti e tavole rotonde. In questo modo si intende aumentare la visibilità e attirare nuovi lettori.

In occasione dei festival svizzeri maggiori si è affermata la collaborazione attraverso la pubblicazione di una newsletter del festival con l'agenda del settore. I festival (Locarno, Soletta, Nyon e Zurigo) apprezzano questo servizio tanto quanto gli abbonati.

DIECI ANNI DI ACCADEMIA DEL FILM

Thomas Wüthrich

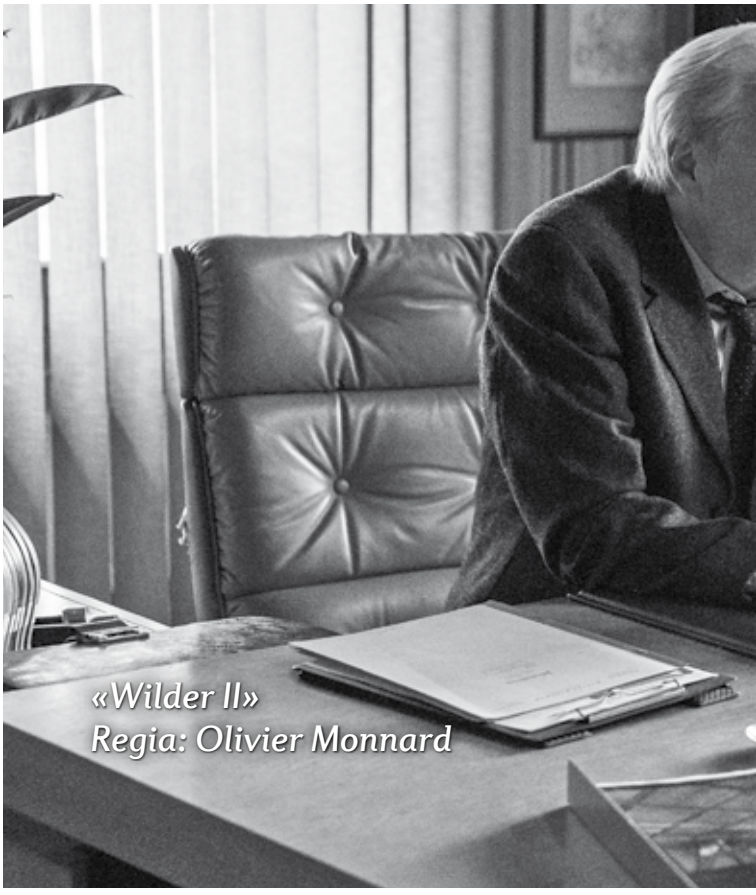
SU PROPOSTA DELL'UFFICIO FEDERALE PER LA CULTURA UFC, ALLA FINE DEL 2017 L'ACCADEMIA DEL CINEMA HA INIZIATO A DISCUTERE DIVERSE PROPOSTE E IDEE PER LO SVILUPPO DEL PREMIO DEL CINEMA SVIZZERO. In previsione del Messaggio sulla cultura 2021–2014, un gruppo di lavoro ha analizzato gli interventi e cambiamenti necessari in modo che tali modifiche possano essere attuate complessivamente. Durante l'Assemblea dei soci dell'Accademia del Cinema del 5.8.2018 tenutasi a Locarno, Ivo Kummer ha informato sui 13 ambiti tematici discussi. Eccone un riassunto.

L'UFC ha approvato i seguenti cambiamenti:

- D'ora in poi le attrici e gli attori svizzeri che hanno un ruolo principale in una coproduzione minoritaria con regia estera saranno ammessi al Premio del Cinema svizzero. La stessa cosa vale per i Head of Departments svizzeri (sceneggiatura, fotografia, montaggio, colonna sonora).
- Sarà introdotto un nuovo premio per gli effetti sonori. Il dipartimento del suono sarà premiato per il lavoro di squadra e non più come prestazione di un singolo. Per ogni film si possono candidare le seguenti categorie: suono diretto, effetti sonori e missaggio suono.
- Da subito il nome della persona responsabile della produzione viene citato accanto alla casa di produzione e così valorizzato.

L'UFC ha rifiutato i seguenti cambiamenti:

- Come già appurato in passato, i film conclusivi delle scuole non possono essere ammessi nelle categorie «normali» se non viene modificata la legge.
- Non ci sarà un premio per la miglior regia. L'UFC è del parere che le categorie Miglior Lungometraggio risp. Miglior Documentario siano già un riconoscimento alla regia e che quindi non sia necessario creare un premio specifico.
- Il premio richiesto dall'SSFV per Scenografia, Costumi e Trucco è ritenuto irrealistico, poiché rispetto al volume svizzero di film non ci sarebbe un numero sufficiente di candidature per poter scegliere le nomination. Inoltre, l'attuale premio speciale dell'Accademia può premiare i lavori proprio in questi ambiti.
- Il miglior ruolo secondario non viene raddoppiato per ogni genere, ma solo rinominato e a partire dall'edizione del 2020 si chiamerà Miglior Attrice non protagonista risp. Miglior Attore non protagonista.
- Il Miglior Cortometraggio non sarà suddiviso in due categorie (fiction e documentario), poiché negli ultimi anni il numero di documentari brevi non supera verosimilmente la quantità minima richiesta di 10 film.
- I criteri di ammissione per i cortometraggi (successo internazionale) non vanno indeboliti.
- Il numero di film candidati per il Premio del Cinema svizzero pone i membri dell'Accademia di fronte a una grande sfida. Una preselezione da parte della commissione delle nomination non è però legalmente possibile.
- È ritenuta inutile una limitazione del diritto di voto in categorie tecniche a membri specializzati, poiché le motivazioni (interne) dell'Accademia sono ad oggi avvenute attraverso la sua funzione «democratica» e non attraverso la competenza nel campo.
- La candidatura per il Miglior Ruolo secondario non va limitata. Rimane possibile nominare più ruoli secondari dello stesso film.
- L'ordine professionale dei Compositori svizzeri per i media (SMECA) tende a definire in senso molto stretto il termine di «musica da film» operando una valutazione «scientifica». L'UFC è dell'opinione che il giudizio vada lasciato ai membri dell'Accademia del Cinema e che le singole categorie non debbano essere regolamentate troppo nel dettaglio.



«Wilder II»
Regia: Olivier Monnard

ELEZIONI

Elezioni durante la 45° Assemblea Generale ordinaria del 4 maggio 2019

Presidente
- **Roman Obrist**

Delegati
Dal 2016 è possibile avere diversi rappresentanti per ogni categoria professionale. Le seguenti persone si sono rimesse a disposizione come delegati della loro categoria professionale:

- **Regula Begert,** organizzazione (comitato)
- **Georg Bringolf,** scenografia
- **Annette Brütsch,** montaggio
- **Meret Burger,** produzione
- **Jessica di Cioccio,** costumista
- **Jean Cotter,** trucco
- **Florian Engelhardt,** aiuto regista
- **Su Erdt,** scenografia
- **Lukas Franz,** fotografia
- **Marc Daniel Gerber,** aiuto regista (comitato)
- **Daniel Gibel,** montaggio (comitato)
- **Barbara Grundmann,** trucco
- **Fabienne Helfer,** script supervisor
- **Julia Hintermüller,** script supervisor
- **Sandro Hofstetter,** luce
- **Prune Jaillet,** montaggio
- **Silvan Kappeler,** attore (comitato)
- **Regula Marthaler,** costumista (comitato)
- **Lukas Piccolin,** organizzazione (comitato)
- **Michela Pini,** produzione (comitato)
- **Eric Rohner,** attore
- **Oswald Schwander,** suono
- **Nicole Schwizgebel,** organizzazione
- **Raphael Toel,** luce
- **Sara Weingart,** requisiti
- **Marc Zumbach,** fotografia

Si candidano come rappresentanti della loro categoria professionale per la prima volta:
- **Jan Illing,** suono
- **Lilith Verny,** assistente di produzione

Dimissioni
- **Benoit Frech,** suono
- **Ingrid Städeli,** suono
- **Dominique Steiner-Studinka,** requisiti

Le altre candidature saranno rese note durante l'Assemblea Generale.

©C-Films/SRF; Foto: Severin Nowacki

MUTATIONI

per la 45a Assemblea generale ordinaria del 4 maggio 2019

Membri per 04.03.2019

- Tecnici/tecniche **447**
  *+43 entrate, -20 uscite, -3 decessi, +20 totale **
- Attori/attrici **108**
  *+7 entrate, -7 uscite, -0 totale **
- Totale **555**

* fra parentesi: cambiamento rispetto all'anno precedente

NUOVI MEMBRI

Richiesta di ratifica delle accettazioni di nuovi membri da parte del Comitato o della categoria professionale Cinematografia.

Tecnici/Tecniche

Julia Althof
Truccatrice, 08.03.2018

Joseph Areddy
Direttore di fotografia, 08.03.2018

Remy Blaser
2° Aiuta regista (Newcomer), 10.12.2018

Lorenz Bohler
Montatore, 04.03.2019

Julien Bourdeille
Direttore di fotografia, 10.12.2018

Gina Calamassi
Montaggio (membro nuove-leve), 27.08.2018

Savic Dejan
Capo montatore, 02.07.2018

Aynur Demir
Organizzatrice generale, 2° aiuta regista, 28.05.2018

Kay Devanthey Giovannoni
Costumista, guardaroba, 15.01.2019

Valérie Evans
Arredatrice, 28.05.2018

Olga Fabrizio
Arredatrice, 17.10.2018

Elias Fernandez Salomon
Capo elettricista , 04.03.2019

Annina Geeser
Assistente scenografia, arredatrice, 17.10.2018

Florian Geisseler
Montatore, assistente montaggio (Newcomer), 15.01.2019

Ramon Giger
Direttore di fotografia, 28.05.2018

Marco Gil
Organizzatore generale, organizzatore del set, Location Scout, 31.05.2018

Joel Glatz
1° Aiuta regista, 28.05.2018

Cristina Golland
Assistente di produzione, location scout, 10.12.2018

Lukas Gut
Direttore di fotografia (Newcomer), 04.03.2019

Nicole Hoesli
Scenografa, arredatrice, 17.10.2018

Prisca Hofer
Truccatrice, 15.01.2019

Gina Keller
Sounddesign/soundeditor, 27.08.2018

Ramón Königshausen
Direttore di fotografia (Newcomer), 10.12.2018

Niklas Leu
Organizzatore del set (Newcomer), 10.12.2018

Laura Locher
Costumista, 10.12.2018

Patrick Micaroni
Direttore di produzione, organizzatore generale, location scout, 15.01.2019

Patryk Morawski
Fonico, 17.10.2018

Michèle Nussbaum
Assistente di produzione, 15.01.2019

Karin Nyffenegger
Arredatrice, 28.05.2018

Pascal Reinmann
Direttore di fotografia (Newcomer), 10.12.2018

Jean Reusser
Capo montatore, 15.01.2019

Luisa Ricar
Segretaria di edizione (Newcomer), 07.09.2018

Oliver Rogers
Microfonista, 17.10.2018

Carlo Rüdlinger
Direttore di produzione, 08.03.2018

John Rütti
2° Assistente camera, assistente video VAO, 04.03.2019

Ines Ruwoldt
Truccatrice, parrucchiere, 15.01.2019

Tanja Sahli
Assistente di produzione, 04.03.2019

Michael Saxer
Direttore di fotografia (rientro), 28.05.2018

Jan Schär
Assistente video VAO (Newcomer), 10.12.2018

Joel Scheidegger
Direttore di produzione (Newcomer), 26.04.2018

Pascale Suter
Costumista, 28.05.2018

Sabina Winkler
Scenografa, costumista, 16.02.2018

Cyril Ziffermayer
Assistente di produzione, 28.05.2018

Attori/Attrici

Raquel Forster
04.03.2019

Christian Govetosa
15.01.2019

Matthias Hungerbühler
02.07.2018

Deniz Kara
17.10.2018

Severino Negri
15.01.2019

Philippe Schuler
27.08.2018

Ruth Schwegler
02.07.2018

CAMBIAMENTO PROFESSIONALE

Susan Müller
Responsabile del casting, da membro attivo a membro solidale

Matthias Bürcher
Capo montatore, da membro attivo a membro solidale

USCITE

Tecnici/Tecniche

Judith Bender
Montatrice, nessuna indicazione, 31.03.2018

O'Neil Bürgi
Montatore, situazione finanziaria, 31.12.2018

Laurin Eicher
Elettricista, impiego fisso/cambio professione, 30.04.2018

Eden Gebert
Elettricista, cambio professione, 31.07.2018

Lorena Girò
Assistente costumista, cambio professione, 31.12.2018

Miles Guidetti Wymann
Elettricista, cambio professione, 30.06.2018

Michael Graf
Capo montatore, colorista, DIT, trasferimento all'estero, 31.12.2018

Nicole Hermann Babel
Truccatrice, cambio professione, 31.12.2018

Aminta Iseppi
Direttore di produzione, impiego fisso, 31.12.2018

Giacomo Jaeggli
Direttore della fotografia, situazione finanziaria, per 31.12.2018

Markus Meier
Costruttore, non individua alcun vantaggio ad essere un membro, 30.06.2018

Davy Meunier
Capo elettricista, troppo poco lavoro/cambio professione, 31.12.2018

Leticia Rochaix-Ortis
Truccatrice, cambio professione, retroattivo al 31.12.2017

Dorothee Schmid
Costumista, cambio professione, 31.07.2018

Nicole Schröder
Direttrice di produzione, aiuto regista, cambio professione, 31.12.2018

Denis Spycher
DIT, nessuna indicazione, 31.07.2018

Bettina Stucki
Stunt Performer, cambio professione, 31.12.2018

Rea Televantos
Aiuto regista, impiego fisso, 31.12.2018

Christian Wehrlin
Organizzatore generale, cambio professione (produttore), 28.02.2018

Caroline Zweiacker
Direttrice di produzione, cambio professione, 31.07.2018

Attori/Attrici

Barbara Baer
Membro doppio SBKV, 31.12.2018

Sima Bürgin
Membro doppio SBKV, 31.12.2018

Matthias Fankhauser
Non individua alcun vantaggio ad essere un membro, 31.12.2018

Simone Leona Huber
Vive all'estero, 31.12.2018

David Imhoof
Cambio professione, 28.02.2018

Benjamin Merz
Cambio professione, 31.12.2018

Michael Schraner
Cambio professione, 31.12.2018

DECEDUTO

Pio Corradi
Direttore di fotografia, 1.1.2019

Fritz Maeder
Direttore di fotografia, 23.11.2018

Edwige Ochsenbein
Capo montatrice, 5.1.2019

CONTINUA CRESCITA DEL NUMERO DEI MEMBRI

Nicole Barras

IL NUMERO DEI MEMBRI TECNICI/TECNICHE È NUOVAMENTE CRESCIUTO NEL 2018, MENTRE QUELLO DEGLI ATTORI/ATTRICI È RIMASTO AL LIVELLO DELL'ANNO SCORSO.

Membri per genere
Un confronto dei generi mostra una crescita minima della percentuale di donne da 37.31 % (2017) a 37.48 %. Riferita ai nuovi membri accolti nel 2018, la distribuzione è di 56 % uomini e 44 % donne.

Membri per regione
La distribuzione dei nostri membri per regione non mostra cambiamenti in Ticino, mentre la Svizzera francese ha acquisito 5 nuovi membri e la Svizzera tedesca 18. La percentuale dei membri dalla Svizzera tedesca sale quindi a oltre l'80 %.

Struttura per età
Ci fa piacere constatare che la struttura dell'età mostra nuovamente un leggero aumento della fascia tra i 20 e i 30 anni (+6 membri) e di quella tra i 30 e i 40 anni (+11 membri).

Come negli anni scorsi, il gruppo più consistente è quello degli 30–40enni con 157 membri corrispondenti al 28.3 %.

In leggera diminuzione è invece la fascia d'età tra i 40 e i 50 anni (-6 membri). Rimane stabile la fascia dei 50–60enni e dei 60–70enni, mentre vi è un leggero aumento degli over 70enni (+3 membri).

Struttura delle quote dei membri
La struttura delle quote dei membri è stata compilata in base alla fatturazione del 2018 e strutturata rigorosamente secondo il regolamento di base.

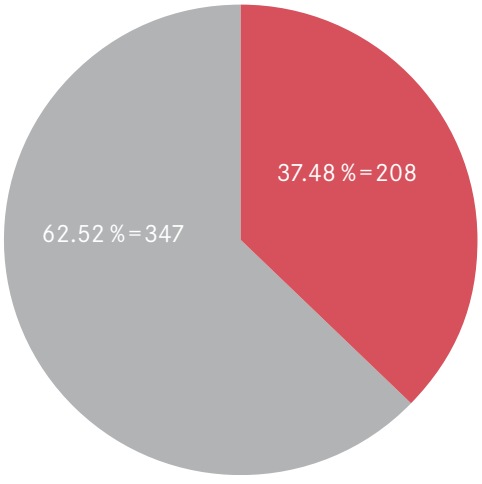
Il numero di membri che pagano la quota regolare ha subito una leggera flessione (-7 membri); corrisponde al 72 % o a CHF 167'450.–.

Le riduzioni automatiche delle quote per i membri doppi, i membri a coppie e per le maternità/paternità non si sono modificate in confronto all'anno precedente. In cifre assolute si tratta di CHF 8'730.– o del 3.76 %. Le riduzioni automatiche per i nuovi membri mostrano un leggero aumento perché abbiamo avuto più ingressi (50) rispetto all'anno scorso (41).

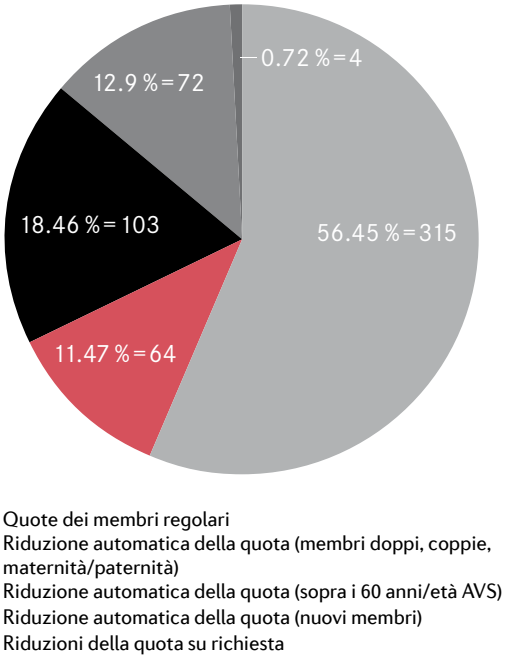
Come previsto, i membri di oltre 60 anni che sono nella federazione da più di 10 anni e che sono liberati dal versamento della quota sono aumentati. Nel 2018 si sono aggiunti 21 nuovi membri (ora 18.46 %). In cifre assolute si tratta di CHF 36'420.– o del 15.67 %.

Degli attuali 103 membri oltre 60 anni, 38 membri (6.81 %) continuano a versare la quota a titolo facoltativo per un totale di CHF 5'580.–.

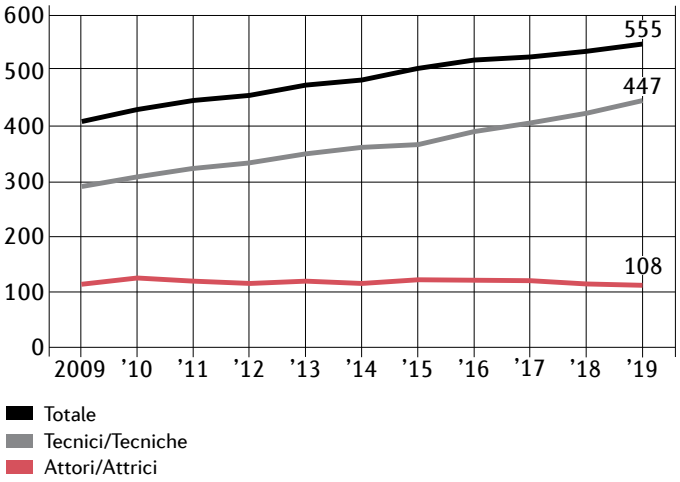
Membri per sesso



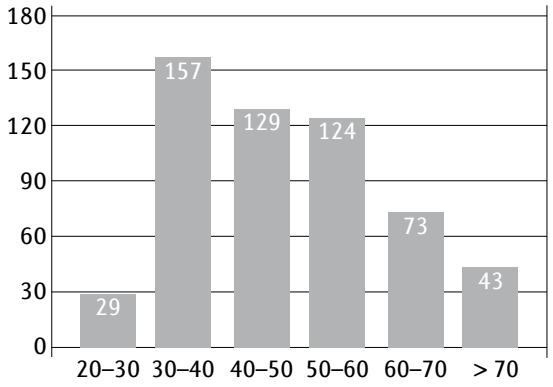
Struttura contributi



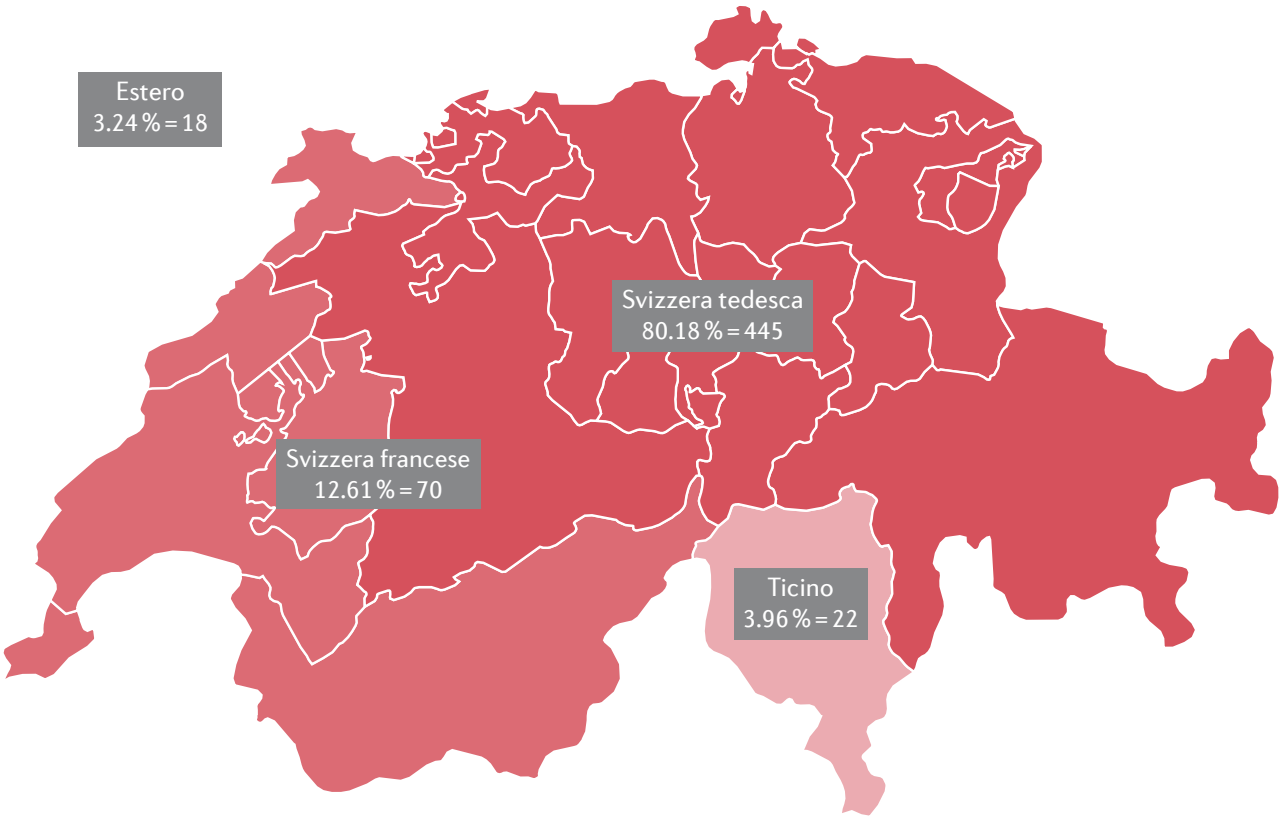
Sviluppo del numero di membri



Struttura per età



Membri per regione



Impressum

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

Heinrichstrasse 147
8005 Zürich
Postfach 2210
8031 Zürich

T +41 44 272 21 49
www.ssfv.ch

Redaktion / *Rédaction / Redazione*
Nicole Barras

Übersetzung / *Traductions / Traduzioni*
Nicole Barras
Claudine Kallenberger
Francesca Pedrocchi
Elizabeth Waelchli

Konzept, Grafik und Produktion
Concept, graphisme et production
Concetto, grafica e produzione
Karin Erdmann, Zürich

Druck / *Impression / Stampa*
rona-druck gmbh
www.rona-druck.ch

© 2019 SSFV

Finanziell unterstützt von
Avec le soutien financier de
Con il sostegno finanziario di

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC